# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
Tagblatthaus" Nr. 6650 - 53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 125. Dienstag, 1. Juni 1926. 74. Jahrgang.


## Pilsudskis Wahlsieg und Verzicht.

Mit 292 gegen 193 Stimmen, bei 61 Enthaltungen, hat die am Montag fast lückenlos vollzählige polnische Nationalversammlung den Marschall und derzeitigen Kriegsminister Pilsudski zum Staatspräsidenten gewählt. Die absolute Mehrheit der aus 444 Abgeordneten und 111 Senatoren, also 555 Mitgliedern, zusammengesetzten Nationalversammlung betrug, da nur 9 wohl ernstlich erkrankte oder verhinderte Mitglieder fehlten, 274; Pilsudski hat also nicht nur die Mehrheit von 100 Stimmen gegen den Rechtskandidaten, den Gouverneur von Posen, Graf Bninski, erlangt, sondern auch 18 Stimmen über die absolute Mehrheit sämtlicher Anwesender, 38 Stimmen mehr als seine Gegner und die Unentschiedenen zusammen. Eigentlich ist dies ein sehr respektabler Erfolg. Aber Pilsudski lehnte die Annahme der Wahl ab mit der Begründung, daß er dieses Wahlergebnis nicht als ausreichenden Ausdruck des Willens zur Säuberung betrachte. Die Meldungen über den Wortlaut des Verzichts, der eine große Überraschung war, gehen insofern auseinander, als die einen behaupten, Pilsudski habe diesen Verzicht unwiderruflich ausgesprochen, während auf der anderen Seite noch die Vermutung besteht, daß er eine neue Wahl mit größerer Mehrheit doch annehmen würde. Allerdings hat der Marschall schon zwei Kandidaten namhaft gemacht, zwei Universitätslehrer, von denen der eine, Moszicki, Professor der Chemie in Lemberg, der andere, Zdziechowski, Professor der Philosophie in Wilna und ein angesehener Rechtsphilosoph ist.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß es Pilsudski persönlich nicht auf den Posten des Staatspräsidenten ankommt, sondern auf die sachliche Macht, die er nach allem, was vorgefallen ist, auch unter einem anderen Präsidenten ausüben könnte. Vielleicht sogar besser. Das Schreiben, in dem Pilsudski seinen Verzicht begründete, erklärt, daß ihm die Präsidentschaft nicht die Verfolgung seiner historischen Aufgabe erlaube, weil die gegenwärtige Verfassung dem Staatspräsidenten nicht die geeigneten Rechte verleihe. Wie er seine historische Aufgabe auffaßt, ging aus einer äußerst heftigen Ansprache hervor, die Pilsudski kurz vor Beginn der Nationalversammlung an Vertreter fast aller Parteien richtete. Er erklärte, daß die Hauptursache der Not die straflos begangenen Diebstähle seien. Das Interesse einzelner und der Parteien stehe überall voran. Der neue Staat habe keine Wiedergeburt der Seele erlebt. Er selbst habe, als er Ende 1918 die Macht übernommen habe, an diese Wiedergeburt geglaubt und Polen nicht mit der Peitsche in der Hand regieren wollen. Er habe die Macht in die Hände des von ihm selbst einberufenen gesetzgebenden Landtags gelegt. Aber die Wiedergeburt sei ausgeblieben, Schufte und Lumpen, Unsauberkeit und Rücksichtslosigkeit, Mißbrauch der Demokratie hätten sich breit gemacht. Den Staatspräsidenten Narutowicz habe man ermordet, ohne daß die an diesem Morde moralisch Schuldigen bestraft worden seien. Er wolle noch einen Versuch machen, in Polen ohne Peitsche zu regieren. Er warne aber Landtag und Senat davor, Kandidaten nach der Parteizugehörigkeit aufzustellen. Der Präsident müsse über den Parteien stehen und die ganze Nation repräsentieren. Der Landtag müsse für einige Zeit auseinandergehen, damit etwas Neues geschaffen werden könne.

Diese Rede, die erste von so persönlicher und entschiedener Art, die Pilsudski seit dem Putsch überhaupt gehalten hat, gibt das Bild eines demokratischen Idealisten, der gleichzeitig Worte gebraucht, wie sie sonst etwa Mussolini anwenden könnte. Daß es ihm ernst mit seiner Absicht war, den polnischen Augiasstall zu reinigen, war schon in den wenigen Tagen seiner bisherigen Wirksamkeit ersichtlich. Wir haben gelesen, daß z. B. der General Zagurski, der die polnische Luftschiffahrt um Millionen geschädigt hat, sowie eine Reihe anderer Generale, die in Heereslieferungsskandale verwickelt waren, verhaftet worden sind. Besonderes Aufsehen hat die Maßregelung des berüchtigten Herrn Korfanty erregt, dem schon seit längerer Zeit Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung der Schlesischen Bank vorgeworfen worden sind, und der auch schon vom Ministerpräsidenten Grabski aufgefordert worden war, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Seitdem waren sieben Monate verstrichen, ohne daß Korfanty es für nötig befunden hatte, dieser Aufforderung Grabskis nachzukommen. Nunmehr hat, nachdem wiederum neue Enthüllungen über Unregelmäßigkeiten des polnischen Allgewaltigen bekannt geworden sind, der Ministerrat beschlossen, Korfanty als Präsidenten der Schlesischen Bank und eines Finanzinstituts, dem er vorstand, abzusetzen.

Der Verzicht Pilsudskis auf die Wahl, den man zunächst wohl fälschlich als Romantik ausgelegt hatte, scheint keineswegs der Verzicht auf die Macht, sondern viel eher der Versuch, die Macht in noch feierlicherer Form zu ergreifen. Am Dienstag wird der zweite Wahlgang in der Nationalversammlung stattfinden. Pilsudskis Bestreben geht offenbar dahin, einen Kandidaten einstimmig oder wenigstens ohne Gegenkandidaten durchzubringen. Deshalb hat er zwei Gelehrte namhaft gemacht, die nicht unmittelbar mit einer der Parteien in Verbindung stehen, die also unter Umständen Aussicht hätten, durch Akklamation gewählt zu werden. Unter einem solchen Präsidenten würde dann Pilsudskis Macht desto fester stehen. Der merkwürdige Mann, der den Putsch als Mittel einsetzte, um die polnische Demokratie zu erneuern und die Säuberung des öffentlichen Lebens von Korruption und kleinlicher Parteipolitik einzuleiten, schwankt fortwährend zwischen strenger Legalität und Säbelgerassel. Denn schließlich wird er doch nur den Präsidenten und die Wahl dulden, die ihm oder der ihm für die Durchführung dessen tauglich erscheint, was er als seine historische Aufgabe betrachtet. Pilsudski fühlt sich dazu berufen, den polnischen Staat, der in seiner heutigen Form tatsächlich bis zu einem gewissen Grade Pilsudskis Werk ist, noch einmal zu begründen. Ohne Zweifel ist dieser Marschall der Linken, der die Parteien anherrscht und doch das Parlament schützen will, eine Gestalt von weit mehr als alltäglichem Format. Aber es ist etwas an ihm, was man den tragischen Zug nennen könnte. Er gehört zu den Menschen, die lieber mit ihrer Idee scheitern, als durch Abstriche von der Idee Erfolg haben wollen. Solchen Gestalten pflegt der Historiker ein Blatt besonderen und feierlichen Nachrufes zu widmen. Sie erinnern etwa an den großen Römer Gajus Gracchus, der auch ein Revolutionär und ein idealistischer Demokrat gleichzeitig war und an der Revolution scheiterte, gerade weil er sie zu bändigen suchte. Für Pilsudski ist die Stunde eines solchen Nachrufes noch nicht gekommen. Wir müssen zunächst abwarten, was die Tagesgeschichte von ihm ferner zu berichten hat. Es muß hervorgehoben werden, daß die deutschen Mitglieder der polnischen Nationalversammlung geschlossen für den Marschall gestimmt haben.

### Die Gründe für die Ablehnung.

**Warschau**, 31. Mai. Seimmarschall Ratai erklärte in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Bartel um 12.45 Uhr vor Vertretern der polnischen Presse, daß Marschall Pilsudski die Wahl zum Staatspräsidenten nicht annehme. Sein Beschluß, so erklärte Ratai, sei unwiderruflich. Infolgedessen hat Seimmarschall Ratai für morgen 10 Uhr die Nationalversammlung wiederum einberufen, um die Wahl des neuen Staatspräsidenten vorzunehmen.

Marschall Pilsudski richtete an den Seimmarschall Ratai einen Brief, in dem er für die Wahl seinen Dank ausspricht. Leider könne er sie nicht annehmen. Zu stark wirke noch auf seine Erinnerung das tragische Geschick des Präsidenten Naru Towicz, den er vor dem Tode nicht habe bewahren können. Überdies könne er ohne Arbeit nicht leben, und die gegenwärtige Verfassung entrücke den Präsidenten der Arbeit. Es sei deshalb ein anderer Charakter für diesen Posten notwendig. Der Marschall entschuldigte sich wegen der Enttäuschung, die er seinen Anhängern im Landtag und im Volk bereitet haben müsse und spricht die Hoffnung aus, daß unverzüglich eine andere Persönlichkeit zum Präsidenten gewählt werde.

Marschall Pilsudski hat die auf ihn entfallene Wahl abgelehnt mit der Begründung, in den Ziffern des Wahlergebnisses komme für seine Auffassung nicht hinreichend der Wille zur Säuberung zum Ausdruck, den er als Voraussetzung für die Annahme seiner Wahl gefordert habe. Die von ihm vorgeschlagenen Kandidaten sind beide Hochschullehrer von Ruf. Professor Moszicky ist Chemiker und wirkte als Lehrer in Lemberg. Er gehört zurzeit dem Vorstand des jüngst im Haager Prozeß Polen abgesprochenen Stickstoffwerkes Chorzow an. Der zweite Kandidat, Zdziechowski, ist Professor der Philologie in Wilna und wirkte vor dem Krieg in gleicher Eigenschaft in Krakau. Er ist ein naher Verwandter des früheren Finanzministers gleichen Namens und genießt als Rechtsphilosoph großen Kredit.

**Warschau**, 31. Mai. Durch den Verzicht Pilsudskis ist die Lage so verworren wie nur möglich. Der von Pilsudski vorgeschlagene Kandidat Moszicky, eine in politischen Kreisen sehr wenig bekannte Persönlichkeit, findet auch bei der Linken nur sehr geringe Zustimmung. Für die Rechte ist er unannehmbar, und auch die Minderheiten, welche heute vormittag fast durchweg ihre Stimmen für Pilsudski abgegeben haben, machen gegen Moszicky verschiedene Einwendungen geltend. In den Kreisen der Mittelparteien macht man für den früheren österreichischen Statthalter von Galizien, Dr. Bobrzynski, Stimmung, der wiederum bei den Nationaldemokraten auf Widerstand stößt. Die äußerste Rechte trägt sich mit der Absicht, den Wilnaer Universitätsprofessor Zdziechowski, einen rechtsstehenden Monarchisten, der aber zu Pilsudski ausgezeichnete Beziehungen unterhält, vorzuschlagen.

### Moszicky gewählt.

**Warschau**, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) **Im zweiten Wahlgang der Wahlen zum polnischen Staatspräsidenten erhielten Moszicky 281 Stimmen, Bninski 200, Marek eine Stimme. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Moszicky ist somit zum Staatspräsidenten gewählt.**

## Umschau.

as. **Berlin**, 1. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Daß das Ende der innerpolitischen Ruhepause nunmehr gekommen ist, dokumentiert sich schon in der Tatsache, daß das Reichskabinett gestern wieder zu einer Sitzung zusammengetreten ist, die allerdings Beschlüsse von Bedeutung nicht gebracht hat. Die Personalfragen, d. h. die Frage der Besetzung des Justizministeriums usw., sind vertagt worden, da die Regierung erst einmal mit den Parteiführern Fühlung nehmen will. Der Reichskanzler Dr. Marx steht, wie versichert wird, auf dem Standpunkt, daß man zweckmäßig

**von einer Erweiterung des Kabinetts absieht,**

so daß er also auch weiterhin das Justizministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete mitverwalten soll. Eine endgültige Entscheidung ist darüber erst zu erwarten, wenn die Reichstagsfraktionen wieder versammelt sind. Das „Berliner Tageblatt" will nun wissen, daß der Kanzler gestern den Reichskommissar für die besetzten Gebiete Dr. Langwerth von Simmern empfangen habe, wobei der Kommissar eingehend Bericht über die Lage in dem besetzten Gebiet erstattet habe. Das Blatt glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Reichskanzler Marx und das Kabinett Veranlassung nehmen werden, auf Grund dieses Berichtes diplomatische Schritte bei den Besatzungsmächten zu unternehmen, um

**eine Herabsetzung der Besatzungstruppenzahl**

zu erreichen, so wie sie seinerzeit in Locarno zugesagt worden ist. Dazu wäre zu bemerken, daß noch vor einiger Zeit eine Nachricht dementiert wurde, nach der die Reichsregierung eine diplomatische Aktion wegen der Besatzungsfrage nach Pfingsten unternehmen werde. Die deutsche Presse hat sich aber inzwischen wiederholt sehr eingehend mit der Frage der Besatzungstruppen beschäftigt und immer wieder darauf verwiesen, daß die außerordentlich hohe Truppenzahl im schärfsten Widerspruch zu dem steht, was in Locarno zugesichert wurde. Es wäre sehr begrüßungswert, wenn die Reichsregierung aus dieser Lage die Konsequenzen ziehen und erneut bei den Alliierten auf die unhaltbaren Zustände im besetzten Gebiet hinweisen würde.

Im übrigen dürfte für das Kabinett zunächst

**die Abrüstungsfrage**

bis zu einem gewissen Grade in den Vordergrund rücken, da Graf Bernstorff, der aus Genf zurückgekehrt, dem Auswärtigen Amt inzwischen Bericht über die Genfer Verhandlungen erstattet hat. Daß der Zwischenfall des Kreuzers „Hamburg" in den amerikanischen Häfen irgendwelche Folgen von Bedeutung haben wird, wird in politisch unterrichteten Kreisen nicht angenommen. Man hat überhaupt den Eindruck, daß reichlich viel Lärm um den Ausschank einiger Flaschen Bier an amerikanische Staatsbürger geschlagen worden ist. Mit dem Verbot, weiterhin Bier an Zivilisten zu verkaufen, dürfte dieser Zwischenfall als erledigt gelten.

In der Außenpolitik konzentriert sich das Interesse vor allem auf Polen. Nach der

**Ablehnung Pilsudskis,**

das Amt des Staatspräsidenten anzunehmen, ist die Lage dort völlig ungeklärt. Es läßt sich nicht einmal ganz übersehen, aus welchem Grunde Pilsudski die auf ihn entfallende Wahl abgelehnt hat, da er ja von vornherein über die Bedeutung einer solchen Wahl klar sein mußte. Er hätte also schon früher wissen müssen, daß ihm der Posten des Staatspräsidenten nicht die nötige Freiheit der Handlung ließe, obwohl gerade jetzt die Befugnisse des Staatspräsidenten außerordentlich erweitert werden sollen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der wichtigste Grund, der Pilsudski zur Ablehnung der Wahl bewegt hat, der ist, daß die Rechtsparteien den Posenschen Woiwoden Graf Bninski als Gegenkandidat aufstellten. Diese Gegenkandidatur bedeutet eine unerbittliche Kampfansage und eine Provokation der Rechten. Pilsudski wollte anscheinend diese Kampfansage nicht auf die leichte Schulter nehmen und er war sich darüber hinaus wohl auch nicht im unklaren darüber, daß derjenige der Polen sanieren und eine Zukunft schaffen will, nicht vor strengen und unpopulären Maßnahmen zurückschrecken darf. Wie nun die heutige Wahl ausfallen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Die Drohungen der Linksparteien, daß sie die Wahl eines ihr nicht genehmen Kandidaten mit einer Aktion der Masse beantworten werden, bleibt bestehen. Sollte andererseits ein Kandidat, der Pilsudski genehm ist, gewählt werden, so wird Pilsudski doch der eigentliche Machthaber in Polen bleiben.

---

### Luftpostbeförderung Paris-Berlin.

**Paris**, 1. Juni. Die französische Postverwaltung teilt mit, daß von heute an die neugeschaffene Luftlinie Paris—Berlin auch für die Beförderung von Postsachen nach Deutschland zur Verfügung steht.

## Regierung und Volksentscheid.

**Berlin,** 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In einigen Zeitungen werden Mitteilungen verbreitet, daß sich in parlamentarischen Kreisen der Wunsch geltend mache, die Reichsregierung möge erneut mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit treten, in der mit aller Entschiedenheit gegen den Enteignungsantrag Stellung genommen wird. Eine derartige Erklärung ist schon aus dem Grunde überflüssig, weil die Reichsregierung gemäß dem Artikel 73 der Verfassung dem zum Volksentscheid stehenden Gesetzentwurf eine Darlegung ihrer Stellungnahme beigefügt hat. Wenn jetzt in bestimmten parlamentarischen Kreisen von einer solchen erneuten Stellungnahme gesprochen wird, so dürfte hier zweifellos der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Mit diesem Gedanken scheint der Hintergedanke verknüpft zu sein, daß durch eine solche Stellungnahme die Schwierigkeiten zur Bildung einer etwaigen Großen Koalition noch gesteigert werden können. Viel wichtiger als neuerliche Erklärungen der Reichsregierung sind jetzt Taten, und es wird sich zeigen müssen, ob durch ein tatkräftiges Eingreifen der Reichsregierung der Kompromißentwurf der Regierungsparteien zur Fürstenabfindung noch vor dem 20. Juni gesetzlich erledigt werden kann.

### Eine neue Disziplinarstrafordnung für das Heer.

**Berlin,** 1. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg hat in formaler Angliederung an das neue Militärstrafgesetzbuch eine neue Disziplinarverordnung für das Reichsheer erlassen. Im Gegensatz zu früher gibt es jetzt nur noch gerichtliche Vergehen und Disziplinarübertretungen. Der Mittelarrest ist in verschärften Arrest umgewandelt worden. Der höchste Grad der Geldstrafe wurde von einem Achtel auf ein Viertel des Monatsgehaltes erhöht.

### Kein Nachtragsetat des Reichswehrministeriums.

**Berlin,** 31. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Ein Berliner Montagsblatt meldete heute, das Reichswehrministerium habe eine Nachtragsforderung von 26 Millionen zum Haushalt von 1926 eingebracht, und diese Nachtragsforderung habe in politischen Kreisen ziemliche Erregung ausgelöst. Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt, daß kein Nachtragsetat des Reichswehrministeriums zur Zeit vorliegt. Vielleicht handelt es sich um eine Verwechslung mit einem vom Reichswehrministerium eingebrachten Nachtragsetat 1925, der 16 Millionen beträgt. Doch ist dieser Nachtragsetat schon von den gesetzgebenden Körperschaften genehmigt und im Reichsgesetzblatt vor einiger Zeit veröffentlicht worden. Eine nachträgliche Erregung in politischen Kreisen über diese Nachtragsforderung dürfte daher kaum irgendwie festgestellt worden sein.

## Eine Rüge für Hörsing.

**Berlin,** 31. Mai. Der preußische Ministerpräsident hat auf eine Anfrage Dr. v. Campes (D. Vpt.) eine Antwort erteilt, in der es u. a. heißt: „Der Oberpräsident Hörsing hat in der fraglichen Versammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Nürnberg am 8. Mai d. J. nach seinem auf Grund seiner Aufzeichnungen erstatteten Bericht über die Flaggenverordnung nach einleitenden Sätzen u. a. ausgeführt:

„Was aber noch schlimmer ist, ist die Tatsache, daß bei vielen Volksgenossen der verhängnisvolle Glaube entstehen könnte, daß der Reichskanzler Dr. Luther den Reichspräsidenten beschwatzt und verleitet habe, einen Schritt mit seiner Unterschrift zu decken, der als Verfassungsbruch empfunden wird."

Das Staatsministerium steht nicht an, zu erklären, daß das hohe Amt eines Oberpräsidenten eine besondere Zurückhaltung erfordert und daß es diese Zurückhaltung in der Rede des Oberpräsidenten Hörsing vermißt. Das Staatsministerium hat diese Außerachtlassung der gebotenen Zurückhaltung auf das ernsteste gerügt und Vorsorge getroffen, daß Oberpräsident Hörsing in Zukunft bei der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Öffentlichkeit sich die erforderliche Zurückhaltung auferlegen wird."

## Der Verbandstag des Reichsverbands der Presse.

**Düsseldorf,** 31. Mai. Bei der Schlußtagung der Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse hielt Chefredakteur Bernhard-Berlin einen Vortrag über das Versicherungswerk, über das sich eine lebhafte Aussprache entspann und aus der hervorging, daß trotz vieler Bedenken die überwiegende Mehrheit das Vertragswerk billigt. Einmütig wurde aber der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der Vorstand mit aller Kraft für die Beseitigung der zweifellos noch bestehenden Mängel sich einsetzen soll. Sodann wurden nach längerer Beratung die neuen Satzungen angenommen, durch die für den Verband eine neue Organisationsgrundlage geschaffen wurde. Die Versammlung beschloß, die nächste Jahrestagung in Breslau abzuhalten.

### Dr. Schacht wieder in Berlin.

**Berlin,** 31. Mai. Dr. Schacht ist heute von seiner Londoner Reise nach Berlin zurückgekehrt.

### Rheinlandverbot für eine schwedische Militärkapelle.

**Berlin,** 31. Mai. Der schwedischen Militärkapelle, die in Düsseldorf auf der Gesolei konzertieren sollte, wurde die Einreise in die neutrale Rheinlandzone verweigert. Von zuständiger Stelle wird dazu mitgeteilt: Nach Artikel 43 des Versailler Vertrages sind Ansammlungen von fremden Truppen in der neutralen Rheinlandzone verboten. Derartige Ansammlungen sieht die Botschafterkonferenz entgegen der Auffassung der Reichsregierung auch in der Zulassung von Militärkapellen in dieser Zone. Hierüber schweben zur Zeit Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz. Angesichts dieser Sachlage sah sich jedoch die Reichsregierung gezwungen, die Einreise für eine schwedische Militärkapelle zu verweigern, da die Möglichkeit von Konflikten nicht von der Hand zu weisen war, die uns und der schwedischen Regierung hätten recht übel vermerkt werden können.

### Kranzniederlegung am Grabe der deutschen Seeleute in Skagen.

**Kopenhagen,** 31. Mai. Zum zehnjährigen Gedenktag der Seeschlacht am Skagerrak wurde vom gegenwärtigen Gesandtschaftsrat bei der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen, Freiherr v. Weizsäcker, der seinerzeit als Adjutant des Flottenchefs Admiral Scheer an der Schlacht teilgenommen hat, am Grabe der in Skagen beerdigten deutschen Seeleute, die nach der Schlacht an der dänischen Küste antrieben, einen Kranz niedergelegt.

## Der Fall Grütte-Lehder vor dem preußischen Untersuchungsausschuß.

**Berlin,** 31. Mai. Der Femeuntersuchungsausschuß des Preußischen Landtags setzte nach der Pfingstpause am Montag seine Verhandlungen fort. Zunächst erstattete Berichterstatter Abg. Kuttner (Soz.) den Bericht über den Akteninhalt in Sachen Grütte-Lehder. Es handelt sich dabei um fünf umfangreiche Bände. Dabei hatte der Berichterstatter die Akten der Ermittlungsverfahren gegen Ahlemann und Gen. noch gar nicht berücksichtigt. Über das Thema „Anstiftung" enthielten die Akten so gut wie gar nichts. Eine Untersuchung nach dieser Seite sei weder von der Staatsanwaltschaft noch vom Untersuchungsrichter geführt worden. Die Staatsanwaltschaft hat sich in keiner Weise bemüht, die politischen Zusammenhänge zu prüfen. Was die Glaubwürdigkeit des Grütte-Lehder angeht, so sei es ein sehr kompliziertes Thema, weil es ins Psychologische hinübergehe. Der Berichterstatter beschäftigte sich dann mit dem Akteninhalt über die Person des von Grütte-Lehder ermordeten Dammers. Danach ist dieser Dammers ein Hochstapler gewesen. Er ist mehrere Male wegen intellektueller Urkundenfälschung, Betrugs und sexueller Verfehlungen (er war auch Homosexueller) usw., vorbestraft und von einem Feldgericht degradiert worden. Der Berichterstatter erwähnt dann, daß Grütte-Lehder behauptet hatte, Dammers habe auch mit dem Rathenau-Mörder Techow korrespondiert. Dies bestätigt sich aus den Akten insofern, als dort ein Brief des jüngeren Techow, der wegen Beteiligung am Morde mehrere Monate Gefängnis bekommen hatte, an Dammers vorliegt und auch ein Brief Dammers an den älteren Techow vorhanden ist. Auf Müller-Dammers ist Grütte-Lehder von befreundeter Seite aufmerksam gemacht worden. Darauf schrieb Grütte-Lehder am 8. Oktober 1923 an Dammers nach Eggesin und fragte, ob er nach Eggesin kommen könne „und wie viel zuverlässige Leute ich mitbringen soll. Ich bitte auf mich zurückgreifen zu wollen, wenn die Organisation besonders gefährliche Aufträge auszuführen hat. Da ich fast jeden Tag mit Wulle, Kube, Reventlow usw. zusammenkomme, bin ich stets dem Neuesten nahe und bereit, Ihnen darüber zu berichten, so weit ich über die Vorgänge der Berliner Führung aussagen darf." Nach den Akten hat der ermordete Müller-Dammers es sogar fertig gebracht, mit dem Kronprinzen in Wieringen und dem Hause Doorn in Briefwechsel zu kommen. Diese Briefe haben sich bei den Akten befunden, sind aber, wie der Berichterstatter feststellt, jetzt nicht mehr vorhanden. Schließlich ist in den Akten noch ein interessanter langer Brief des Grütte-Lehder nach seiner Verurteilung an seine Adoptiveltern, in dem er sich auf seine Vernehmung vor dem Landtagsausschuß freut und erklärt, Wulle werde bald Gnadengesuche machen, und wenn Ahlemann nicht sofort fliehen werde, werde er es bereuen.

Nach der Mittagspause gab der Vorsitzende, Abg. Schmidt (Zentr.), einige an den Ausschuß gelangte Schreiben bekannt. In einem Briefe erheben die völkischen Abgeordneten Wulle und Kube schärfsten Einspruch gegen die Hinausschiebung ihrer Vernehmung. In der Zeit des Verbotes der Völkischen mögen sich in die Bewegung mancherlei unsaubere Elemente eingeschlichen haben. Die Schuld daran trägt wegen ihres Verbots die preußische Regierung. Die Vorwürfe wegen Anstiftung zum Mord und auch wegen des Severing-Attentats sind heller Wahnsinn. Wulle teilt dann noch einen Brief des Adoptivvaters des Grütte-Lehder an den völkischen Abgeordneten v. Graefe mit, in dem es heißt: Grütte-Lehder, der durchaus antisemitisch und streng völkisch eingestellt sei, habe die Tat im Übereifer getan. Er hätte auch Anlaß gehabt, zu fürchten, daß Dammers ihn erschieße.

### Die Immunität Wulles aufgehoben.

**Berlin,** 31. Mai. Der Geschäftsordnungsausschuß des Preußischen Landtags behandelte heute die Frage, ob im Falle Wulle die Immunität aufgehoben werden soll. Die Völkische Freiheitspartei selbst fordert die Aufhebung, um eine Klarstellung herbeizuführen. Von kommunistischer Seite wird in einer Erklärung gegen den Antrag des preußischen Justizministers auf Aufhebung der Immunität Stellung genommen. In dieser Erklärung heißt es, daß die kommunistische Fraktion den Antrag ablehne, weil sie sich nicht mitschuldig mache an einer Komödie, die erneut vor Gericht zur Verschleierung der Fememorde gespielt werden soll.

Nach einer längeren Aussprache wurde der Antrag auf Aufhebung der Immunität gegen die beiden kommunistischen Stimmen angenommen.

### Die Polizeiaktion vor dem Landtag.

**Berlin,** 1. Juni. Im Preußischen Landtag, der heute seine Plenarsitzungen wieder aufnimmt, wird bei Beratung des Polizeietats Ministerialdirektor Abegg sich ausführlich über die letzten Maßnahmen der Polizei gegen die Rechtsverbände verbreiten.

### Der Bierausschank auf der „Hamburg" in Amerika.

**Berlin,** 31. Mai. Nach dem nunmehr in Berlin vorliegenden Bericht des Kommandanten des Kreuzers „Hamburg" ist an einige amerikanische Besucher des Schiffes in der Kantine Bier zum Mannschaftspreis, also ohne Gewinn, abgegeben worden. Die Schiffsleitung hat davon erst durch die amerikanische Presse erfahren. Da nach den Kantinenvorschriften die dort verkauften Waren nur für die Mannschaften des Schiffes bestimmt sind, liegt in dieser Zuwiderhandlung ein Verstoß gegen die Disziplin, und die beteiligten Mannschaften werden zur Verantwortung gezogen werden. Durch ein ausdrückliches Verbot ist der Bierausschank an Fremde für die Zukunft untersagt worden.

### Dr. Luther, Ehrenvorsitzender des Luftfahrverbandes.

**Hamburg,** 31. Mai. Der frühere Reichskanzler Dr. Luther wurde zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Luftfahrerverbandes gewählt.

### Federzonis Reise nach Bozen.

**Rom,** 31. Mai. Der Innenminister Federzoni ist gestern in Bozen eingetroffen und hielt vom Balkon des Rathauses eine Rede, in der er den Bürgern Bozens den herzlichsten Gruß des Duce überbrachte. Er versicherte, daß Italien, das nach dem furchtbaren Kriege seine geheiligten Grenzen erreicht habe, diese entschlossen behaupten werde. Wo die dreifarbige Flagge unter dem Klang des Sieges erstrahle, werde sie niemals wieder niedergeholt werden können. Das sei keine Drohung; das sei der unerschütterliche Wille des Volkes, das seinem Schicksal entgegenstrebt mit den alten und neuen Kräften, durch die es an die Spitze der Geschichte gestellt wurde. Diese unbesiegte Kraft werde zu triumphieren wissen immer und über jedes Hindernis innerhalb und außerhalb der Grenzen des unsterblichen Vaterlandes.

## Gründung eines deutsch-französischen Komitees.

**Paris,** 1. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine Anzahl deutscher und französischer Persönlichkeiten hat sich auf Einladung des luxemburgischen Großindustriellen Mayrisch in Luxemburg versammelt und ein Informations- und Dokumentationskomitee gegründet, das sich zum Ziele setzt, nach Möglichkeit das gegenseitige Mißtrauen wegzuräumen, das bisher die beiden Länder in der Diskussion ihrer gemeinsamen Interessen hinderte. Zu diesem Zweck hat das Komitee die Einrichtung von zwei Informationsbureaus in Paris und Berlin beschlossen, die den Staatsangehörigen beider Länder kontrollierte Informationen und Unterlagen geben sollen. Zur Verwirklichung dieses Programms wird das Komitee in bestimmten Zeitabständen zusammentreten. Beide Länder entsenden in das Komitee je 18 führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Handel, Industrie und Landwirtschaft. Von französischer Seite wird dem Komitee angehören: der französische Botschafter Laurent, der Herzog de Broglie, Staatsrat Chardon, der Generaldirektor der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft Debrix, der Vorsitzende der Allgemeinen Produktionskonföderation Duchemin, der Vorsitzende des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsbüreaus Fontaine, der Vorsitzende des Nationalverbandes für wirtschaftliche Expansion Fougere, der Bischof von Arras, Julian, der Vorsitzende des Allgemeinen Syndikats der französischen Baumwollindustrie Laederich, der Vizepräsident des Komitees des Forges Laurent, der Professor an der Sorbonne Lichtenberger, der Direktor des französischen Industrie- und Landwirtschaftsverbandes Liauten, der Schriftsteller Graf Wladimir d'Ormesson, der Vorsitzende des Komitees der französischen Schiffahrtsgesellschaften dal Piaz, der Vorsitzende des Grubenkomitees Peyerimhoff.

Die deutschen Mitglieder sind: Prof. Bruns (Berlin), das Mitglied des Verwaltungsrats der Firma Krupp in Essen, Bruhn, der Industrielle Bücher, Mitglied des Verwaltungsrats, der Prof. Curtius (Heidelberg), der Vorsitzende der A. E.-G. Deutsch, Prof. Haas (Berlin), der Bankier und Handelskammervorsitzende Hagen (Köln), der ehemalige Geschäftsträger Prinz Hatzfeld-Wildenburg, Dr. Krukenberg (Berlin), Bankier und Handelskammervorsitzender v. Mendelssohn (Berlin), der Industrielle Müller, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, der ehemalige sächsische Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, der ehemalige bayerische Geschäftsträger Graf Oberndorff, Graf Praschea (Oberschlesien), der Konsul Schlubach (Hamburg), der ehemalige preußische Minister Schmidt-Ott, der ehemalige Außenminister und Präsident des Reichsgerichtshofs Simons, der ehemalige Staatssekretär v. Simon, der Direktor der Deutschen Bank, v. Stauß (Berlin), der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Union der deutschen Metall- und Kohlenindustrie Thyssen.

## Briand fordert ein Vertrauensvotum.

**Paris,** 1. Juni. Die Morgenpresse berichtet allgemein, daß heute in der Kammer eine wichtige Debatte über die allgemeine Politik der Regierung stattfinden werde. Nach dem „Oeuvre" nimmt man an, daß Briand die Bilanz der politischen und finanziellen Lage ziehen werde. Er werde ein sehr klares Vertrauensvotum fordern. Im Verlaufe des heute vormittag im Elysee abzuhaltenden Ministerrats werde der Inhalt der Regierungserklärung festgestellt werden, und die Parteien würden heute vormittag Stellung nehmen. Was die Radikalen anlangt, die bekanntlich am letzten Donnerstag zu fast gleichen Teilen für und gegen das Kabinett stimmten, so wird ihrem Beschluß große Bedeutung beigemessen, besonders auch deshalb, weil Briand gestern eine längere Unterredung mit Malvy hatte, der den Auftrag erhalten haben soll, die radikale Kammerfraktion über die Absichten des Ministerpräsidenten zu orientieren.

### Der französische Sachverständigenausschuß für die Stabilisierung.

**Paris,** 31. Mai. Heute abend wurde die Zusammensetzung des Finanzsachverständigenausschusses bekanntgegeben. Er steht unter der Leitung des früheren Staatssekretärs und Vizegouverneurs der Bank von Frankreich, Sergent. Ihm gehören an: Die Delegierten der größeren Banken, der Credit Lyonnais, Comptoir National des Escomptes, Banque Algerie et des Pays Bas, ein Vertreter der Bank von Frankreich, die leitenden Persönlichkeiten der Wirtschaftsverbände und die beiden Juristen der Universität Paris, Rist und Jeze. Der Ausschuß hat das Recht, Sachverständige zu seinen Beratungen hinzuzuziehen.

## Die Internationale Arbeitskonferenz.

**Genf,** 31. Mai. Die Internationale Arbeitskonferenz hat heute vormittag die allgemeine Aussprache über den Jahresbericht des Direktors des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, begonnen. Der belgische Arbeitervertreter Mertens gab der Enttäuschung Ausdruck, daß verschiedene internationale Konventionen von zahlreichen Regierungen noch nicht ratifiziert worden seien. Er regte an, den Direktor des Internationalen Arbeitsamts zu ermächtigen, zwecks rascher Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag bei den Unterzeichnern vorstellig zu werden. Die Arbeitergruppe verlange von den Regierungsvertretern, daß sie öffentlich und feierlich die Absichten ihrer Regierungen bekunden und angeben, ob die Abkommen vor der Arbeitskonferenz des nächsten Jahres zur Ratifizierung gelangen können. Julin (Belgien) teilte als Regierungsvertreter mit, daß die belgische Kammer noch in dieser Woche das Abkommen von Washington über den Achtstundentag behandeln werde.

## Die Wirren in China.

**Peking,** 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Truppen der chinesischen Nationalarmee, die früher unter dem Befehl Feng Yu Hsiangs standen, haben plötzlich die Linien der sogenannten alliierten Truppen am Nankingfluß durchbrochen und sind bis auf 15 Kilometer vor Peking vorgedrungen. In Peking konnte man das Feuer der schweren Artillerie hören. Die zwischen Peking und Tientsin stationierten Truppen haben gemeutert und den Eisenbahnverkehr nach mehreren Städten unterbrochen. Die Truppen Wupeifus haben sich bei diesen Vorgängen neutral verhalten, woraus man schließt, daß die Unstimmigkeiten zwischen diesem und dem Marschall Tschangtsolin größer sind, als bisher zugegeben wurde. Die Truppen der Provinz Schangsi haben in die Kämpfe gegen die Nationalarmee eingegriffen, ohne jedoch irgendwelche Erfolge zu erzielen. Sollte die Nationalarmee weiterhin siegreich sein, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die politische Lage in China wieder einmal wendet.

— **Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Zu der Notiz in der gestrigen Abendnummer, den Ausflug nach Lorch a. Rh. am Mittwoch, den 2. Juni (Abfahrt in Wiesbaden um 1.10 Uhr) betreffend, wird noch ergänzend bemerkt, daß bei dieser Gelegenheit auch die Wachschen Entwürfe zu dem Ehrenmal für die Gefallenen auf der Toteninsel bei Lorch gezeigt werden.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

• **Staatstheater.** In „Der Glückspilz", Lustspiel in drei Akten von Gustav Rickelt, der nächsten Neuheit des „Kleinen Hauses" am Samstag, den 5. Juni, sind beschäftigt die Herren Albert, Andrigno (der auch die Regie führt), Bernhöft, Dr. Paul Gerhards, Herrmann, Zeglinger, Kovemann, Lehrmann, Langhoff, Sellnick, Schwab, Schwade, Wiegner und die Damen Doppelbauer, Gerhäuser, Kuhn, Semmt und Bürger. Die Bühnenbilder richtet Friedrich Schleim ein.

• **Kurhaus.** Der bekannte Afrikaforscher Hans Schomburgk benutzt die Zeit zwischen 2 Forschungsreisen zu Film-Vorträgen über die letzte große Forschungsreise durch die Gebiete des früheren Deutsch-Ostafrika. Es ist dies die interessanteste Expedition, die Herr Schomburgk je gemacht hat, die von der Einschiffung in Hamburg bis zur Heimreise im Film festgehalten ist. Morgen Mittwoch finden im Kurhause zwei Vorträge statt, und zwar einer abends 8 Uhr, und um den Schülern Gelegenheit zu geben, diesen schönen und lehrreichen Film mitzuerleben, ein gleicher Vortrag nachmittags 4 Uhr. — Für Mittwoch, den 2. Juni, ist im Abonnement ein „Nordischer Komponisten-Abend" unter Leitung von Musikdirektor Hermann Irmer vorgesehen. — Der für Freitag dieser Woche vorgesehene Arien- und Lieder-Abend Max Roth fällt aus.

• **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Für das morgen Mittwoch, abends 6 Uhr, in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindende Orgelkonzert haben Alexander Rosalewicz vom Staatstheater und Konzertmeister Josef Peischer ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Zur Uraufführung gelangen zwei Werke von Hans Fleischer: die Kantate op. 41 für Bariton, Solovioline, Streicherchor und Orgel, sowie die „Festmusik" op. 43 für Streicherchor (unter Leitung von Josef Peischer) und Orgel. Herr Rosalewicz singt außerdem die Arie „Schlummert ein, ihr matten Augen" von Bach; Herr Josef Peischer spielt die D-Dur-Sonate für Violine und Orgel von Nardini. Auf der Orgel eröffnet Friedrich Petersen das Konzert mit der C-Moll-Passacaglia von Bach.

# Die Tagung des Nassauischen Handwerks.

II.

Fo. **Schierstein,** 31. Mai. Die Vertreterversammlung des Gewerbevereins für Nassau — 400 Delegierte aus allen Teilen Nassaus waren anwesend — nahm heute früh 8 Uhr im „Rheingauer Hof" unter Leitung des Ehrenvorsitzenden des Vereins, Justizrat Bickel (Wiesbaden) ihren Anfang. Aus dem vom 2. Vorsitzenden Ingenieur Hansohn erstatteten Geschäftsbericht ist folgendes hervorzuheben: Ein schwarzes Jahr war 1925 für das Handwerk im allgemeinen. Geringe Arbeitsmöglichkeit und Verdienstgelegenheit, Mangel an Betriebskapital und hoher Steuerdruck waren die Signatur desselben. Die Landwirtschaft klagte über Absatzschwierigkeiten für ihre Produkte. Dem Weinbau und Weinhandel ist es nach harten Kämpfen gelungen, durch die Aufhebung der Weinsteuer seine Lage wesentlich zu verbessern. Im Erzbergbau an der oberen Lahn und im Dillgebiet verhinderten die hohen Frachtsätze einen nennenswerten Versand der Erze nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. In der Basaltindustrie des Westerwalds ttat eine kritische Absatzstockung ein, die zu Betriebsstillegungen führte. Die Lage der keramischen Industrie ist ebenfalls überaus schwierig. Die Kur- und Fremdenindustrie der nassauischen Bäder klagte über einen schwachen Besuch. Die allgemeine Absatzkrisis ließ die Ziffer der Arbeitslosen zu einer früher nie gekannten Höhe anschwellen. Den erwerbslos gewordenen Arbeitermassen fehlte die Kaufkraft. Fortgesetzt unbefriedigt war und ist die Lage auf dem Baumarkt. Der Kapitalmangel im Handwerk verursachte eine weitere Erschwerung seiner Geschäftsführung. Das Kreditbedürfnis im Handwerk ist nach wie vor groß. Die Nassauische Landesbank kam aber dem Handwerk weitgehendst entgegen. Sie hat 1,5 Millionen Rm. zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind 1823 Anträge über 1 432 000 Rm. eingegangen. Die Auszahlung ist teilweise schon erfolgt oder geschieht in den nächsten Tagen. Lebhafte Klagen werden in den Kreisen der Steuerpflichtigen geführt, einmal über die Härten bei der Zwangsbeitreibung von Steuerrückständen, dann über das oft rigorose Vorgehen der Beamten bei den Steuerrevisionen. Im Gegensatz zu den düsteren Schilderungen über die Wirtschaftslage kann über die Entwicklung der Organisation im abgelaufenen Jahre nur Günstiges berichtet werden. Die Zahl der Handwerker- und Gewerbevereine hat sich gegen das Vorjahr um 12 vermehrt. 7 Innungen sind neu angeschlossen. Damit ist die Zahl der Organisationen auf 200 gestiegen mit einer Mitgliederzahl von 12 564, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 652 Mitgliedern. Als ein erfreuliches Zeichen für die Erstarkung des Organisationsgedankens und für eine rege Tätigkeit kann die Veranstaltung belehrender Vorträge, von Vorbereitungskursen für die Meisterprüfung, Buchführungs- und technischen Kursen sowie örtlicher Gewerbeausstellungen bewertet werden. Eine lokale Möbelmesse in Fischbach im Taunus brachte allein Bestellungen für 170 Zimmereinrichtungen ein, wodurch das dortige Schreinergewerbe außerordentlich belebt und neue Absatzgebiete am Niederrhein und in Westfalen erschlossen wurden. Befruchtet von der Wirksamkeit der örtlichen Organisationen wird auch die Tätigkeit der Kreisverbände. Die finanziellen Verhältnisse des Gewerbevereins dürfen im allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Im Lauf der vergangenen Woche sind die Verhandlungen wegen des Verkaufs des Hauses Rheinstraße 36 in Wiesbaden, das der Stadt gehörte, an den Verein zum Abschluß gelangt. Der Kaufpreis beträgt 57 000 Rm. In Kürze wird der Umzug in dies neue Heim erfolgen, dann beginnt eine neue Epoche in der Geschichte des Gewerbevereins für Nassau, das Wirken im eigenen Heim. Der Bericht fand darauf die Billigung der Versammlung. — Bei Besprechung des Haushaltsplans für 1926 wurde der Jahresbeitrag wie seither auf 2,50 Rm. pro Mitglied festgesetzt und ein Antrag Vogt (Höchst a. M.) gegen die Stimme des Hochheimer Vertreters angenommen, der besagt, daß die Kreisverbände durchschnittlich einen freiwilligen Beitrag von jedem Mitglied erheben können, um dem Zentralvorstand Mittel bereitzustellen. Außerdem genehmigte die Versammlung, den Jahresbeitrag vom 1. April 1927 um 1 M. für jedes Mitglied zu erhöhen. Der Haushaltsplan fand darauf Annahme. Hierauf trat man in die Beschlußfassung über 59 Anträge, die der Hauptversammlung vorlagen, eine Zahl, die seit Bestehen des Vereins noch nicht erreicht, ein. Die Anträge betrafen die allgemeine Gewerbeförderung, das Steuer- und Kreditwesen, die Sozialversicherung und Krankenkasse, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und die Berufsschule. Besonders hervorzuheben ist die Annahme des Antrags gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit, des Antrags, der sich gegen die Nassauische Heimstätte, G. m. b. H., in Frankfurt a. M., gegen das Siedlungswesen überhaupt und gegen „Hausrat A.-G." in Frankfurt richtet. Annahme fand auch der Antrag des Gewerbevereins Dillenburg, bei den Reichs- und Staatsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß durch gesetzliche und Hilfsmaßnahmen, insbesondere durch weitgehende Ermäßigung der Frachtsätze, der Bergbau im nassauischen Roteisensteingebiet vor dem vollständigen Erliegen bewahrt, die Not der zahlreichen Bergarbeiterbevölkerung behoben und damit auch der ganze Gewerbe- und Handwerkerstand gefördert wird. Auch dem Antrag des Handwerker- und Gewerbevereins Mogendorf stimmte man zu, daß die Pächter der staatlichen Mineralwasserbrunnen in Bad Ems, Fachingen und Niederselters mit sofortiger Wirkung verpflichtet werden, ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme von Steinzeugkrügen zur Verfüllung der Mineralwasser nachzukommen und bei der in 1927 erfolgenden Neuverpachtung der Brunnen in Fachingen und Niederselters in den Pachtvertrag eine klare Bestimmung über quantitative Abnahmeverpflichtung aufgenommen wird. Ein Antrag der Schreinerinnung Wiesbaden fand Genehmigung, daß bei Aufforstung in Kommunal- und Staatswaldungen wieder mehr Nußbäume angepflanzt werden, ebenso der Antrag auf restlose Aufhebung der Hauszinssteuer, den der anwesende Landtagsabgeordnete Fink mit allen Kräften zu unterstützen versprach. Auch Anträge, die sich dafür einsetzten, daß für Handwerk und Gewerbe langfristige Kredite zu einem mäßigen Zinsfuß bewilligt werden, fanden Zustimmung, ebenso, daß die Erwerbslosenbeiträge zur Ortskrankenkasse auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden. Hinsichtlich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in ländlichen Bezirken hieß man Anträge gut, die darauf hinwirken sollen, daß die öffentliche Verkaufszeit, soweit Angestellte nicht beschäftigt werden, bis 8 Uhr abends, Samstags bis 10 Uhr abends ausgedehnt und auch an Sonntagen die Verkaufsstellen von 12 bis 2 Uhr nachmittags geöffnet, die Läden und Verkaufsstände auf den Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen aber nur während der gesetzlichen Verkaufszeit geöffnet sein dürfen, und nicht an Sonn- und Feiertagen während des ganzen Tages. Zum Schluß erklärte man sich damit einverstanden, daß der Zentralvorstand dahin wirkt, daß der Rheingaukreis die Trägerschaft der gewerblichen Berufsschulen des Kreises übernimmt und für die gewerblichen Berufsschulen des Kreises Westerburg ein hauptamtlicher Gewerbelehrer angestellt wird. — Zum Tagungsort für 1927 bestimmte die Versammlung Biedenkopf.

# Aus Provinz und Nachbarschaft

**Frankfurter Chronik.**

** **Frankfurt a. M.,** 31. Mai. Beim Baden im Südbecken des Osthafens ist Samstagabend der jugendliche Schlosser Albert Hitus ertrunken. — In der Offenbacher Landstraße fand eine blutige Schlägerei statt. Die Haupttäter, die der Polizei erheblichen Widerstand entgegensetzten, wurden verhaftet. — Bei einer Schlägerei in der Rechneigrabenstraße wurden zwei junge Männer durch Messerstiche schwerverletzt. — Bei dem Vorort Bonames geriet ein Auto in Brand und brannte völig nieder. Die beiden Insassen wurden dabei schwer verletzt und mußten dem Krankenhause zugeführt werden. — Eine Gruppe von Fälschern hat die Postverwaltung durch Fälschungen mittels Postanweisungen um erhebliche Summen zu schädigen versucht. Die daran beteiligten Personen befinden sich bereits in Haft. Nur der Hauptbeteiligte, der 28jährige Drogist Kurt Sorgenfrey, befindet sich noch auf freiem Fuße und hält sich wahrscheinlich unter falschem Namen in Gasthäusern und Fremdenheimen auf. — Die beiden erwachsenen Söhne eines Oberurseler Fabrikanten fuhren auf einem Motorrad nach Frankfurt. Bei der Haltestelle Weißkirchen platzte plötzlich der Reifen des Vorderrades, so daß die beiden jungen Leute vom Rade geschleudert wurden. Während der jüngere Bruder mit leichteren Verletzungen davon kam, erlitt der ältere eine Gehirnerschütterung.

**Die Bluttat auf dem Westerwald.**

** **Marienberg** (Westerwald), 31. Mai. Die gesamte Westerwaldbevölkerung steht unter dem Eindruck der grauenvollen Ermordung eines jungen Mädchens durch seinen Bräutigam. Der Mörder Krämer hat seine Braut, wie er nunmehr ausführlich gestanden hat, mit der ausgesprochenen Absicht von Marburg, wo sich das Mädchen bereits in der Klinik zur Entbindung aufhielt, unter dem Versprechen, daß er Einzelheiten der Heirat besprechen wolle, nach Fehl-Ritzhausen zurückgelockt und dann in einem Walddickicht nahe der Nister die Tat verübt. Die Leiche wies allein 17 Messerstiche am Kopf auf, dann viele andere am Hals, an der Brust, den Schultern, den Händen und dem Rücken. Wenigstens 40 Wunden wies der Körper auf. Die Leiche hat der Mörder dann mehrere 100 Meter weit in eine Wiese geschleppt und dann in eine Quelle gestopft und mit Gras und Erde bedeckt. Durch Zufall wurde der Leichnam schon am nächsten Morgen entdeckt. Da die Persönlichkeit der Toten nicht festgestellt werden konnte, fanden sich hunderte von Personen aus den Nachbardörfern an der Fundstelle ein, bis eine Frau die Leiche als die der Anna Benner erkannte. Nun lenkte sich der Verdacht sofort auf deren Bräutigam, den 30jährigen Robert Krämer aus Höhn. Man fand den Krämer in seiner Wohnung und verhaftete ihn trotz seines heftigen Leugnens. In seiner Wohnung fand man die Handtasche der Benner und die blutigen Beinkleider, die er bei der Tat angehabt hatte. Erst nach stundenlangem Verhör gestand der Mörder am Sonntagvormittag die Bluttat ein.

---

** **Bad Langenschwalbach,** 31. Mai. In Gegenwart zahlreicher Vertreter der Behörden und der Geistlichkeit wurde hier ein Heim für erholungsbedürftige Kinder eingeweiht. Die Weiherede hielt Landesbischof Kortheuer-Wiesbaden.

= **Mainz,** 1. Juni. Die Herren Pfarrer Jung von St. Emmeran und Pfarrer Dorn von St. Ignaz haben heute die Reise nach Amerika angetreten, um in Chicago dem eucharistischen Kongreß beizuwohnen.

m. **Kreuznach,** 31. Mai. Die 66. Tagung der Mittelrheinischen Ärzte fand gestern hier statt, bei der etwa 100 Herren anwesend waren. Nach einem Vortrage von Dr. Aschoff am Vormittag wurden das Bäderhaus, die Kureinrichtungen, Quellen usw. besichtigt. Die wissenschaftliche Sitzung begann um 12 Uhr, in der mehrere Vorträge gehalten wurden.

÷ **Weilmünster,** 31. Mai. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der seitherige Beigeordnete August Müller, der der Sozialdemokratischen Partei angehört, zum Bürgermeister gewählt.

× **Darmstadt,** 30. Mai. Zum ersten Male nach dem Kriege ruft der Vogelschutzverein für Hessen seine Mitglieder zu einer Tagung am 5. Juni d. J. nach dem „Fürstensaal" zu Darmstadt. Nachmittags 4 Uhr wird der hochverdiente Altmeister im Vogelschutz, Dr. Frhr. von Berlepsch, einen Vortrag halten.

× **Darmstadt,** 31. Mai. Der ehemalige General der Infanterie Karl Frhr. von Gall ist im 79. Lebensjahre gestorben. In seiner letzten Friedensdienststellung war er Kommandeur der 25. (Hess.) Division.

□ **Offenbach a. M.,** 30. Mai. In der Nähe von Lämmerspiel hielten 3 Radfahrer im Lohrwald den Landwirt N. Roth von Lämmerspiel an und nahmen ihm unter Vorhalten von Messer und Revolver seine Barschaft von 20 M. ab. Hierauf mißhandelten sie den Mann derart, daß er besinnungslos liegen blieb.

□ **Hanau,** 30. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung hat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, eine Anleihe von 2 Millionen Mark aufzunehmen, die zur Abdeckung der Restschulden des Hanauer Mainhafens dienen sollen. Ferner wurde beschlossen, die Steinheimer Landstraße vom Hafenplatz bis zum Steinheimer Tor in 15 Meter Breite umzubauen. Die Kosten hierfür werden 200 000 Mark betragen.

** **Koblenz,** 30. Mai. Bei Müllenbach überfuhr ein mit drei Personen besetztes Auto aus Siegburg die große Kurve und sauste den steilen Abhang hinunter. Einer der Insassen wurde auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Mitfahrer kamen lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus zu Daun.

# Neues aus aller Welt.

**Eine Statistik über die Unglücksfälle im Bergbau.** Das preußische Handelsministerium veröffentlicht eine Statistik über die Unfälle im preußischen Bergbau für das Jahr 1925. Danach sind in den preußischen Bergbaubetrieben im vergangenen Jahr rund 15 Proz. aller darin beschäftigten Bergarbeiter verunglückt, sei es durch Steinfall, durch Maschinen, durch Grubenbrand oder durch Sprengstoffe. Diese Unfälle im Untertagsbau haben 82 213 Personen betroffen, über Tage sind durch Fördermaschinen, in Kokereien und Röstbetrieben 97 749 Personen zu Schaden gekommen. 1320 Unfälle haben einen tödlichen Ausgang genommen. Im Braunkohlenbergbau haben sich rund 10 000 Unfälle ereignet, von denen 126 tödlich verliefen. Im Erzbergbau verunglückten 3407 Personen, davon 75 tödlich.

**Wohnungen an Stelle eines Kriegerdenkmals.** Aus Augsburg wird uns berichtet: Die Mieteraktion hatte im Stadtrat den Antrag eingebracht, anstelle eines Kriegerdenkmals eine Krieger-Gedächtnis-Siedlung zu errichten, in der Kriegsverletzte, Kriegerwitwen und -waisen gut ausgestattete Wohnungen finden sollen. Dem Antrag, dem die Linksparteien und zum Teil die Demokraten beitraten, wurde mit knapper Stimmenmehrheit entsprochen und die Errichtung der Siedlung im Prinzip genehmigt.

**Handtaschenraub in Berlin.** Eine Frau aus der Grunewaldstraße in Berlin hatte auf dem Postamt 400 Mark abgehoben und trug das Geld in ihrer Handtasche. Als sie ihre Wohnung erreicht hatte und gerade die Tür aufschließen wollte, versetzte ihr ein junger Mann, der ihr gefolgt war, einen Schlag auf den Kopf, entriß ihr die Tasche und floh die Treppe hinunter. Mit Hilfe der Vorübergehenden gelang es, den Räuber zu fassen und ihn der Polizei zu übergeben.

**Ein Sanitätsrat als Gattenmörder verhaftet.** Aus Dresden wird uns gedrahtet: Unter dem dringenden Verdacht, am 22. September 1916 seine dritte Ehefrau vorsätzlich erschossen zu haben, wurde der in Groß-Röhrsdorf bei Weesenstein wohnhafte Sanitätsrat Dr. Böhme festgenommen und der Staatsanwaltschaft Dresden zugeführt.

**Familientragödie.** Infolge zerrütteter Familienverhältnisse hat die Ehefrau des arbeitslosen Formers Beckert in Elbing sich selbst und ihre vier Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen im Alter von 4 bis 13 Jahren, mit Gas vergiftet. Während die Kinder dem tödlichen Gas erlegen sind, wurden bei der 45jährigen Ehefrau noch Lebenszeichen festgestellt, so daß noch die Möglichkeit besteht, sie zu retten. Der Grund zu der Tat lag darin, daß der Mann sehr leichtfertig war und die Arbeitslosenunterstützung zum weitaus größten Teil für sich allein verbrauchte und Frau und Kinder in der bittersten Not ließ. Der Mann wurde in Haft genommen.

**Ein unbekannter Toter in den Bergen.** In einer Almhütte der Alpe Bergund im Großen Walsertale fand man einen Mann erhängt auf. Bei dem Toten fand man ein Schriftstück auf, in dem der Unglückliche bat, man möge ihn namenlos und unerkannt an der Stelle beerdigen, wo man ihn fand. Es handelt sich anscheinend um einen Mann aus Berlin, in dem Schreiben waren auch heftige Vorwürfe gegen die Berliner Polizei enthalten, Kleider und Wäsche trugen die Adressen von Berliner Firmen, sonst fand man keine Anhaltspunkte für die Person des Lebensüberdrüssigen.

* **Doppelleben eines Schuldieners.** In der Nacht wurde im Stadtteil Alt-Ofen von Budapest der 33jährige Schuldiener Aladar Bernath, der seit 10 Jahren in der Bürgerschule in der Jaiosgasse wohnt, ermordet aufgefunden. Bei der polizeilichen Untersuchung stellte sich heraus, daß Bernath ein Doppelleben führte. Im Schuldienst war er pflichttreuer Beamter, mit der der äußerst sittenstrenge Schuldirektor sehr zufrieden war. Nach seinem Dienst jedoch veranstaltete er in seiner Wohnung in dem Schulgebäude nächtliche Orgien, zu denen er übel beleumundete Damen mitbrachte. Von einer solchen, einem 17jährigen Mädchen, wurde er erschossen.

**Festnahme einer Kokainhändlerbande.** Die Polizei von Rom ist einer großen Bande von Kokainschiebern auf die Spur gekommen und hat die Mitglieder der Bande festgenommen. Bei dem Führer der Bande wurde ein großer Koffer mit Kokain gefunden, der 827 Ampullen zu je ein Gramm und 15 Ampullen zu je 5 Gramm enthielt, im Werte von ungefähr 15 000 Lire.

**Haifische an der englischen Küste.** An der englischen Küste in der Nähe von Falmouth wurden von einer Jacht aus zwei Riesenhaifische bemerkt. Es gelang den Insassen, einen Haifisch zu harpunieren und nach einem harten Kampf, der über eine Stunde dauerte, an Bord zu schaffen. Der Haifisch ist 15 Fuß lang und wiegt über eine halbe Tonne. Zur Freude der Sonntagsbadegäste wurde das Untier in dem Seebad öffentlich ausgestellt. Eine andere Jacht wurde von einem zweiten Haifisch verfolgt, der über 22 Fuß lang gewesen sein soll. Den Insassen eines herbeieilenden Motorbootes gelang es zwar, den Fisch zu harpunieren, doch er entkam.

**Ein mißglückter Bankraub.** In Chicago wurden mehrere Banditen, die sich einen unterirdischen Weg in das Gewölbe der Marshallbank gebahnt hatten und sich bereits mit einer Beute von 100 000 Dollar auf dem Rückweg befanden, von Wächtern überrascht und in einem Feuergefecht getötet.

# Handelsteil.

## Deutschlands Spareinlagen 1913 und 1926.

Die Frage nach dem derzeitigen Stand der deutschen Spareinlagen und deren Vergleich zum Vorkriegsjahr 1913 ist nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, sondern auch für die Beurteilung der deutschen Wirtschaft von größter Wichtigkeit.

Die Spareinlagen der öffentlichen und nichtöffentlichen Sparkassen betrugen nach den Feststellungen im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich (1915 S. 300 und 301) im Jahre 1913 19,7 Milliarden Mark. Von diesen machen die Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen 18,3 Milliarden Mark aus. Die Spareinlagen und Depositen bei den Genossenschaften belaufen sich nach den Jahrbüchern auf 3,6 Milliarden Mark. Dabei sind die Ziffern der jetzt im Deutschen Genossenschaftsverband zusammengeschlossenen Verbände mit 1,43, die des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit 1,37, die des Generalverbandes der Deutschen Raiffeisen-Genossenschaften auf 0,65 Milliarden Mark erfaßt, während der Rest auf kleinere landwirtschaftliche Verbände entfällt. Nicht einbegriffen in diese Ziffer sind die nicht diesen Verbänden angeschlossenen, sowie die nicht zu dieser Statistik berichtenden Genossenschaftsbanken. Um den Depositenbestand der Kreditbanken für 1913 festzustellen, kann man von dem Depositenbestand der 10 deutschen Großbanken ausgehen. Dieser wurde in Heft 7 der Wirtschaft und Statistik, Jahrgang 1926, S. 225, mit 3,8 Milliarden angegeben. Man wird nicht fehlgehen, wenn man zu diesem Betrage noch 30 Proz. = 1,2 Milliarden Mark hinzurechnet, um den gesamten Depositenbestand der Kreditbanken zu ermitteln.

Es ergibt sich dabei folgende Zusammenstellung:

| | |
|---|---|
| Depositen bei den 10 Großbanken | 3,8 Milliarden M. |
| zuzüglich 30 Proz. Aufschlag | 1,2 Milliarden M. |
| Depositenbestand der Kreditbanken | 5,0 Milliarden M. |
| Spareinlagen der Sparkassen | 19,7 Milliarden M. |
| Spareinlagen und Depositen der Genossenschaften | 3,6 Milliarden M. |
| Spareinlagen-Gesamtbestand 1913 | 28,3 Milliarden M. |

Nach den gleichen Prinzipien wie bei der Schätzung der Spareinlagen im Vorkriegsjahr 1913 würde sich für 1926 folgendes Bild ergeben:

| | |
|---|---|
| Depositen der 10 Großbanken, Ausweis vom 28. Februar 1926 | 2,6 Milliarden M. |
| zuzüglich 30 Proz. | 0,8 Milliarden M. |
| Depositen der deutschen Kreditbanken | 3,4 Milliarden M. |
| Spareinlagen der Sparkassen nach dem Monatsausweis März | 2,0 Milliarden M. |
| Geschätzte Spareinlagen der Genossenschaften im März | 0,5 bis 0,6 Milliarden M. |
| Spareinlagen und Depositen 1926 | 6,0 Milliarden M. |

Nach dieser Teilschätzung würden die Spareinlagen von 1913 noch immer das 4½fache der Spareinlagen von 1926 betragen. Am stärksten zugenommen hat der Depositenbestand der Kreditbanken. Er beträgt 68 Proz. des Vorkriegsbestandes. Alsdann folgen die Genossenschaften mit 16 Proz., zuletzt die Sparkassen mit 10 Proz. des Bestandes von 1913. Bei dem hohen Depositenbestand der Kreditbanken im Jahre 1926 muß beachtet werden, daß diese sich zu einem beträchtlichen Teil aus Auslandsguthaben zusammensetzen, die für den Stand der deutschen Spartätigkeit nicht in Frage kommen. Der Abstand vom Spareinlagenbestand vor dem Kriege wird damit noch größer. Er zeigt deutlich, wie weit wir noch vom Friedensstande entfernt sind und wie sehr bei aller schon vorhandenen Spartätigkeit die dringende Notwendigkeit vorliegt, weiterhin im volkswirtschaftlichen und zugleich privatwirtschaftlichen Interesse Sparkapital zu bilden.

## Berliner Börse.

| Staatspapiere | Samstag 29. 5. 26 | Montag 31. 5. 26 |
|---|---|---|
| 4½% Reichsanl. 16. | 0.34 | 0.33 |
| 4½% „ ablös | 0.33 | 0.34 |
| 4½% „ 1924er | 0.33 | 0.33 |
| 5 „ ... | 0.38 | 0.39 |
| 4 „ ... | -.- | 0.36 |
| 3½% „ ... | 0.35 | 0.36 |
| 3 „ ... | 0.42 | 0.41 |
| 5 Fr. Schatz-Anw. | -.- | -.- |
| 4 Preuß. Consols | 0.35 | 0.37 |
| 3½ „ „ | 0.36 | 0.36 |
| 4 Bayr. Staatsanl. | 0.38 | 0.38 |

| Aktien-Bank | in % | in % |
|---|---|---|
| Berl. Handelsges. | 157.25 | 158.75 |
| Com.- u. Priv.-Bk. | 107.50 | 107.6. |
| Darmstädt. Nt.-B. | 135.25 | 135.75 |
| Deutsche Bank | 132.- | 132.- |
| Disc. Gesellsch. | 127.37 | 128.75 |
| Dresdner Bank | 114.- | 114.75 |
| Mitteld. Creditbk. | 109.75 | 109.75 |
| Oest. Kred.-Anst. | 6.63 | 6.63 |
| Reichsbank | 148.25 | 151.- |

| Industr. Aktien | | |
|---|---|---|
| Albert, Ch. Werke | 98.- | 98.50 |
| Adlerwerke | 89.- | 92. |
| Allg. Elektr.-Ges. | 123.50 | 127.50 |
| Aschaffenb. Zellst | 91.- | -.- |
| Augsb.-Nürnb. M. | -.- | -.- |
| Bergmann, Elektr | 123.- | 124.75 |
| Bingwerke | 47.25 | -.- |
| Bochum. Gußstahl | 103.- | 105.- |
| Buderus Eisenw. | 68.- | 67.- |
| Deut.-Lux. Bergw | 109.- | 110.- |
| Deutsche Maschin | 55.50 | 56.75 |
| „ Erdöl | 101.- | 105.50 |
| „ Kalkwerk | 111.- | 113.50 |
| Daimler | 64.- | 66.25 |
| Farbenindustrie | 187.75 | 192.50 |
| Elektr. Licht u. Kr. | 133.75 | 136.50 |
| Fen. & Guilleaume | 132.50 | 132.75 |
| Gelsenk. Bergw. | 112.- | 112.25 |
| G. f. elektr. Unt. | 148.75 | 148. |

| | Samstag 29. 5. | Montag 31. 5. |
|---|---|---|
| Gotha Waggon | 50.25 | 51.50 |
| Hackethal | 75.- | 75.50 |
| Hirsch Kupfer | 87.- | 87.75 |
| Hartmann Masch. | 37.50 | 38.75 |
| Holzmann, Ph. | 65.- | 66. |
| Hann Waggon | 18.- | 17.63 |
| Humbold Masch. | 43.50 | 43. |
| Harpener Bergb | 126.88 | 129.50 |
| Hohenlohewerke | 16.25 | 15.50 |
| Höchst Stahlwerke | 109.- | 109.- |
| Ilse Bergbau | 113.25 | 115. |
| Kali Aschersleben | 123.50 | 125. |
| Kosth. Cellulose | -.- | -.- |
| Kattowitz. Bergb. | 11.88 | 11.75 |
| Körting Gebr. | 76.75 | 79.88 |
| Köln-Rottweiler | 60.- | 62.25 |
| Laurahütte | 35.- | 36.- |
| Linke-Hoffmann | 52.50 | 53.50 |
| Lindes Eismasch. | 134.86 | 135.- |
| Loewe u. Co. | 152.50 | 154.- |
| Mannesmann | 107.50 | 105.88 |
| Oberschl. Eisenb. | 50.- | 51.50 |
| „ Eis.-Ind. | 53. | 53.- |
| „ Koksw. | 69.50 | 68.75 |
| Orenst. u. Koppel | 74.63 | 76.- |
| Phönix | 84.- | 86.- |
| Rh. Braunkohlen | 147.- | 151.50 |
| Rheinstahl | 116.75 | 120.- |
| Riebeck Montan | 119.50 | 120.- |
| Rombacher Hütte | 20.75 | 23.88 |
| Rhein. Metall | 27.- | 27.50 |
| Rathgeber Wagg. | -.- | 39.50 |
| Sachsenwerk | 75.50 | 76. |
| Schuckert | 112.50 | 114.88 |
| Siemens u. Halske | 159.- | 160.- |
| Sarotti | 114.88 | 117.- |
| Thür. Gas Leipzig | 79.- | -.- |
| Westereg. Alkali | 128.50 | 130.75 |
| Zellstoff Waldhof | 133.50 | 139.75 |
| Otavi Minen | 29.13 | 29.13 |
| Hamb. Paketf. | 132.75 | 132.- |
| Hamb.-Südamer. | 106.- | 106. |
| Hansa | 131.75 | 130.- |
| Nordd. Lloyd | 128. | 127.50 |

§ **Berlin**, 31. Mai. Die Haussebewegung scheint sich in zunehmendem Maße fortsetzen zu wollen. Der Verkehr eröffnete bei angeregtem Geschäft auf allen Gebieten in ausgesprochen fester Haltung mit wachsender Beteiligung des Privatpublikums und des Auslandes. Bei anfangs nicht ganz einheitlicher Kursbildung überwogen Erhöhungen von durchschnittlich 1—2 Proz. und vereinzelt auch 3 und mehr Proz. Bei Montan- und chemischen Werten, Elektrizitäts- und einigen Maschinenfabrik- und Textilaktien gingen die Kursbesserungen bis zu 3 Proz. und im Verlauf etwas darüber, bei Schubert & Salzer und Schlesische Textil 4—5 Proz. Die Werte des Brennstoffkonzerns waren 5—6 Proz. in die Höhe gesetzt, weil die Spekulation die Aussichten für diesen Konz. günstig beurteilt. Von den Papieren des Spritkonzerns lagen Schultheiß etwas schwächer, während die übrigen etwas höher lagen. Von Bankaktien wurden die großen Provinzinstitute um 2—3 Proz. in die Höhe gesetzt. Die Berliner Großbanken waren nur um Bruchteile eines Prozentes gebessert. Schiffahrtsaktien verloren 1—2 Proz., mit Ausnahme von Hamburg-Südamerika, die ihren Kursstand behaupten konnten. Der Rentenmarkt blieb still. Für türkische Werte zeigte sich Interesse. Im Verlauf belebte sich das Geschäft in Montanaktien unter Führung von Gelsenkirchen und Harpener bei weiter ansteigenden Kursen. Am Geldmarkt war verstärkte Nachfrage nach Prolongationsgeld festzustellen. Tägliches Geld erhöhte sich auf 6—7 Proz. Privatdiskont unverändert.

## Frankfurter Börse.

| Bank-Aktien | Samstag 29. 5. 26 | Montag 31. 5. 26 |
|---|---|---|
| Bk. f. Braunindustr | -.- | -.- |
| Barm. Bank-V. | 93.- | 92. |
| Berlin. Handelsg. | 150.- | 150. |
| Comm.- u. Priv.-B | 107.50 | 107.75 |
| Darmst. Nat.-Bk. | 135.25 | 136. |
| Deutsche Bank | 131.- | 132.50 |
| D. Eff.-u. W.-Bank | 90.- | 90. |
| Deut. Vereinsbk. | 85.- | 85.- |
| Disk.-Gesellsch | 126.40 | 128.- |
| Dresdener Bank | 114.25 | 115. |
| Frankfurter Bank | 80. | 80. |
| „ Hyp.-Bank | 94.50 | 94.50 |
| „ Pfandbr.-B. | 106.- | 109.50 |
| Metallbank | 98.- | 99 |
| Mitteld. Creditbk. | 109.25 | 109. |
| Oestr. Cred.-Anst | 6.75 | 6.65 |
| Reichsbank | 148.- | 151.75 |
| Rhein. Creditbk. | 101.- | -.- |
| Südd. Disk.-Bank | 101.- | 101.- |
| Westbank | -.- | -.- |
| Wien. Bankverein | 5.40 | 5.55 |
| Deut.-Ostafrika | -.- | -.- |
| **Bergw. Aktien** | | |
| Berzelius | 36.75 | 37.50 |
| Bochumer Guß | 103.50 | 104.50 |
| Buderus | 66.- | 68.75 |
| Deut.-Luxembg. | 109.50 | 110.- |
| Eschweiler Berg | 134.50 | 125.- |
| Gelsenkirchen | 112.- | 113.- |
| Harpener Berg | 129.50 | 129.50 |
| Ilse Bergbau | 104.50 | 115.- |
| Kali Aschersleb. | 127.- | 128. |
| Kali Westerreg. | 130. | 131.- |
| Klöcknerwerke | 75.- | 79.25 |
| Mannesmann | 104.- | 106.- |
| Mansfeld | 93. | 98.- |
| Oberschl. Eis.-B. | 50.- | 50.13 |
| Oberschl. Id. Caro | 51.- | 51.25 |
| Otavi Minen-Ant. | 29.75 | -.- |
| Phönix Bergbau | 34.37 | 36.50 |
| Rh. Braunkohlen | 148.- | 152.88 |
| Rhein. Stahl | 116.50 | 120.50 |
| Rombacher Hütte | 21.63 | 24.50 |
| Riebeck Montan | 119.75 | 120.75 |
| Tellus Bergbau | -.- | 59. |
| Laurahütte | 25.50 | 24.75 |
| **Brauereien** | | |
| Henng. Brauere | 124.- | 124.50 |
| Schöfferh.-Bindg. | 192. | 191.50 |
| Werger Brauerei | 115.- | 115. |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulatoren | 128.25 | -.- |
| Adler Oppenh. | -.- | -.- |
| Adlerw. Kleyer | 62.- | 63.- |
| A. E.-G. (Stamm) | 123.- | 127.50 |
| Anglo Guano | -.- | -.- |
| Aschaffb. Buntp. | 129.- | 130. |
| Aschaffb. Zellst. | 91.- | 96.50 |
| Badenia | 12.- | -.- |
| Bad. Anil. u. Soda | -.- | -.- |
| Bayer. Spiegelgl. | 50.- | 51.- |
| Beck u. Henkel | -.- | 44.90 |
| Bergmann-Elektr | 123.75 | 125.- |
| Bing Metall | 48.- | 45.- |
| Brockhues | 45.50 | 48. |
| Cement Heidelbg | 101.- | 101.50 |
| Chem. Karlstadt | 113.25 | 114.50 |
| „ Albert | 100.50 | 99.- |
| „ Goldenbg. | -.- | -.- |
| „ Weiler | -.- | -.- |
| Daimler | 65.50 | 66.- |
| D. Eisenhandel | 47.50 | 47.40 |
| Deutsch. Erdöl | 101.- | 106.- |
| Gold-u. Slb.-S.-A. | 123.- | 129.50 |
| Dingler Maschin. | 6.70 | 6.50 |
| Dyckerh. & Widm. | 43.- | 41.- |
| Elb. Kaiserslaut. | 24.25 | 24.25 |
| Eisen Meyer | -.- | 12.25 |
| Farbenindustrie | 188.- | 193.- |
| Licht u. Kraft | 135.- | 135.25 |
| Enzinger Werke | 74.- | 77.- |
| Essling. Maschin. | 44.- | 41.- |
| Faber Bleistift | -.- | 60.- |
| Faber & Schleich | 63.- | 62.10 |
| Fahr Gebr. | 37.25 | 39.- |
| Felt & Guilleaume | 132.- | 134.- |
| Frankfurt. Hoff | 65.50 | 65.50 |
| Fkf. Masch. Pok. | 38.- | 38.25 |
| Fuchs Waggonf. | -.- | -.- |
| Gans, Ludwig | -.- | -.- |
| Goldschmidt, Th. | 76. | 81.- |
| Gritzner Maschin | 103.- | 109.- |
| Grün & Bilfinger | 90.- | 91.50 |
| Hammers. Spinn. | -.- | 87. |
| Heddh. Kupferw. | -.- | -.- |
| Hindr. Auffern | -.- | -.- |
| Hirsch Kupfer | 90.- | -.- |
| Hoch- u. Tiefbau | -.- | 77.- |
| Holzmann, Phil. | 65.25 | 65.75 |
| Hohverkohlung | 56.- | 58.- |
| Hydrometer | -.- | 30.- |
| Karlsruh. Masch. | 33.- | 34.25 |
| Konserv. Braun | 33.- | 33.25 |
| Krauß Lokomot. | 47.75 | 47.- |
| Lahmeyer | 113.50 | 114. |
| Lech-Augsburg | 106.75 | 108. |
| Led. Werke Rothe | 33.- | -.- |
| Lingel Schuhe | -.- | -.- |
| Lüdenscheid | 49.- | 49.- |

| | Samstag 29. 5. 26 | Montag 31. 5. 26 |
|---|---|---|
| Mainkr. W Höchst | 95.13 | 97.50 |
| Meguin | 39.50 | 39.- |
| Metallges. Frkf. | 111.- | 114.- |
| Misg | 117.- | 113.- |
| Moenus | 31.60 | 34.- |
| Motoren Deutz | -.- | -.- |
| Oberursel | -.- | 41.- |
| Gleawerke Frankf | 45.- | -.- |
| Peter Union | 70.- | 70.- |
| Pfälz. Nähm. Kaiserslautern | 44.88 | 44.- |
| Porzellan Wessel | -.- | -.- |
| Rein, Gebbardt | -.- | -.- |
| Rh. elektr. Mannh. | 104.- | 106.- |
| Rh. Maschin. Lod. | 27.25 | 28.- |
| Rhein. Metall (V.) | 26.50 | 26.25 |
| Rhenania | 66.- | 63.- |
| Rückforth | -.- | -.- |
| Rütgerswerke | 80.90 | 84.- |
| Schnellpr. Frank. | 58.- | 58.- |
| Schriftg. Stempel | 72.- | 71.50 |
| Schuckert | 113.- | 114.75 |
| Schuhfabr. Herz | 32.10 | 31.75 |
| Siebel & Co. | 4.- | 4.- |
| Nordwestkraftw. | 69.75 | 70.- |
| Siemens Glas-Ind. | 125.- | 125.- |
| Siemens & Halske | 160.- | 158.- |
| Südd. Immobilien | 63.- | 62.25 |
| Thürg. Lieferges. | 83.50 | 83.- |
| Verein chem. Ind. | 58.90 | 58.- |
| Verein. deut. Oelf. | -.- | 50.- |
| Voigt & Häffner | 97.75 | 92.75 |
| Wayss & Freytag | 106.- | 105.75 |
| Wegelin | -.- | 111.- |
| Zellstoff Waldhof | 134.25 | 140.- |
| Zuck. Waghäusel | 56.25 | 56.- |
| „ Frankenthal | 47.50 | 49.- |
| „ Heilbronn | 57.25 | 57.75 |
| „ Offstein | 70.50 | 71.50 |
| „ Rheingau | 56.50 | -.- |
| Frkf. Allg. Vers. | 95.- | 94.25 |
| **Transport-Aktien** | | |
| Schantungbahn | -.- | -.- |
| Hamb.-Amer. Pak | 132.25 | 132.90 |
| Nordd. Lloyd | 130.75 | 127.25 |
| Baltimore Ohio | -.- | -.- |
| **Freiverkehr:** | | |
| Benz | 71.- | 71.50 |
| Becker Stahl | -.- | -.- |
| Becker Kohle | -.- | -.- |
| Deutsch. Petrol. | -.- | -.- |
| Hansa Lloyd | -.- | -.- |
| Mainzer Gas | -.- | -.- |
| Meyer, Textil | -.- | -.- |
| Rastatt Waggon | 21.- | 21.- |
| Ufa | 50.- | 48.- |
| Krügershall | -.- | 100.- |
| Großkraftw. Würt | 60.- | 60.- |
| **Staatspapiere** | | |
| a) Deutsche | | |
| Dollarschatzanw. | -.- | -.- |
| 5% Reichsanl. 1-9 | 0.38 | 0.39 |
| 5% „ 18 | -.- | -.- |
| 4½% „ | 0.35 | 0.35 |
| 3% „ | 0.42 | 0.42 |
| 4% Schutzgeb.-A. | 5.50 | 5.40 |
| Sparprämien 19 | -.- | -.- |
| 4% Pr. Kons. kb. 18 | 0.35 | 0.36 |
| 3½% Preuß. Kons. | 0.35 | 0.36 |
| 3% „ | -.- | -.- |
| 4% Bad. Anl. 01 | -.- | -.- |
| 4% Bayr. E.-A. 06 | -.- | -.- |
| 3½% Bayr. E.-B.-A | -.- | 0.37 |
| 3% „ | -.- | -.- |
| 4% Hessen 89 u. 06 | 0.37 | 0.37 |
| 3½% Hess. abgst. | -.- | 0.34 |
| 3% Hessen | -.- | 0.34 |
| 4% Württemberg | 0.35 | -.- |
| b) Ausland | | |
| 4% Oester. Goldr. | 17.40 | 18.- |
| 4% Oest. Staatsr. | 1.40 | 1.30 |
| 3% amort. Rum. R. | 3.90 | 3.90 |
| 4½% Rum. Goldr. | 7.50 | 7.65 |
| 4% Türk. Bagd. I | -.- | 13.- |
| 4% Türk. Bagd II | 11.25 | 12.- |
| 3% Portugiesen | 7.50 | 7.50 |
| 4% Türken II Zoll | 11.88 | 12.25 |
| 4½% Ung. Staatsr | 17.60 | 17.87 |
| 4% Ung. Goldr. | 17.70 | 17.70 |
| 4% Ung. Staatsr. | -.- | 16.50 |
| 4% Mexikan. inn. | -.- | -.- |
| 5% „ äuß. 99 | 48.75 | 50.- |
| 4½% Irrigat.-Anl. | -.- | -.- |
| 4½% Anatolier I | 16.63 | 15.50 |
| **Stadtanleihen u. Obligationen** | | |
| 4% Pr. K.-Cr.-A. | -.- | -.- |
| 4% Rh. H.-B. Mnh. | 10.02 | 10.20 |
| 4½% Rh. H. verlb. | -.- | -.- |
| Nass. L.-Bank A. 26 | 6.50 | 6.30 |
| „ L. U-X | -.- | -.- |
| 4% Frankf. v. 14 | -.- | -.- |
| 4% Köln. 12, Abt. 3 | -.- | -.- |
| 4% Mainz 1899 | -.- | -.- |
| 4% Wiesbad. 1909 | -.- | -.- |

= **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Tendenz: fest. Das allgemeine Kursniveau hat heute an der Börse eine weitere erhebliche Aufwärtsbewegung erfahren. Wieder lagen für alle führenden Werte der Hauptmärkte beträchtliche Kaufaufträge aus dem Ausland vor, so daß das nicht unbedeutende Material, das von der Platzspekulation heute auf den Markt geworfen wurde, im gleichen Augenblick schlank aufgenommen war. Als dann nach der Feststellung der ersten amtlichen Kurse die Abgaben nicht mehr in der gleichen Weise erfolgten, stellten sich neue Kursbesserungen ein. Die J.-G.-Farbenindustrie erreichten gegen den amtlichen Kurs vom Samstag einen Aufschlag von 5 Proz. und kamen damit nahezu an den doppelten Parikurs heran. Auf dem Montanmarkt bestand großes Interesse für Mannesmann, Mansfelder Bergbau, Königs- und Rheinstahl, während die übrigen Werte etwas in den Hintergrund traten. Die Kursbesserungen bewegten sich zwischen 2 und 5 Proz. (Mansfelder). Auf dem Elektromarkt sind di Kursbesserungen bei stillerem Geschäft bescheidener gewesen. Weiter stark gestiegen sind die Banken mit Kursbesserungen von 2—2½ Proz. und die Petroleumwerte, von denen Rütgerswerke 2 Proz. und Deutsche Erdöl 3 Proz. gewannen. Stark in Nachfrage standen ferner die Werte des Metallbankkonzerns, von denen Gold- und Silberscheideanstalt 1 Proz. und Metallgesellschaft 3 Proz. gewannen. Die Rentenmärkte blieben dagegen heute vollkommen vernachlässigt. Bei unveränderten Kursen wurde fast nichts umgesetzt. Die Mexikaner konnten sich aus den hinlänglich bekannten Gründen weiter befestigen. Pfandbriefe hatten ebenfalls stilleres Geschäft bei Kursbesserungen von höchstens 10 Pfg. Der Freiverkehr war leicht befestigt. Benz 71½, Growag 60, Rastatter Waggon 21, Ufa 49, Unterfranken 81. Auch später hielt die rege Umsatztätigkeit unverändert an bei sich gleichbleibender Tendenz. Verschiedene Spezialwerte, die ganz besondere Kursbesserungen erzielen konnten, verdienen angeführt zu werden, so in erster Linie Zellstoff Waldhof + 8 Proz. und Th. Goldschmidt + 3 Proz. und die mexikanischen Renten, von denen die 5prozentigen äußeren Gold den Kurs von 50 etwas überschreiten konnten. Die Börse schloß schließlich sehr lebhaft und fest, wenn auch vor Torschluß etwas Material hervortrat. Tagesgeld 6 Proz.

## Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 1. Juni. (Amtliche Auszahlungen für)

| | | 2. Mai 1926 Geld | 2. Mai 1926 Brief | 31. Mai 1926 Geld | 31. Mai 1926 Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1 Peso | 1.68 | 1.68 | 1.67 | 1.68 |
| Canada | 1 Canad. Doll. | 4.19 | 4.20 | 4.19 | 4.20 |
| Japan | 1 Yen | 1.97 | 1.97 | 1.97 | 1.97 |
| Konstantinopel | 1 türk. £ | 2.32 | 2.33 | 2.32 | 2.33 |
| London | 1 £ Sterl. | 20.40 | 20.45 | 20.40 | 20.45 |
| New York | 1 Doll. | 4.19 | 4.20 | 4.19 | 4.20 |
| Rio de Janeiro | 1 Milr. | 0.63 | 0.64 | 0.63 | 0.64 |
| Uruguay | 1 Gold. Peso | 4.29 | 4.30 | 4.29 | 4.30 |
| Holland | 100 Gulden | 168.63 | 169.05 | 168.63 | 169.01 |
| Athen | 1 Drachme | 5.44 | 5.46 | 5.44 | 5.46 |
| Belgien | 100 Fr | 22.96 | 23.- | 22.91 | 22.95 |
| Danzig | 100 Gulden | 80.91 | 81.11 | 80.91 | 81.11 |
| Finnland | 100 finn. M | 10.55 | 10.59 | 10.55 | 10.59 |
| Italien | 100 Lire | 15.75 | 15.79 | 15.80 | 15.84 |
| Belgrad | 100 Dinar | 7.40 | 7.42 | 7.40 | 7.42 |
| Dänemark | 100 Kron. | 110.30 | 110.58 | 110.35 | 110.67 |
| Lissabon | 100 Escudo | 21.45 | 21.50 | 21.44 | 21.49 |
| Norwegen | 100 Kron | 91.24 | 91.46 | 91.24 | 91.46 |
| Paris | 100 Fr | 13.45 | 13.49 | 13.60 | 13.64 |
| Prag | 100 Kron | 12.42 | 12.46 | 12.41 | 12.45 |
| Schweiz | 100 Fr | 81.22 | 81.42 | 81.21 | 81.41 |
| Sofia | 100 Leva | 3.04 | 3.05 | 3.04 | 3.05 |
| Spanien | 100 Pes. | 63.52 | 63.68 | 63.62 | 63.78 |
| Schweden | 100 Kron. | 112.26 | 112.54 | 112.26 | 112.57 |
| Wien | 100 Schilling | 59.27 | 59.41 | 59.29 | 59.43 |
| Budapest | 100 000 Kron. | 5.86 | 5.88 | 5.86 | 5.88 |

## Versteigerung rheinhessischer Weine.

m. **Mainz**, 31. Mai. Bei sehr gutem Besuche führten heute hier die Vereinigten Weingutsbesitzer Alsheim E. V. eine Weinversteigerung durch, die einen zufriedenstellenden Verlauf nahm. Es war dies wieder die erste seit vier Wochen, die im rheinhessischen Weinbaugebiet stattfand. Es gelangten 75 Halbstück und 1 Viertelstück 1925er — 8 Nummern fielen aus — Alsheimer Weißweine, die den besten und allerbesten Lagen der Gemarkung entstammen, zum Ausgebot. Alle Nummern gingen glatt in anderen Besitz über. Für die 1200 Liter 1925er wurden bis zum 1220 und 1320 M. erzielt. Im übrigen wurden bezahlt für 75 Halbstück 1925er Alsheimer (Hinterberg, Sandhöhle, Brechtel, Goldberg, Rosenberg, Weißmühle, Mehlpforte, Frühmesse, Pappen, Karstweg, Sandhöhle, Hammel, Steinland, Hahl, Weiß, Brandderhof, Fischerpfad, Friedrichsberg, Hohenberg, Obere Hahl, Sandhöhle [Riesling], Hahl [Riesling], Elfmorgen, Obere Sandhöhle, Goldberg [Riesling]) 280, 350, 380, 400, 440, 460, 490, 560, 610 M., für 1 Viertelstück 1925er Alsheimer Goldberg 350 M., durchschnittlich 420 M. für das Halbstück. Gesamtergebnis rund 32 000 M. ohne Faß.

### Schiffahrt.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hugo-Stinnes-Linien.** Südamerika: D. „General Belgrano" am 28. Mai; D. „Paraguay" am 10. Juni; D. „Hindenburg" am 15. Juni; D. „Holm" am 1. Juli; D. „Else Hugo Stinnes" am 10. Juli; M. S. „Rhein" am 15. Juli; D. „Artus" am 28. Juli. Hamburg-Cuba: Havana, Mantanzas, Puerto Tarafa, Cienfuegos, Santiago de Cuba: D. „Mexiko" am 30. Juni; D. „Cuba" am 15. August. Ostasien: über Neapel, Port Said und Colombo, nach Singapore, Hongkong, Schanghai, Kobe, Yokohama, Tientsin (Taku-Reede), Dairen, Tsingtau und anderen Häfen: D. „Ludendorff" am 22. Mai; Dampfer „Havenstein" am 19. Juni; D. „Albert Voegler" am 17. Juli; D. „Scheer" am 14. August.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

| 31. Mai 1926 | 7 Uhr morg. | 2 Uhr nachm. | 9 Uhr abends | Mittel |
|---|---|---|---|---|
| Luftdruck auf 0° und Normalschwere | 745.5 | 744.3 | 745.5 | 747.0 |
| Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel | 755.5 | 754.1 | 755.5 | 757.0 |
| Thermometer (Celsius) | 16.9 | 19.6 | 16.2 | 17.0 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 10.5 | 9.2 | 8.4 | 12. |
| Relative Feuchtigkeit (Prozente) | 63 | 54 | 61 | 84.0 |
| Windrichtung | SW 2 | SW 2 | SW 1 | — |
| Niederschlagshöhe (Millimeter) | 0.7 | | 0.2 | — |

Höchste Temperatur: 20.9. Niedrigste Temperatur: 13.1.

## Wasserstand des Rheins.

am 1. Juni 1926

| | | | |
|---|---|---|---|
| Biebrich: | Pegel 2.24 m | gegen 2.00 m | gestern |
| Mainz: | „ 1.43 | „ 1.12 | „ „ |
| Caub: | „ 2.57 | „ 2.32 | „ „ |
| Köln: | „ 2.48 | „ 2.25 | „ „ |

Grammophone in bester Auswahl Leicht Zahlweise

Schall-Platten große Auswahl neuester Aufnahmen

Piano-Haus Schütten Wilhelmstr. 16 Telephon 5883

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt


Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage"

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

## Amerika erwartet Rüstungsbeschränkungen.

**New York,** 31. Mai. (Kabeldienst.) Bei der Einweihung des Ehrenfriedhofs in Arlington in der Nähe Washingtons hielt Präsident Coolidge heute eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: Amerika habe niemals eine besser ausgerüstete Armee und eine wirksamere Flotte besessen als heute. Das gesamte Heereswesen und die gesamte Flottenmacht würden auch weiter den Bedürfnissen Amerikas entsprechend ausgebaut werden. Amerika dürfe seine nationale Sicherheit und seine nationale Verteidigung nicht vernachlässigen. Amerika habe, ohne sich dadurch aber in die Angelegenheiten anderer verwickeln zu lassen, seine Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, bei der Einsetzung von Schiedsgerichten mitzumachen. Kein Wissender kann bezweifeln, so erklärte Coolidge wörtlich, daß es in weitem Ausmaß Europas wirtschaftliche Verhältnisse waren, durch die die unter einem starken Wirtschaftsdruck stehenden Länder Europas kopfüber in den Weltkrieg hineingestürzt sind. Diese Länder waren durch Wettrüsten in Anspruch genommen. Wenn ein Land ein Regiment aushob, so stellte das Nachbarland deren drei auf. Die ganzen Völker Europas waren bewaffnet, sie wurden gedrillt zum Schaden ihres industriellen Lebens. Die europäischen Nationen waren besteuert und verschuldet bis zur Unerträglichkeit. Sie stöhnten unter dieser Last und suchten sich von diesem unaufhörlichen Druck zu befreien, indem eine die andere ausplünderte. Amerika schlug die Konferenz von Washington vor, beteiligte sich an den Konferenzen von Genf und tat das alles in der Absicht, an der Verhinderung künftiger Kriege mitzuhelfen. Amerika erwartet von der Abrüstungskonferenz in Genf einige praktische Ergebnisse. Wir möchten glauben, daß andere Nationen sich uns anschließen, daß Haß- und Mißtrauen so weit fällt, daß sie unter sich selbst zu einer Einigung kommen. Diese Einigung ist eine Notwendigkeit für die ganze Welt. Sie wird gebraucht, um die militärischen Kräfte zu Wasser und zu Lande in allen Ländern der Welt verringern zu können. Europa hat doch einen Völkerbund, und dieser Völkerbund müßte fähig sein, den Ländern Europas die Mittel und Garantien zu geben, auf die wir allerdings kein Gewicht zu legen brauchen. Wir Amerikaner können aber nicht umhin, deutlich unsere Überzeugung dahin auszusprechen, daß die europäischen Nationen Rüstungsbeschränkungen dringend benötigen. Amerika hat durch seine Kreditpolitik nicht nur Verpflichtungen eingelöst, die es im Namen der Menschlichkeit hatte, sondern es hat durch diese Politik auch in seinen Handelsbeziehungen wesentlich profitiert.

## Scharfe Bewachung Abd el Krims.

**Paris,** 1. Juni. Wie der Sonderberichterstatter des „Matin" in Fez berichtet, wird das Haus, in dem sich Abd el Krim in Taza befindet, streng bewacht. Niemand werde zu ihm gelassen. Der Berichterstatter will, ehe er Fez verließ, erfahren haben, daß der Deutsche Klemp, der im Dienste Abd el Krims stand, von franzosentreuen Eingeborenen gefunden worden sei.

### Spanien verlangt die Auslieferung Abd el Krims.

**Tanger,** 31. Mai. Die Spanier begründen ihr Verlangen nach Auslieferung Abd el Krims mit dem Fehlen von 18 gefangenen spanischen Offizieren und mit der Tatsache, daß Abd el Krim Spanien bekämpft habe, bevor er gegen Frankreich Krieg geführt habe. Die spanischen Gefangenen beklagen sich über ihre Behandlung durch die Rifleute. Sie behaupten, daß die Franzosen besser behandelt worden seien.

### Französisch-spanische Verhandlungen zur Riffrage.

**Paris,** 1. Juni. Das „Journal" kündigt an, daß der spanische General Jordana demnächst in Paris eintreffen werde, um die französisch-spanischen Verhandlungen zur Ausarbeitung eines Statuts für das Rifgebiet, die zwischen den Kanzleien begonnen wurden, fortzusetzen.

### Dokumente von Abd el Krim beschlagnahmt.

**Paris,** 1. Juni. Nach einer im „Journal" veröffentlichten Meldung aus Madrid habe man bei Pernon de Velce ein Bureau Abd el Krims entdeckt. Es sei eine Anzahl Dokumente (Briefe in verschiedenen Sprachen, Photographien, Zeitungsausschnitte usw.) sowie die persönliche Standarte beschlagnahmt worden.

**Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden. Der Verlag.**

## Wiesbadener Nachrichten.

### Der gestirnte Himmel im Juni.

In diesem Monat der längsten Tage wird die Beobachtung des gestirnten Himmels wesentlich durch den hohen Stand der Sonne erschwert, denn selbst um Mitternacht zeigt sich noch ein schwacher Dämmerungsschimmer am nördlichen Horizont. Die glänzenden Lichtpunkte im Süden und Osten des Firmaments dagegen strahlen in unvermindertem Glanz. Um 10 Uhr abends (Anfang des Monats um 11 Uhr) findet man im Verlauf der Nord-Südrichtung das W der Kassiopeia, den Kleinen Bären mit dem Polarstern und den Großen Bären, auf dem absteigenden Ast des Meridians dann den schönen Bogen der nördlichen Krone, den Stern Unuk in der Schlange und den rötlichen Antares im Skorpion. Von ihm aus zieht sich die Milchstraße ziemlich flach an der östlichen Himmelsseite hin. Der Adler mit dem hellen Atair, die glänzende Wega in der Leier (der hellste Stern des Sommerhimmels) und das prächtige Kreuz des Schwans mit Deneb markieren ihren Verlauf. Zwischen Leier und nördlicher Krone erstreckt sich das ausgedehnte Bild des Herkules, das durch seine zahlreichen Doppelsterne sowie verschiedene andere Objekte (Sternhaufen, Veränderliche) dem Liebhaberastronomen interessantes Beobachtungsmaterial bietet. Rechts oberhalb von Antares findet man den gelblichen Planeten Saturn. Die Linie, weitergeführt, trifft auf Spica in der Jungfrau. Diese bildet mit dem über ihr stehenden Arctur (im Bootes) als Endpunkt der Grundlinie und dem im Westen aufzufindenden Regulus (im sichelförmigen Bild des Löwen) als Spitze ein langgezogenes gleichschenkliges Dreieck. Am Nordwesthorizont glänzt einsam Capella im Fuhrmann, nachdem das Dioskurenpaar Castor und Pollux untergegangen ist.

Von den Planeten ist außer dem erwähnten Saturn, der in der Wage steht und am Monatsende bereits um ½2 Uhr untergeht, nur Merkur kurze Zeit am Abendhimmel zu beobachten. Im letzten Drittel des Juni kann er mit einem Opernglas in den Zwillingen aufgesucht werden. Jupiter geht um 11 Uhr herum auf, die Verfinsterungen seiner Monde, von denen in diesem Monat acht günstig zu sehen sind, lasse sich kein Sternenfreund entgehen. Venus ist noch eine Stunde lang Morgenstern, während Mars allmählich länger sichtbar wird. Er steht in den Fischen und geht Ende Juni schon um Mitternacht auf.

Die Sonne erreicht am 22. um 5 Uhr morgens beim Übertritt aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses den höchsten Punkt ihrer Bahn. Die Nordhalbkugel der Erde hat den längsten Tag, die Südhalbkugel die längste Nacht. Die Tageslänge beträgt am Zeitpunkt der Sommersonnenwende 16¾ Stunden, die höchste Erhebung des Tagesgestirns über den Horizont 61 Grad. Die Hauptlichtgestalten des Mondes fallen auf folgende Daten: Letztes Viertel am 3., ½10 Uhr vormittags, Neumond am 10., ¼ 12 Uhr vormittags, Erstes Viertel am 18., ¼1 Uhr nachmittags, Vollmond am 25., ¼11 Uhr abends.

— **Witterungsaussichten** bis Mittwochabend: Trocken und vorwiegend heiter, am Tage wieder etwas wärmer.

— **Vom Wochenmarkt.** Kleinhandelspreise am 1. Juni: Karotten 15 Pf., Suppengrünes 10 Pf., Zwiebeln 10—12 Pf. je 1 Gebund, Kohlrabi 30 Pf., Blumenkohl 80—120 Pf., ausländischer 100—150 Pf., Kopfsalat 6—12 Pf., Treibgurken 50—70 Pf., Rettich 20 Pf. je 1 Stück, Spitzkraut 40 Pf., Wirsing 40 Pf., Römischkohl 30 Pf., Spinat 25 Pf., Grüne Erbsen mit Schale 60 Pf., Spargel, 1. Sorte 100 Pf., 2. Sorte 80 Pf., Meerrettich 70 Pf., Kirschen, süße 40—50 Pf., toffeln 6 Pf., Eßäpfel 50—60 Pf., Kirschen, süße 40—50 Pf., Gartenerdbeeren 180—220 je 1 Pfund, Zitronen 8—10 Pf., Apfelsinen 10—15 Pf., Bananen 15—20 Pf. je 1 Stück.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 31. Mai. Aufgetrieben waren: 34 Ochsen, 12 Bullen, 123 Kühe und Färsen, 195 Kälber, 17 Schafe, 631 Schweine. Marktverlauf: Geschäft in Großvieh mäßig belebt, in Kleinvieh und Schweinen mittelmäßig; langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 58—60 Pf., 2. 60—63 Pf., b) 52 bis 57 Pf., c) 42—48 Pf.; Bullen: a) 52—54 Pf., b) 47—50 Pf., c) 37—42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 60—63 Pf., b) 50 bis 52 Pf., c) 1. 40—45 Pf., 2. 35—39 Pf., d) 27—32 Pf., e) 20 bis 25 Pf.; Kälber: c) 78—80 Pf., d) 70—75 Pf., e) 48 bis 58 Pf.; Schweine: a) 77—78 Pf., b) 75—77 Pf., c) und d) 78—79 Pf., f) 59—69 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

— **Zur Steuerreform.** Eine eingehende Aussprache hierüber wurde kürzlich in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden abgehalten. Außer Mitgliedern des Präsidiums nahmen Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen des Kammerbezirks hieran teil. Den Vorsitz führte an Stelle des anderweit in Anspruch genommenen Vorsitzenden der Kammer, Vizepräsident Karl Mertz (Wiesbaden), der einleitend auf Zweck und Ziel dieser Aussprache hinwies. Industrie und Handel des Kammerbezirks solle Gelegenheit geboten werden, rechtzeitig Anregungen und Vorschläge zu der anzustrebenden Reform der Steuergesetzgebung geltend zu machen. Der Steuerdruck sei derart groß geworden, daß unverzüglich Abhilfe erforderlich sei. Solche Aussprachen sollten künftighin regelmäßig abgehalten werden. Im Anschluß hieran hob Syndikus Dr. Meuser als Berichterstatter hervor, daß die seitherigen Milderungen der Steuergesetzgebung durchaus unzulänglich seien. Eine wirkliche Reform der Steuergesetzgebung des Reichs, der Länder und Gemeinden sei hierin nicht zu erblicken, aber unter allen Umständen im Zusammenhang mit der Neuregelung des Finanzausgleichsproblems zu fordern. Hierzu müßten Industrie und Handel gründlich und unverzüglich Stellung nehmen, damit sie nicht eines Tages vor vollendete Tatsachen gestellt seien. Alsdann wandte er sich den in der seitherigen Ausgleichreglung enthaltenen, für Industrie und Handel schädlichen Bestimmungen zu, wobei vornehmlich der Geldentwertungsausgleich beim bebauten Grundbesitz und die hieraus resultierenden reichsrechtlichen Hauszinssteuerbestimmungen behandelt wurden. Das Hauszinssteuerproblem könne nur im Zusammenhang mit der Zwangswirtschaft im Mietwesen behandelt werden. Nach dem langen Andauern der Zwangswirtschaft seien ausreichende Schutz- und Übergangsbestimmungen unerläßlich. Besonders bedenklich sei, daß man den wesentlichsten Teil der Hauszinssteuereingänge zu allgemeinen Finanz- und Etatszwecken verwende. Da eine völlige Beseitigung der Hauszinssteuer auf einmal wohl kaum zu erreichen sei, müsse diese Steuer allmählich abgebaut werden, insbesondere seien aber die gewerblich benutzten Räume von dieser Steuer unverzüglich freizustellen. Hieran anschließend behandelte Dr. Meuser das Gewerbesteuerproblem und erkannte an, daß manche Milderungen, beispielsweise durch die Beseitigung des Vorauszahlungssystems, durch die Veranlagung auf Grund der Vergangenheit, durch die in Aussicht genommene dreijährige Durchschnittsbesteuerung, durch die Milderung der Steuergrundbeträge nach dem Kapital und die Erhöhung des sogenannten Existenzminimums, getroffen seien. Im wesentlichen sei aber sonst die Gewerbesteuerverordnung vom November 1923 unverändert übernommen worden. An die Ausführungen schloß sich eine außerordentlich lebhafte Aussprache: 1. Die Kammer soll gebeten werden, für die Einführung einer Höchstbelastungsgrenze in der Steuergesetzgebung einzutreten. Als Höchstsatz für die Belastung durch Steuern des Reichs, der Länder und Gemeinden einschließlich der sozialen Lasten wird der Satz von 33⅓ Prozent vorgeschlagen. 2. Die Einführung des Zuschlagsrechts der Länder und Gemeinden zur Einkommen- und Körperschaftssteuer muß von einer Relation zu den Realsteuer-, insbesondere den Gewerbesteuerlasten, abhängig gemacht werden. Dabei müssen die Friedensverhältnisse hinsichtlich der Belastung durch die Einkommensteuerzuschläge und die Gewerbesteuer zugrunde gelegt werden. 3. Die Hauszinssteuer als solche muß bekämpft, ihre Beseitigung durch allmählichen, aber ausreichenden Abbau angestrebt werden. So lange die Hauszinssteuer erhoben wird, muß auf die Belastung des Grundbesitzes durch neue Hypotheken Rücksicht genommen, und müssen die Beträge, die nach dem Industriebelastungs- bezw. dem Aufbringungsgesetz aufgebracht werden müssen, in Abzug gebracht werden dürfen. Die gewerblich benutzten Räume sind von der Hauszinssteuer unter allen Umständen zu befreien. Die seither in den Ländern, vornehmlich in Preußen, zugelassenen Milderungen, müssen in die Reichsrahmenbestimmungen aufgenommen werden. Die Verwendung der Hauszinssteuer zu allgemeinen Finanzzwecken muß unterbleiben, so lange eine solche Steuer erhoben wird, darf sie nur zur Förderung der Neubautätigkeit dienen. 4. Zur Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft, insbesondere wegen der dazu erforderlichen Übergangs- und Schutzbestimmungen, sollen noch Erhebungen gepflogen werden. 5. Auch die Gewerbesteuer muß als durchaus ungerechtfertigte Son-

## Kurhaus.

Der „Deutsche Musiker-Verband" (Ortsgruppe Wiesbaden) veranstaltete am Montag „zum Besten seines Studienfonds und der Wohlfahrtskassen" ein Sonderkonzert, und zwar — wie in den letzten Jahren schon wiederholt — unter Mitwirkung der beiden hiesigen Orchester Staatskapelle und Städtische Kurkapelle. Nachdem seiner Zeit Franz Mannstaedt und zuletzt Karl Schuricht die Leitung dieser Verbands-Konzerte übernommen hatten, war es jetzt der Dirigent der Staatskapelle Otto Klemperer, der dem Gesamt-Orchester von 130 Tonkünstlern seines Geistes Stempel aufdrückte. Das Programm kündete von der Vielseitigkeit des Dirigenten, der ja Klassisches, Modernes, Romantisches mit gleich liebender Sorgfalt und leidenschaftlicher Hingabe zu umfassen pflegt.

Händels „Concerto grosso, F-Dur" machte den Beginn und wirkte, wie immer, als ein von Grund auf kräftigendes musikalisches Stahlbad. Die imposante Schallkraft des Streich-Instrumental-Körpers entsprach so recht dieser vollaustönenden markigen Musik, welche mannhaft und entschlossen — mehr generell als individuell sich äußernd — ihren erhabenen Zielen zustrebt: Alles erscheint klar, gesund, aufrecht. Denn, so schrieb schon zu Händels Zeit der gestrenge Kunstrichter Mattheson, „nie darf in dem Concerto grosso, trotz der mancherlei Affekten, die Wollust überflüssig die Herrschaft führen". Und ohne Wollust, doch voll Lust, folgte man denn auch im F-Dur-Konzert diesem mit so selbstverständlichen Kunstgeschmack gearbeiteten Satzgefüge, seiner weisen Verteilung zwischen „großem Orchester" und „Solo-Instrumenten" und der sinnvollen polyphonen Anlage. Nach dem ernst-feierlichen „Largo" — ein mutig ausgreifendes „Allegro". Dabei konnte man anfangs an der Präzisionstechnik unseres Streicherchors — über 50 Violinen und Violen, 10 Kontrabässe, 10 Cellos — einige Zweifel hegen; doch es waren wohl nur akustische Widerstände, die das Ohr des Zuhörers erst überwinden mußte. Das in ehernem Schritt daherstolzierende „Larghetto", das wie ein Wettersturm vorüberbrausende „Fugato", und, nach dem „Menuett", die leicht beflügelte „Gigue" —: das waren alles Prunkstücke einer Wiedergabe, deren Ausfeilung ins Kleine und Kleinste man nicht genug bewundern konnte! Stürmische Beifallsovationen für den Dirigenten, der auch das Orchester und die vorzüglichen Solisten — Herrn Bergmann und Peischer (Violine) und Eichhorn (Cello) — an den enthusiastischen Hervorrufen teilnehmen ließ!

Nun zu den „Modernen". Zwei Notturnos „Wolken" und „Festklänge" von Claude Debussy — sind unendlich fein ausgetüftelte, impressionistische Phantasie-Gebilde, die auf straffe Form, feste melodische und rhythmische Konturen verzichten. Die „Wolken" — mehr Illusion als Illustration — von gleichmäßig sacht-schwebender Bewegung und elegischer Färbung, erschienen nicht gerade bedeutend in der Erfindung; doch die sanft schwellende Fülle, Schmelz und Reinheit unserer Wiesbadener Holzbläser darf man schon bis in die Wolken erheben. Musikalisch bedeutender sind die „Festklänge". Anschaulichste Tonmalerei: in das Gewirr und Geschwirr einer aufgeregten Menge schallen ernste Glockenklänge hinein; ein marschartiger Aufzug scheint zu nahen; es gibt ein buntes Durcheinander, das sich nun langsam entfernt und verschwindet . . . Die rhythmische Schlagfertigkeit des Orchesters, seine Geschmeidigkeit der Koloristik in der Wiedergabe, waren hoch zu bewerten. Zu einem brillanten Virtuosenstück — zu einem Stück, von 130 Virtuosen gespielt — erhob sich das darauf folgende „Alborada del Gracioso", das „Morgenständchen" — etwa eines närrischen Verliebten, von M. Ravel. Es handelt sich, soviel mir bekannt, um ein ursprünglich für Klavier erschienenes Werk, das allerdings aber nach solch glühendem orchestralen Farbenauftrag verlangt. Von Debussy beeinflußt, zeigt doch Ravels Musik mehr Rückgrat, schärfer umrissene Zeichnung, gehaltvollere Arbeit. Das bei Ravel beliebte spanische Element klingt auch in diesem närrischen Morgenständchen wieder. Die pikante Aufmachung, das Spritzige und Witzige, fast Diabolische dieser Musik und der innewohnende Zug einer gewissen Selbst-Ironie berührten durchaus neu und eigenartig. In der Interpretierung dieser drei genannten modernen Kunststücke erwies sich Otto Klemperer als ein wahrhaft schöpferischer Dirigent — ganz erfüllt von der sinnbetörenden Klangwelt dieser Werke, die er in raffiniert durchdachter Ausgestaltung, und nun scheinbar doch ganz impulsiv zu verlebendigen wußte. Die aus dem massiven Klangkörper „herausgeholten" subtilsten Schattierungen und Nuancierungen verrieten seine ungewöhnliche artistische Meisterschaft.

Zum Schluß: die „2. Sinfonie, D-Dur" von Joh. Brahms. Die Wahl gerade dieser Sinfonie zur Vorführung durch ein „Monstre-Orchester" erschien nicht recht begründet. Bei dem im ganzen so heiter-idyllischen und freundlichen Charakter des Werkes, ihrem pastoralen Anstrich, ihrer Schalkhaftigkeit und Laune, liegt doch in dieser Musik manch Stilles, Leises, Zartsinnendes verschlossen, Geheimnisreiches aus Wald- und Märchenwelt, — was alles bei einfacherer Orchesterbesetzung noch natürlicher und intimer zu Gemüt sprechend sich auszuwirken pflegt. Das gilt zum Teil schon von dem ersten „Allegro"; das Pathos des „Adagio" fügte sich besser dem Zwang des instrumentalen Aufwandes; weniger — die reizvolle Naivität des „Allegretto" und der holde Frühlingsreigen des Finale, welcher sich unter dem Feuerstrom, der von der Battuta des Dirigenten ausging und den dadurch entfesselten Klang-Orgien fast zum wilden Bacchanal wandelte. Doch das mag Ansichtssache sein; eine Hauptsache bleibt: Otto Klemperer stand im Sinne seiner Auffassung auf der Höhe seiner Dirigenten-Kunst. Allergrößte Lebendigkeit, eine rassige Künstlerhand, eine suggestive Macht der Willensübertragung kennzeichneten seine Battuta. Das Orchester stand ganz im Bann seiner imperatorischen Persönlichkeit. Die Zuhörerschaft ließ es an enthusiastischen Ehrungen für den Dirigenten und die Künstlerschar nicht fehlen! O. D.

## 56. Tonkünstlerfest des Allg. Deutschen Musikvereins in Chemnitz.

(25. bis 29. Mai.)

Das Gesamtprogramm des diesjährigen Festes, des ersten, das in Chemnitz seit Bestehen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins stattfand, umfaßte alle Kompositionsgattungen mit Ausnahme des Klaviersolostücks und des klavierbegleiteten Sololieds. Das Eröffnungskonzert begann als Gedenkfeier für den verstorbenen verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins, Friedrich Rösch. Zu seinem Gedächtnis dirigierte Sigmund von Hausegger „Tod und Verklärung", das Werk, das Rich. Strauß seinem Freund Rösch einst gewidmet hatte.

Von den in den offiziellen 5 Konzerten zur Diskussion gestellten Werken großen Formats erwies sich als das bedeutendste ein „Te deum" des jungen Paul Müller aus Zürich. Dieser Musik wohnt Brucknerscher Messengeist inne. Sie wirkte demgemäß stark und nachhaltig. Weiterhin weckten lebhafteres Interesse eine Kammersinfonie für 13 Instrumente von Max Butting (Berlin), Klavierkonzerte im konzertanten Kammerstil mit koordiniertem kleinen Orchester von Maximilian Maler (Köln) und Hermann Reutter (Stuttgart), ein stark musikantisches Streichquartett von Geierhaas und in diesem Zusammenhang gleichfalls zu nennenden Chorvariationen von Erwin Lendvai, die den Haupterfolg des ganzen Festes hatten. Butting, Maler und Reutter sind artverwandt. Sie sind

derbelastung entschieden verurteilt werden, zumal ihr Gegenleistungen der Gemeinden in nennenswertem Umfang nicht gegenüberstehen. So lange diese Steuer noch erhoben wird, muß sie in der Hauptsache auf den Ertrag abgestellt werden. Andere Besteuerungsmerkmale dürfen nur ausnahmsweise, behelfsweise, herangezogen werden. Damit die Gewerbesteuerlasten auf möglichst breite Schultern gelegt werden, muß die Einbeziehung der freien Berufe gefordert werden. Diese Vorschläge sollen durch Syndikus Dr. Meuser der nächsten Vollversammlung der Kammer unterbreitet werden. Nach Erledigung der Tagesordnung berichtete Syndikus Dr. Otto über die in den Tagen vom 27. bis 29. Mai d. J. in der Kammer durch Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, des Reichsfinanzministeriums und des Obersten Rechnungshofs geführten Vergleichsverhandlungen mit Firmen des Bezirks aus Anlaß der seinerzeit gezahlten Beträge aus der besonderen Erwerbslosenfürsorge. Dr. Otto machte hierbei darauf aufmerksam, daß eine Aufwertung dieser Beträge in einem gewissen Maß zu erfolgen hat, jedoch den beteiligten Firmen hierbei weitgehendstes Entgegenkommen gezeigt werde. Im übrigen ist auf Grund einer zwischen dem Reichsarbeitsministerium und der Vereinigung der Arbeitgeberverbände in Köln getroffenen Vereinbarung, die Kammer, vertreten durch Syndikus Dr. Otto, jeweils zur Milderung gewisser Härten bezw. zur Unterstützung der Firmen in jeder Weise zugezogen. Die Verhandlungen sind daher auch, bis auf wenige Fälle, zu einem vergleichsweisen Ergebnis gelangt.

— **Bekämpfung von Schmutz und Schund in Wiesbaden.** Im vergangenen Jahr ließ die Stadtverwaltung Wiesbadens an die zur Entlassung aus der Schule gekommenen Kinder das schöne und reichhaltige, mit Bildschmuck versehene Jugendschriften-Verzeichnis „Lesen und Schauen", herausgegeben vom Jugendschriften-Ausschuß des Frankfurter Lehrervereins, verteilen. Es ist der Jugend ein sicherer Führer durch unser deutsches Schrifttum in seinen verschiedenen Zweigen, durch die schöne Literatur sowohl wie auch durch die belehrende. Es lenkt Auge und Herz zum guten Buch, erweist sich Kindern wie auch Erwachsenen als gewissenhafter Ratgeber in dem, was in den verschiedenen Altersstufen mit Verständnis und reinem Genuß gelesen werden kann. Letzte Ostern fügte die Schulverwaltung dem Führer zum guten Buch das gute Buch selbst — ein Wiesbadener Volksbuch aus dem Verlag des rührigen Volksbildungsvereins zu Wiesbaden — als Geschenk bei, in richtiger Erkenntnis, daß Schmutz und Schund in der Literatur durch Taten, nicht durch Worte allein zu bekämpfen sind. Es ist zu wünschen, daß auch andere Städte und auch Landgemeinden dem Beispiel Wiesbadens folgen.

— **Rückgabe und Umtausch gelöster Fahrkarten.** Auf der Zugangsstation darf der Reisende bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges seine Fahrkarte, wenn sie noch nicht gelocht oder nachweislich nur zum Betreten des Bahnsteigs benutzt ist, gegen andere umtauschen. Nicht gelochte Fahrkarten werden ohne weiteres zurückgenommen. Auf Stationen mit Bahnsteigsperre müssen bereits gelochte, aber unbenutzt gebliebene Fahrkarten, die man zurückgeben oder umtauschen will, zunächst dem Aufsichtsbeamten vorgezeigt werden, der sie mit einem entsprechenden Vermerk versieht. Erst dann werden die Karten zurückgenommen oder umgetauscht. Ist auf eine Fahrkarte bereits Gepäck abgefertigt, so kann die Karte nur zurückgenommen werden, wenn feststeht, daß auch das Gepäck zurückgenommen oder neu abgefertigt worden ist. Wird der Vermerk „Zug versäumt" oder „freiwillig zurückgeblieben" auf der Fahrkarte angebracht, so wird das zu erstattende Fahrgeld um den Betrag einer Bahnsteigkarte gekürzt. Reisende, die sich die Nichtausnutzung von Fahrkarten bescheinigen lassen wollen, können dies bei den Aufsichtsbeamten tun. Für Fahrkarten, die nur zum Teil oder in einer niedrigeren Klasse benutzt sind, sowie für unbenutzte Fahrkarten, die zur Fahrt in umgekehrter Richtung gelöst sind, kann die Fahrkartenausgabe keine Erstattung leisten, der Reisende muß vielmehr den Reklamationsweg beschreiten. Dem Stationsbeamten müssen aber die Karten innerhalb der Geltungsdauer zur Bestätigung vorgelegt werden. Einem Erstattungsantrag sind die Fahrkarten und gegebenenfalls besondere Bescheinigungen beizufügen.

— **21. deutscher Mietertag.** Im Verlauf des 21. deutschen Mietertags, der gegenwärtig in Köln stattfindet, sprach der Führer der deutschen Bodenreformer, Dr. Damaschke (Berlin). Er führte etwa folgendes aus: Auf dem letzten preußischen Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine in Königsberg habe Professor Wolff das Wort geprägt, daß Mieterschutz nicht mit einer Vermieterschutzlosigkeit parallel gehen müsse. Das könne die Grundlage einer fruchtbaren Aussprache und eines ehrlichen Friedens werden. Mit Anschauungen aber, wie sie der Reichstagsabgeordnete Dr. Jörissen zum Ausdruck gebracht habe: „Der Kampf ist letzten Endes ein Kampf zwischen Sozialismus und Individualismus", könne man nicht verhandeln. Damaschke verwies dann auf Adolf Wagner, der die Bodenreform als den Weg zum inneren Frieden bezeichnet habe. Grundsätzlich aber sei ja der Kampf bereits entschieden durch die Deutsche Reichsverfassung, die in ihrem Bodenreformartikel 155 jeder deutschen Familie eine gesicherte Heimstätte auf deutschem Boden feierlich zusagt, eine Zusage, deren Erfüllung die Grundlage für jeden glücklichen Aufbau unseres nationalen und sozialen Lebens bedeuten würde. Im Anschluß an die Ausführungen von Dr. Damaschke referierte der Vorsitzende des Landesverbands Preußen, Gramse (Berlin), über das Thema: „Wohnungsnot ist Volksnot". Aus der Versammlung heraus wurde eine Entschließung eingebracht und einstimmig angenommen, in der es heißt: „Die anläßlich des 21. deutschen Mietertags im großen Saal der Kölner Bürgerschaft überaus zahlreich versammelte rheinische Mieterschaft begrüßt den 21. deutschen Mietertag und bittet ihn, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß der Mieterschutz nicht abgebaut, sondern ausgebaut, und daß dem deutschen Volk als Grundlage einer sozialen Wohnwirtschaft endlich ein gesundes Bodenrecht gegeben wird."

— **Auch ein Höflichkeitserlaß der Reichsbahn.** Der vielbeachtete „Höflichkeitserlaß" des Reichspostministers Stingl an die Postbeamten hat auch die Reichsbahnverwaltung nicht ruhen lassen. Diese ist jetzt gleichfalls mit einer Verordnung an alle Bediensteten herangetreten, in der sie die Frage aufwirft, wie sich der Eisenbahner den Kunden der Reichsbahn gegenüber verhalten soll. Die Antwort gipfelt darin: „Handle stets so, wie du im privaten und geschäftlichen Leben behandelt zu sein wünschest." Die Höflichkeit wird vorangestellt, da die Art der Antwort oft den Ton der ganzen Aussprache bestimmt. Sie soll sich, wie es in der Verordnung heißt, durch Hilfsbereitschaft ergänzen. Die berechtigten Wünsche der Auskunft und Rat Suchenden sollen, auch in Kleinigkeiten, erfüllt werden. Ist der Befragte nicht zuständig unterrichtet, so soll er den Kunden der Bahn schnell und zuverlässig an die richtige Stelle leiten. Die Bescheide müssen klar und sachlich sein. Weitschweifigkeiten sind ebenso zu vermeiden wie schroffe Kürze. Weiterhin wird zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt. Der ruhig Bleibende ist dem Aufgeregten stets überlegen. Auch wer im Unrecht ist oder sich ins Unrecht setzt, braucht nicht schroff behandelt zu werden. Auf Entscheidungen soll kein Kunde lange zu warten brauchen, denn durch das Warten wird nur Verbitterung hervorgerufen. Ist eine sofortige Entscheidung nicht möglich, so sollen rechtzeitig Zwischenentscheide gegeben werden. Schließlich wird noch die Mahnung zur Beherzigung empfohlen, daß man mit Ruhe und Höflichkeit am weitesten kommt. Diese erfreuliche Verordnung ehrt die Reichsbahnverwaltung ebenso wie die Beamten, die sie künftig beachten werden.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist zum viertenmal von Woche zu Woche in der vom 2. bis zum 8. Mai zurückgegangen, zuletzt von 10,4 auf 10,0 auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde im Durchschnitt, in Neu-Berlin auf 10,1, Köln 8,7, Dortmund 6,7, Bochum 10,2, Gelsenkirchen 10,3, Elberfeld 7,4, München-Gladbach 7,1, Hamburg 9,7, Bremen 9,0, Stettin 11,9, Altona 7,5, Lübeck 10,2, Breslau 10,2, Hannover 8,1, Magdeburg 11,8, Kassel 8,7, Braunschweig 12,7, Erfurt 9,1, Leipzig 10,1, Dresden 9,0, Chemnitz 8,1, Plauen i. V. 9,3, Frankfurt a. M. 7,3, Mannheim 6,5, Karlsruhe 8,2, Augsburg 10,0, Saarbrücken 7,5. Sie blieb gleich in Ganz-Berlin mit 11,1, Düsseldorf 7,5, Mülheim a. d. R. 7,7, Münster i. W. 12,5. Sie stieg in Alt-Berlin auf 12,2, Essen 7,8, Duisburg 10,3, Barmen 11,1, Aachen 13,0, Krefeld 9,8, Hamborn 12,1, Oberhausen 11,8, Buer 8,2, Königsberg i. P. 13,8, Kiel 12,8, Halle 15,5, Mainz 13,2, Wiesbaden 11,2, Ludwigshafen 10,7, München 11,2, Nürnberg 10,7, Stuttgart 8,3.

— **Zur Frage der Einheitskurzschrift.** Zahlreiche Irrtümer über den Geltungsbereich der „Reichskurzschrift" haben zu einer Anfrage an den preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung geführt, auf die der Minister unterm 20. Mai d. J. — U 2 Nr. 984, U 3a — nunmehr wie folgt antwortet: „An den mir unterstellten Schulen ist der Unterricht in der Kurzschrift ausschließlich wahlfrei. Es besteht also kein Zwang, die Reichskurzschrift zu erlernen, oder das bereits erlernte System zu wechseln. Der Minister für Handel und Gewerbe hat auch für dieses Schuljahr seine vorjährige Verfügung bestehen lassen, daß außer der Reichskurzschrift auch das ortsübliche System gelehrt werden kann.

— **Die hungernden und verhungernden Bienen im Mai 1926.** So vielversprechend die Witterung des verflossenen Winters für die Bienen war, so traurig gestaltete sich das Wetter im sonst so vielgepriesenen Wonnemonat Mai. Die Bienen setzten frühzeitig starke Brut an; sie verbrauchten ihre Honigvorräte zur Pflege der jungen Bienen, und was sie etwa in den warmen Tagen des April an Honig von der Baumblüte eintrugen, reichte für sie kaum aus, und als es in den recht kalten Tagen des Mai den Bienen unmöglich war, überhaupt auszufliegen, haben gerade die volksstärksten Völker ihre Vorräte bis auf den letzten Rest aufgezehrt. Und wenn der Bienenzüchter kein wachsames Auge hat, in dem Gedanken, sie müßten doch im blütenreichsten Teil des Jahres ihr Auskommen finden, so hat er sich gewaltig geirrt. Mancher hat deshalb die traurige Erfahrung machen müssen, daß manches seiner Völker mitten im Mai elendiglich verhungert ist. Es sieht also sehr traurig aus auf dem Gebiet der Bienenzucht. Viele Bienenvölker sind bereits den Weg alles Fleisches gegangen, und andere dürften, wenn nicht sofort gefüttert wird oder die Witterung nicht sofort eine Wendung zum Besseren nimmt, ein gleiches Schicksal erfahren. Dieser Notschrei eines alten Imkers vom Lande ist, wie wir uns überzeugen konnten, nur berechtigt, und wir sollten uns sehr freuen, wenn wir bald aus anderen Gegenden erfreulichere Berichte über den gegenwärtigen Stand der Bienenzucht hören würden.

— **Kein Wechsel in der neueren Fremdsprache.** Aus der Antwort des Unterrichtsministers an ein Provinzialschulkollegium teilt der Amtliche Preußische Pressedienst mit, daß der Minister Bedenken dagegen hat, daß am Gymnasium von Obersekunda an ein Wechsel in der neueren Fremdsprache eintritt. Es geht nicht an, heißt es darin, nur aus Nützlichkeitsgründen beide neueren Fremdsprachen als Pflichtfach zu führen, die Zielleistungen in beiden Sprachen aber so herabzudrücken, daß in keiner Sprache mehr irgendwie Erhebliches geleistet wird. Die neuere Fremdsprache am Gymnasium kann ihre Bildungsaufgabe bei der ohnehin beschränkten Stundenzahl nur erreichen, wenn sie während voller sieben Jahre betrieben wird. Die zweite neuere Fremdsprache muß wahlfreies Fach bleiben.

— **Eigentümer gesucht.** Der Kriminalpolizei ist es von großer Wichtigkeit, zu erfahren, wer vor etwa 3 bis 4 Wochen zwei Rohrstühle hat flechten lassen, deren Lehnen Schnitzereien hatten. Es handelt sich um bessere Stühle, höchstwahrscheinlich um solche aus Mahagoni. Der Eigentümer dieser Stühle wird ersucht, baldmöglichst im Polizeidienstgebäude, Zimmer 37, vorzusprechen.

— **Briefpost nach Amerika im Juni.** Briefe und Postkarten nach den Vereinigten Staaten gehen im Juni mit 14 Dampfern am 2. von Southampton und Bremerhaven, 4. Cuxhaven, 5. Southampton, 9. und 12. Southampton, 16. Southampton und Bremerhaven, 18. Cuxhaven, 19. und 22. Southampton, 23. Bremerhaven, 26. u. 30. Southampton. Sie erhalten Nachversande in Cherbourg an demselben Tage, aus Bremerhaven am folgenden, aus Cuxhaven in Boulogne. Schlußzeit ist für Southampton 2 Tage vorher in Hamburg 7,00 nachm., Bremen 9,00, Köln tags zuvor 7,18, für Cherbourg tags zuvor in Frankfurt a. M. 12.12 nachm., für Bremerhaven tags zuvor in Hamburg 8,00 vorm., Bremen 1,00 nachm., Bremerhaven 5,00 nachm., für Cuxhaven tags zuvor Berlin 11,27 nachm., Bremen am Tage selbst 3,00 früh, Hamburg 6,00 vorm., für Boulogne tags zuvor Frankfurt 12,12 nachm., Köln 7,40 nachm. Die Überfahrt braucht von Southampton am 2., 9., 16. und 30. sechs bis sieben, sonst sechs Tage, von Bremerhaven am 23. acht, sonst neun, von Cuxhaven zehn Tage.

— **Überseeische Pakete im Juni.** Überseeische Pakete gehen im Juni nach den Vereinigten Staaten von Hamburg am 2., 8., 13., 16., 20., 25., 27., 30., von Bremen 1., 3., 8., 11., 14., 17., 21., 28., Kanada von Hamburg 9., 23., 25., Mexiko 9., 18., 29., Kuba 18., 29., Panama 4., 25., San Domingo 11., 18., 25., Argentinien 4., 9., 22., 30., Bolivien 7., 18., 28., Brasilien 4., 9., 11., 18., 22., 23., 30., Chile 4., 6., 7., 9., 18., 20., 22., 28., 30., Ekuador 7., 18., 28., Kolumbien 4., 14., 15., 25., Peru 7., 18., 28., Venezuela 4., 14., 25., Britisch-Indien 2., 7., 17., 22., 27., China 11., 18., 29., Japan 9., 11., 15., 18., 23., 25., 29., Persien 2., 17., 19., 27., Ägypten 2., 7., 17., 22., 27., 29., Angola 11., 16., Kanarischen Inseln 3., 11., 16., 18., 27., 29., Madeira 3., 16., 23., 29., Südafrikanische Union und Deutsch-Südwest 11., 18., 25.

— **Städtisches Museum.** Aus Anlaß des Frankleichnamfestes bleiben die städtischen Sammlungen und die Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins am Donnerstag, den 3. Juni, für den allgemeinen Besuch geschlossen.

---

musikalische Schwarz-Weiß-Künstler, betonen in allem die Linie, die Melodie. Und tun es mit Ernst und Können.

Erwin Lendvai ist in seinen Chorvariationen im Madrigalstil in erster Linie formal-produktiv. Er gelangt dadurch, daß er sein Thema — hier die jeweils erste Liedstrophe — mit steter Bezugnahme auf den Text, doch mit grundsätzlicher Vermeidung jedweder Tonmalerei harmonisch, melodisch und rhythmisch abwandelt, zu einer überraschend glücklichen Synthese aus vokaler und instrumentaler Schreibweise. Darin ist sein Werk originell, Lendvai selbst formschöpferisch. Von epochalem Belang glaubten viele der Zuhörer auch die 4. Sinfonie von Hermann Ambrosius finden zu müssen. Ich kann diese Meinung nicht teilen. Abgesehen von einem fesselnden Presto als drittem Satz hat alles, was (häufig sehr lärmvoll) von Ambrosius vorgebracht wird, keine suggestive Gewalt. Immerhin: es erfüllt mit Respekt, zu wissen, daß ein Mensch von 28 Jahren zu dieser Partitur fähig war. Hervorhebung verdient schließlich noch eine allerdings von doktrinären Quartenakkorden mehr als gut belastete Sonate für Klavier und Viola von Otto Siegl. Dagegen vermochten weder Bischoffs unterhaltsames Orchester-Rondo, noch drei Orchestergesänge von Pfringsheim, weder das mystizierende Chorwerk „Das Leben" von Joseph Meßner (Salzburg), noch die artistisch stark gekonnte Ouvertüre von Berthold Goldschmidt (Berlin), weder Michalcsyks rigoroses noch August Reussens harmloseres Streich-Trio auch nur für kurze Zeit in Bann zu schlagen. Auch die Madrigale von Koch (Berlin) und Hugo Hermann (Stuttgart) ermangeln der Substanz, sind mehr komponiert als geschaffen. Eine sinfonische Legende „Assisi" von H. H. Wetzler enttäuschte ob ihrer jeder Eigenart entbehrenden illustionistischen Klangspielerei. Das umfangreichste Stück aller Konzerte aber, eine sinfonische Kantate von Karl Weigl, mit dem hochtrabenden Titel: „Weltfeier", war das zugleich wertloseste. Wie diese übeleklektische Arbeit im Jahre 1926 noch auf ein Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins gelangen konnte, bleibt unerfindlich.

Die Ausführung aller Programmnummern hielt sich auf musikfestlicher Höhe. Die Hauptarbeit leistete Generalmusikdirektor Malata (Chemnitz) als der großen Aufgabe gewachsener, vor allem rhythmisch ausgezeichneter Festdirigent, mit seiner trefflichen und unermüdlichen Städtischen Kapelle. Unter den zahlreich mitwirkenden Chören verdienen mit besonderem Nachdruck genannt zu werden, die Maverhoffsche Chorvereinigung, Leitung Professor Franz Maverhoff (Chemnitz), und der Madrigalchor, den Kantor Siegert dirigierte. Solisten von Rang waren Walter Rehberg (Heidelberg), Fritz Malata (Frankfurt), Herbart Charlier (Dresden) und Hermann Reutter (Stuttgart), [Klavier] Konzertmeister Max Falkenberg (Chemnitz), [Viola], Rose Walter (Berlin), Kammersänger Degler (Hamburg), Walter Zimmer, Fritz Zobel, Joseph Gimpler und Marie Müller (Chemnitz), [Gesang]. Das Münchner Streichquartett Szanto, das Chemnitzer Streichquartett und die Städtische Bläservereinigung interpretierten höchst lobenswürdig die Kammermusikwerke. Ihre eigenen Kompositionen dirigierten Max Butting, Berthold Goldschmidt (dieser mit vielverheißender Begabung), Klaus Pringsheim, H. W. v. Waltershausen und H. H. Wetzler.

Harmonisch, wie es begonnen hatte, klang das 56. Tonkünstlerfest aus. Sigmund v. Hausegger wurde in der Hauptversammlung zum künftigen 1. Vorsitzenden an Stelle Friedrich Röschs gewählt. In den Musikausschuß des Vereins traten ein die Herren Rudolf Schulz-Dornburg und Philipp Jarnach. Gust. William Meyer.

## Aus Kunst und Leben.

* **Russische Fürsten.** Zu den von Zeit zu Zeit in der Presse aller Länder auftauchenden Meldungen über arg heruntergekommene Mitglieder der russischen Aristokratie äußert sich in der „Nieuwe Rott. Courant" ein Mitarbeiter, der der Sache ein wenig auf den Grund geht. „Man liest hin und wieder", schreibt er, „von russischen Fürsten in untergeordneten Stellungen in Paris und sonstigen Metropolen Europas. Es scheint wenig bekannt zu sein, daß der Adel dieser Fürsten ganz anderer Art ist, als man sich beim Hören des Titels vorzustellen geneigt ist. Der Titel Fürst steht in Rußland jedoch auf etwa derselben Wertstufe als der Barontitel in Westeuropa. Die Zahl der Fürsten ist daher sehr groß, und sie hatten am russischen Hof kaum Rechte oder irgendwelchen Einfluß auf Grund ihres Standes. Sehr gut läßt sich das z. B. beobachten in Tolstois Roman „Krieg und Frieden". Die Stellung des jungen Grafen Besukow ist gänzlich verschieden von der der zahlreichen Fürsten und Fürstinnen, die zum großen Teil in wenig günstigen finanziellen Verhältnissen leben. So ist denn auch der Vater des Fürsten Andreas, der alte Bolkonsky, der Typus eines einfachen Landjunkers in Westeuropa. Man darf sich die russischen Fürsten in Paris (und anderswo) nicht vorstellen als unermeßlich reiche Besitzer von fürstlichem Geblüt, die plötzlich der Armut verfallen sind. In jedem Land findet man zu allen Zeiten ihre Schicksalsgenossen, die Mitglieder adliger Geschlechter, die sich durch Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen. Die meisten, auf alle Fälle die wertvollsten unter ihnen, fühlen sich dabei keineswegs unglücklich und verlangen auch nicht nach dem Mitleid, das ihnen unerbeten so verschwenderisch entgegengebracht wird."

* **Ein Theater für Dicke.** Ein menschenfreundlicher Theaterdirektor, der nicht nur auf die Bequemlichkeit der gewöhnlichen Besucher Rücksicht nimmt, hat eine Neuerung eingeführt, die alle wohlbeleibten Herren in seinen Musentempel locken wird. Dieses Theater für Dicke ist, wie die Comödia meldet, das Scala-Theater in Paris. Bei dem Umbau des Zuschauerraums wurde hier eine Reihe von Sitzen geschaffen, die durch ihren Umfang und durch ihre Größe sofort auffallen. Auf einem dieser bevorzugten Plätze kann sich auch ein Besucher, der sich des stattlichsten Leibesumfangs und eines majestätischen Bauchs erfreut, mit Behagen und Bequemlichkeit niederlassen, und er wird nicht durch die qualvolle Enge, der sonst die dicken Leute im Theater so oft ausgesetzt sind, an dem Genuß der Aufführung behindert.

---

**Theater und Literatur.** Die Pfalz erhält die größte Freilichtbühne Deutschlands, und zwar bei der Hardtstadt Neustadt. Das Naturtheater ist von den Brüdern des Herz-Jesu-Klosters in mühsamster Weise erbaut worden. Ein Steinbruch, der planiert wurde, bildet die Bühne. Die wildzerklüfteten Wände dienen als Naturkulisse während der Zuschauerraum etwa 12 000 Personen fassen wird. Die Brüder wollen Parabel-Spiele zur sittlichen Erneuerung des Volkes bringen. — Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Entscheidung über die Zukunft der Wiener Staatsoper bereits gefallen. Direktor Schalk wird am Schluß des Spieljahres endgültig aus der Direktion der Oper ausscheiden. Als sein Nachfolger wird Prof. Clemens Krauß von der Frankfurter Oper ins Auge gefaßt. Die Verhandlungen mit Krauß würden in allernächster Zeit zu Ende geführt werden. Oberregisseur Dr. Wallerstein und Richard Strauß hatten dem Unterrichtsminister Dr. Schneider vor ihrer Abreise nach Griechenland die Erklärung abgegeben, im Fall der Ernennung von Prof. Krauß zum Operndirektor wieder an der Wiener Staatsoper als Dirigenten tätig sein zu wollen.

# Sport.

## Wiesbadener Tennisturnier.

Das Tennis-Turnier auf der Blumenwiese nahm trotz der ungünstigen Witterung der beiden letzten Spieltage einen recht guten Verlauf. Es gelang, von den rund 200 Spielen des Gesamtturniers ungefähr 180 auszutragen, d. h. alle Konkurrenzen bis auf zwei zu Ende zu spielen. Die Resultate der Schluß- und Vorschlußrunden der einzelnen Konkurrenzen sind folgende:

1. Meisterschaft von Wiesbaden im Herren-Einzel wird am Samstag, den 5. Juni, von nachmittags 2½ Uhr an zwischen Dr. Buß, Klopfer, „Fritz", Grevenna und „Ofan" ausgetragen.

2. Meisterschaft von Wiesbaden im Damen-Einzel (Vorschlußrunde): Frl. Weihermann — Frau Dr. Hoek-Wallut 6:2, 6:2; „Anna" — Frau Bremme 7:5, 6:4; Schlußrunde: Frl. Weihermann — „Anna" 6:0, 6:2.

3. Herren-Doppel (offen) Vorschlußrunde: Dr. Buß-„Ofan" — Roser-Halberstadt 6:3, 6:0; „Fritz"-Klopfer — v. Ende-Dr. Scholz 6:2, 6:2. Schlußrunde: Dr. Buß-„Ofan" — „Fritz"-Klopfer 3:6, 6:4, 6:4, 6:2.

4. Damen-Doppel (offen) Schlußrunde: „Anna"-Frl. Weihermann — Frau Dr. Hoek-Frau Brunner 10:12, 9:7, 6:4.

5. Gemischtes Doppel (offen) Schlußrunde zwischen „Anna"-Dr. Buß und Frl. Weihermann-„Ofan" siehe unter 1 (Samstagnachmittag). Vorschlußrunde: „Anna"-Dr. Buß — Frau Hoek-„Fritz" 4.6, 6:3, 6:2. Frl. Weihermann-„Ofan" — Frl. Stickel-Halberstadt 6:4, 6:1.

Die Vorgabespiele wurden wegen des Regens auf einen Satz (9:8) abgekürzt.

6. Herren-Einzel mit Vorgabe (Vorschlußrunde): Erwen — de Grado 9:4, Kirchholtes — Dr. Euler 9:3; Schlußrunde: Erwen — Kirchholtes 6:3, 6:3.

7. Damen-Einzel mit Vorgabe (Vorschlußrunde): Frau Dr. Hoek — Frl. Kuntz 9:8; Frau Brunner — Frl. Stickel 9:4; Schlußrunde: Frau Dr. Hoek — Frau Brunner 6:3, 6:2.

8. Junioren (offen): Die Konkurrenz wurde wegen mangelnder Beteiligung ein zweites Mal ausgelost; der einzige Sieger war Nitzsche, Sportklub Forsthausstraße Frankfurt am Main.

Die Siegerliste lautet also bis jetzt folgendermaßen: 1. Meisterschaft von Wiesbaden im Herren-Einzel: Steht noch aus. — 2. Meisterschaft von Wiesbaden im Damen-Einzel: 1. Frl. Weihermann; 2. „Anna"; 3. Frau Bremme; 4. Frau Dr. Hoek. — Herren-Doppel (offen): 1. Dr. Buß-„Ofan"; 2. „Fritz"-Klopfer; 3. v. Ende-Dr. Scholz; 3. Halberstadt-Roser. — 4. Damen-Doppel offen: 1. „Anna"-Frl. Weihermann; 2. Frau Dr. Hoek-Frau Brunner. — 5. Herren- und Damen-Doppel (offen): 1. und 2. stehen noch aus; 3. Frl. Stickel-Halberstadt; 3. Frau Dr. Hoek-„Fritz". — 6. Herren-Einzel mit Vorgabe: 1. Erwen; 2. Kirchholtes; 3. Dr. Euler; 3. de Grado. Damen-Einzel mit Vorgabe: 1. Frau Dr. Hoek; 2. Frau Brunner; 3. Frl. Stickel; 3. Frl. Kuntz. — 8. Junioren (offen): 1. Nitzsche.

Die bereits gelösten Dauerkarten behalten auch für die Schlußkämpfe am Samstagnachmittag ihre Gültigkeit.

---

* **Handball in der D. S. V. Germania 2. — Hakoah 2.** 2:3 (1:2). Das Treffen ging mit vorstehendem Ergebnis zugunsten Hakoahs aus, welche das unbedingt bessere Feldspiel lieferte. Das Spiel war jederzeit offen. Hakoah konnte bis Halbzeit zweimal einsenden, während Germania ein Tor aufholte. Die beiden Tore kommen auf das Konto des linken Verteidigers. Nach Halbzeit stellt Germania um, was den Sturm und die Verteidigung sicherer machte. Hakoah kommt noch zu einem Erfolge, während Germania ein Tor durch schönes Zusammenspiel aufholen konnte. Ein eifriges Training wäre bei Germania unbedingt am Platze. Bei Hakoah stellte jeder seinen Mann, während bei Germania der Halbrechte (2. Halbzeit), besonders aber der Tormann auffielen.

* **Fußball.** F.-V. Germania — Union-Niederrad 0:2 (0:1). Germanias Ligamannschaft weilte am Sonntag bei der in der Frankfurter Bezirksliga bekannten Union-Niederrad zu Gast. Germania spielte ohne Gangluff, Schlotter, Kürzer, Britting und dem noch verletzten Schulmeier, während Niederrad komplett antrat. Niederrad, eine harte, massive Mannschaft, war in allen Teilen gleich gut, während bei Germania der Ersatz nicht immer befriedigen konnte. Das Treffen war jederzeit offen; Germania hatte durchweg etwas mehr vom Spiel. Verschiedene klare Torchancen vergab der Wiesbadener Sturm, der die Schußstiefel zu Hause gelassen hatte. — Germanias 1. Jugend spielte gegen Biebrich 1902 1. Jugend 8:1, Halbzeit 3:1; 2. Jugend gegen Eltville 2. Jugend 7:1, Halbzeit 4:0. — Spielvereinigung Wiesbaden (2. Mannschaft) spielte gegen Kickers-Wiesbaden (komb.) 4:4. — Sportverein E. V. (Junioren) gegen Sportverein 1910 Dotzheim (1. Mannschaft) 1:1. — Sportverein (Jugend-Abteilung). Das am Samstagnachmittag ausgetragene Spiel der der 1a-Jugend gegen die englische Jugendmannschaft endete wiederum mit einem Bombensieg des S. V. W., und zwar mit 10:0. 1a-Jugend gegen 1. Jugend Sportverein 1910 Dotzheim 0:2 (Verbandsspiel); 2. Jugend gegen 2. Jugend Sportverein 1910 Dotzheim 4:0; 3. Jugend in Kreuznach gegen 3. Jugend 1. F.-K. 02 Kreuznach 4:1; Schüler gegen Schüler F.-K. Germania-Weilbach 3:2.

* **Freie Turnerschaft Wiesbaden.** Die Meldungen zu den Wettkämpfen am 5. und 6. Juni sind sehr zahlreich eingelaufen. Es wird mit spannenden Kämpfen zu rechnen sein.

* **Boxen.** Am 30. und 31. Mai trug der D. A. S. V. die Deutschen Meisterschaften im Boxen aus. Die 1. und 2. Kreismeister von den 16 deutschen Kreisen kämpften in Frankfurt a. M. um den Titel „Deutscher Meister in 8 Gewichtsklassen. Von Wiesbaden beteiligte sich A. Krietenstein vom Sportklub „Heros"-Wiesbaden im Mittelgewicht (134 Pfd.) und konnte nach schweren Kämpfen, u. a. gegen Maier-Fulda, den er nach Punkten besiegte, den 2. Platz belegen. Im Endscheidungskampf verlor er, infolge Genickschlags zur Aufgabe gezwungen, gegen den Deutschen Meister Nissen-Köln. Krietenstein führt hiermit den Titel 2. Deutscher Meister.

* **Beim Motorradrennen „Rund um Königstein"** war in der Klasse 400—500 ccm nicht Hein, sondern Geier-Wiesbaden auf B. M. W. 1. Preisträger.

**Soll Schönheit beglückende Wahrheit werden**

und dauernd köstlicher Besitz, dürfen nur natürliche Hautpflegemittel — *"4711"* Cold Cream und *"4711"* Matt-Creme — Verwendung finden. Der abendlichen Massage der Haut dient *"4711"* Cold Cream. Er besteht aus den feinsten Rohstoffen, deren die Haut zur Reinigung und Ernährung bedarf und ist unerläßlich zur Erlangung eines fehlerlosen, gesunden Teints. Unter dem kühlenden, sanften Einfluß dieses Cremes beruhigen und entspannen sich die Gesichtsnerven; die Züge bleiben weich und jugendfrisch. Tagsüber verleiht *"4711"* Matt-Creme ihr sammetweichen Schmelz und hält mit seinem schirmenden Hauch alles Schädliche fern.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben

**№ 4711. Cold Cream & Matt-Creme**

F 115

**Sattlerei Th. Jung**
früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telefon 2805

**Handschuhe**

kauft man stets am besten und billigsten bei einem Fachmann. Halte stets ein großes Lager in Glacé-, Nappa-, Dänisch-, Wild- u. Waschleder in großer Auswahl, sowie auch Stoff- und imitierte Lederhandschuhe in schwarz, weiß und farbig. Hosenträger von starkem Gummiband und prima Leder in vielen Systemen, Krawatten, Kragen, Regenschirme, Socken und Sockenhalter usw. zu äußerst billigen Preisen!

**Fritz Strensch, Handschuhfabr., Kirchg. 50.**

**Adolf Harth**

Der gute **Kaffee**

**Harth Kaffee rot**
½-Pfd.-Paket . . . Mk. 2.30
¼-Pfd.-Paket . . . Mk. 1.15

**Harth Kaffee grün**
½-Pfd.-Paket . . . . Mk. 2.–
¼-Pfd.-Paket . . . . Mk. 1.–

**Harth Kaffee blau**
½-Pfd.-Paket . . . Mk. 1.80
¼-Pfd.-Paket . . . Mk. -.90

**Ia Delikateßmargarine „Aha Prima"**
per Pfund . . . . . 85 ₰

**Ia Tafelmargarine**
per Pfund . . . . . 65 ₰
„Rahma" per Pfd. Mk. 1.–
Kokosfett in Tafeln . 65 ₰
Kokosfett lose . . . 62 ₰

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Seltenes Angebot!**
Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre
**50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk**
Günstig für Wiederverkäufer
**J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Rufen Sie **3888** an
bei Bedarf eines Personenautos
**Erstklassige Wagen — Zuverlässige Fahrer**
**Billigste Berechnung.**
Auto-Vermietung **Louis Röhrig**
**Platter Straße 92**

Preise: ½ Dose 75 Pfg., ½ Dose ℳ 1,40, 1/1 Dose ℳ 2,50

Erhältlich bei: Zentral-Drog. W. Schild, Inh. J. Lindner, Friedrichstr. 16; Drogerie Ferd. Alexi, Michelsberg 9; Drogerie Brecher, Inh. H. Hisgen, Neugasse 14; Drogerie A. Cratz Nachf., Langgasse 23; Drogerie Walter Geipel, Bleichstraße 19; Med.-Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24; Drogerie Arthur Jünke, Kaiser Friedrich Ring 30; Drogerie Hans Krah, Wellritzstraße 27; Drogerie E. Kocks, Sedanplatz; Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring; Drogerie W. Schlemmer, Nettelbeckstraße 26; Drogerie O. Siebert, Marktstraße 9; Drogerie Witzel, Michelsberg 11. F 101

**Wenn**

Wenig Worte sagen wir!
Große Leistungen vollbringen wir!

Sie unsere Auslagen u. Verkaufsräume im Parterre und 1. Etage besichtigen, werden Sie **staunen** über unsere Riesenauswahl — Formen, Qualitäten und Billigkeit. —

Preise von
**4.50 5.50 6.50**
10.50, 12.50, 14.50 und höher.

Auch in **Kinderschuhen** große Auswahl in versch. Artikeln

**Schuhhaus Drachmann**
**Neugasse 22,** Part. u. 1. Stock. 848

Auf einen Posten **Modelle,** den ich im Fenster nicht ausstellen kann, mache ich besonder aufmerksam

**Billige Fotografie**
6 Postkarten von 2.90 an
6 Cabinet von 5.90 an
Vergrößerungen
Gruppen-Aufnahmen
**staunend billigst!**
**Samson & Co** Fer. 1986
**Kirchgasse 44, Parterre**
gegenüber M. Schneider
**Sonntags nur von 9½—2 geöffnet.**

Mittwoch und Freitag Ausnahmetage

Keine klingenden Worte!

# Tatsache 33 1/3 Prozent Nachlaß

die an der Kasse in Abzug gebracht werden

gewähren wir auf die schon bekannt billigen Preise großer Mengen extra ausgelegter vorwiegend hochwertiger Qualitäten **reinwollener**

# Kleiderstoffe

**Ueberzeugen Sie sich von der Großzügigkeit und verbürgten Reellität unserer Veranstaltung.**

# Frank & Marx

K27

---

## Positive Pausen.

Schwarz — Weiß
in Trockenverfahren, Lichtecht, Maßecht, auf jedem Papier.

**Photographische Aufnahmen**
in Öldruck und Kohlendruck für **Ingenieure, Architekten, Photographen u. Amateurphotographen.**

**Photographie- und Kunstdruck-Anstalt**
Jan H. Croockewit
**Bahnhofstraße 3, 1**
**Lieferung schnell, gut und billig.**

---

## Dixin

Henkel's Seifenpulver

Wer es kennt gebraucht es gern!

Vertreter: **Rudolf Haas** Emser Str. 48, Telephon 5099.

---

## Ein guter Rat!

Für stark ausgeprägte Ballen und verdorbene Füße
**Dr. Diehl-Ballenheil-Stiefel**
die geeignetsten.
Ein Eintreten der Ballen nicht mehr erforderlich.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
**Schuh-Ernst**
Gegründet 1869. Marktstraße 23.
Den ganzen Tag geöffnet. 979

---

## Chiropractic

erfolgr. Naturheilverfahren gegen **Ischias, Neuritis, Kopf- u. Rückenschmerzen,** sowie geg. **Schlaflosigkeit.**

**Alois L. Jester,** in Amerika approbierter Doktor der Chiropractic.
**Langgasse 17, Wiesbaden.**
Sprechzeit: Montags, Mittwochs u. Freitags von 10—12 und 2—4 Uhr.
Man verlange kostenlose Broschüre und Auskunft.

---

## Gasherde

jedes Fabrikat auf Teilzahlung liefert billigst
**Wilh. Hartmann,**
Bauspenglerei und Installation
Friedrichstraße 50. Telephon 2942.

---

## Transporte

Umzüge in u. a. d. Stadt. Auto u. Pferdeolle. bes. Weimer Ludwigstraße 6. Telephon 2614.

---

## Konditorei-

**Eisgefrier- und Eiszerkleinerungsmaschinen** sowie **sämtliche Maschinen** werden fachmännisch und preiswert repariert.
**W. Hennemann, Hellmundstr. 52, Tel. 4505.**

---

## Fahrräder, Grammophone

Nähmaschinen, Kinderwagen usw. werden fachgemäß repariert. Ersatzteile auf Lager.
**Traugott Klauß,** Mechaniker,
Bleichstraße 15. Telephon 4906.

---

## Adolf Harth A-G.

### Weißwein

| | | |
|---|---|---|
| 1924er Edenkobener | p. Fl. | 85 ₰ |
| 1922er Laubenheimer | „ | 1.00 |
| 1923er Oppenheimer | „ | 1.00 |
| 1924er Bernkasteler | „ | 1.10 |
| 1923er Niersteiner | „ | 1.30 |
| 1921er Liebfrauenmilch | „ | 1.60 |
| 1921er Hahnheimer Knopf | „ | 1.90 |

### Rotwein

| | | |
|---|---|---|
| Rotwein, lose, im Ausschank | p. Ltr. | 85 ₰ |
| 1923er Montagne | p. Fl. | 1.00 |
| 1922er Ingelheimer | „ | 1.00 |
| 1923er Roussillon | „ | 1.30 |

975

### Südwein

| | | |
|---|---|---|
| Tarragona, offen, im Ausschank | | 1.20 |
| dto. in Flaschen | p. Fl. | 1.50 |
| Vino Vermouth Gazollo | „ | 1.60 |
| Malaga, gold | „ | 1.75 |
| Samos | „ | 1.75 |
| Apfelwein | p. Fl. | 50 ₰ |
| Himbeersaft, lose | „ | 75 ₰ |
| dto. in 3/4 Lit.-Fl. | „ | 1.60 |
| dto. „ 3/8 „ „ | „ | 90 ₰ |
| dto. „ 1/8 „ „ | „ | 50 ₰ |
| Zitronensaft „Messina" | „ | 75 ₰ |

---

# Preis-Abschlag

**für Brennabor-**

# Kinder-Wagen

Weltberühmtes bestes Fabrikat!
**Allein-Vertretung für Wiesbaden.**

Neueste modernste Formen und Konstruktion, größte Haltbarkeit, sind die bekannten Vorzüge der Brennabor-Kinderwagen.

**Durch waggonweisen Bezug** denkbar größte Auswahl **billigste Preise!**

**Große Liegewagen** mit Gummirädern von Mk. **39.00** an
**Klappfahrstühle** mit Gummirädern von Mk. **13.50** an

**Franko-Versand nach auswärts!**

# Hamburger & Weyl

**Marktstraße 28, Ecke Neugasse.**
Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen.
**Betten, Erstlings-Wäsche und -Bekleidung.** 973

# Die chem. Reinigung

ist das vollkommenste Mittel zur Erhaltung Ihrer Kleidung.

Durch bedeutende Betriebsverbesserung bin ich in der Lage, alle eingehenden Aufträge **in erstklassiger Weise und viel kürzerer Frist** als bisher zu erledigen. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Vorhänge, Decken, Kissen, Teppiche, Handschuhe etc. etc. lassen sich durch chem. Reinigung oder Färben meistens wieder wie neu herstellen.

## Färberei W. Bischof

Läden: 974

**Burgstraße 4, Moritzstraße 1, Walramstr. 10, Schulgasse 8.**


## Verdingung.

In den „Städt. Nachrichten" vom 2. Juni 1926, Nr. 22, ist die Ausführung von **Holztreppen** ausgeschrieben. F267

**Der Magistrat.**

In den „Städt. Nachrichten" vom 2. Juni 1926, Nr. 22, ist die Ausführung der äußeren **Tünchterarbeit** für die 4 städt. Wohnhäuser an der Klopstockstraße (Süd) ausgeschrieben. Angebote ab 7. Juni erhältlich. F267

**Wiesbaden**, den 26. Mai 1926.

J. A. der Arbeitsgemeinschaft:
**Heinrich Dörr**, Arch., B. D. A.

## Jagdverpachtung

**der Gemeinde Delkenheim bei Wiesbaden.**

Der unterzeichnete Jagdvorsteher beabsichtigt die Gemeindejagd öffentlich am **16. Juni, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus auf 3 Jahre zu verpachten. Der Jagdbezirk ist groß, 50 Hektar Wiesen, 528 Hektar Feld. Die Jagdbedingungen liegen auf der Bürgermeisterei 14 Tage offen. F363

**Der Jagdvorsteher.**
**Runzheimer.**

## Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zu **Wiesbaden, Dotzheimer Straße 24** (Kath. Gesellenhaus), am **2. Juni 1926, vormittags 10 Uhr**, folgende Gegenstände, als: 1 Zangendrehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Diplomat.-Schreibtische, 1 Schreibmaschinentisch, 2 Schreibmaschinen, 1 Spiegel, 1 Schreibtischstuhl, 1 Eisschrank, 2 Vertikos, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, ein Tisch, 1 Plüschsofa, 3 Plüschstühle, 7 verschied. Bilder, 1 Klavier, 1 Teigknetmaschine, ca. 10 000 qm Rohrmatten

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung versteigert** werden.

**Budesheim**, Obergerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

**Am Mittwoch, den 2. Juni 1926, vorm. 10 Uhr,** werde ich hierselbst

### Dotzheimer Straße 24

(Katholisches Gesellenhaus):

1. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Stuhl, zwei Klubsessel mit braunem Manchesterbezug, ein Klubsofa mit braunem Manchesterbezug, vier Stühle mit Ledersitz, 1 runder Tisch, 1 Standuhr, 1 Büfett, 1 Kredenz (sämtliche Gegenstände sind dunkel Eichen und fast neu);
2. 1 runder Tisch, 1 Ausstellthek, 1 antiker Tisch mit Bronzebeschlag, 1 Säule, 2 Figuren, ein kleines Schränkchen, 1 Spiegel mit Stufe, ein dreiteiliger Tafelaufsatz, 1 Leuchter für acht Kerzen;
3. Vorstecknadel, 1 Ring, 1 Ring mit Perle, 1 Ring (Gold), 1 Oelgemälde ohne Rahmen, 1 Kinderpult, 1 Teppich (2½×3½), 1 Pelzkragen, 1 Nähmaschine (Marke Kaiser) 1 groß. Spiegel mit Stufe, 1 Perserbrücke, 1 goldene Herren-Uhr mit Schlagwerk, 1 Oelgemälde, 30 Paar Damenschuhe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Nr. 1 bis 3 findet bestimmt statt.

**Barfknecht**, Obergerichtsvollzieher.
Oranienstraße 39. Fernruf 3967.

## Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 2½ Uhr,** werden in dem Hause

### Dotzheimer Straße 24

dahier, die aus einer Konkursmasse stammenden Gegenstände und zwar:

1 Herrenzimmer, best. aus Bücherschrank, ein Schreibtisch, 1 Sessel, 1 runder Tisch, 2 Stühlen; 1 Waschkommode, runde Ausziehtische, Näh- und Rauchtische, 1 Patentrahmen mit Schonerdecke, Leder- und Rohrstühle u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Besichtigung eine Stunde vorher.

**Habermann**, Obergerichtsvollzieher.
Wallufer Straße 12.

## Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 4 Uhr,** werde ich **Dotzheimer Straße 24** (Kath. Gesellenhaus):

1. **Zwangsversteigerung:** 1 Klavier, 29 Koffer, ein Warenschrank, 1 Theke, 1 Erkereinrichtung, ein Klubsessel, 1 Nähmaschine, eine größere Partie Bücher, 1 Ausziehtisch, 1 Bett, 1 Schreibtischsessel;
2. **Pfandverkauf:** 1 Herrenanzug, 1 Mantel, 1 Aktentasche, 2 Handkoffer, eine Anzahl Aktendeckel, eine Kofferschreibmaschine (engl. System), 1 großer Rädlerkoffer, 1 Hutkoffer, 1 Reisetaschelei, 1 Bild, 2 Ringe, 1 elektr. Bügeleisen, 1 Reisedecke, Schuhe, Kleider, Wäsche u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

**Belle**, Obergerichtsvollzieher.
Rüdesheimer Str. 33.


## Reelles Möbelhaus!!

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen

sowie einzelne Möbel, Bücherschränke, Schreibtische, einzelne Büfetts in Eichen und Nußbaum usw., auch nach Angabe in eigener Werkstatt, kaufen Sie billigst bei **langjähriger Garantie, fachmännischer Bedienung** bei

**Anton Maurer,** Schreiner

**Dotzheimer Straße 49** **Ecke Bismarckring**

— Zahlung nach Uebereinkunft. —

## Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

**Rhein- und Mainfahrten**

mit schmucken Doppelschraubendampfboot (bis zu 370 Personen fassend) für **Vereine, Gesellschaften, Schulen usw.** auf der Rheinstrecke zwischen **Worms** und **Coblenz** und auf der Mainstrecke von und nach **Frankfurt a. Main.** Mäßige Preise je nach Teilnehmerzahl, Ausgangs- und Zielort. Auf Wunsch wird Verpflegung an Bord gestellt. Angebote und Anfragen sind zu richten an die F153

**Reichsbahndirektion Mainz.**

**Herren-Sohlen . . . Mk. 2.80**
**Damen-Sohlen . . . Mk. 2.00**

**Lieferzeit 1 Tag — Bestes Eichenloh-Kernleder.**

Feinbesohlanstalt **„Fortschritt"**
**Bleichstraße 18.**

## O. Grünberg

**Spezial-Geschäft für Butter, Eier u. Käse**

**Mauergasse 17 :-: Tel. 769**

Allerfeinste **deutsche** Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. RM **1.80**

Allerfeinste **holländische** Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. RM **2.20**

Vollfr. reinschmeck. Siedeier per Stück **10** und **12** ₰

Holländ. Trinkeier per Stück **13** und **15** ₰

Einige Beispiele d. Preiswürdigkeit:
Metallbetten, Holzbetten, Kinderbetten v. 18, 20, 25, 32, 39, 45, 49, 55 usw

**Matratzen**
mit Seegrasfüllung 18, 25, 29, 35 Mk.

**Wollfüllung**
28, 33, 39, 45, 55 Mk.
Kapokfüllung
70, 75, 82, 88, 90, 110 Mk.
Haarfüllung
90, 110, 145, 190 Mk
**Deckbetten**
19, 25, 27, 29, 35, 45, 50 M.
**Kissen**
6.50, 7.75, 8.50, 9, 12, 13, 17 Mk.
**Patentrahmen**
in allen Größen.
**Schlafzimmer**
in eich. m. großem 2tür. Spiegelschr., Waschk. mit ws. Marm. v. 350 M. an, dasselbe mit großem 3tür., 180 cm br. Spiegelschrank von 400 Mk. an.
**Küchen** m. Messingverglas. und Linoleumbelag von 165 Mk. an.
**Weiße Möbel**
in großer Auswahl billig. Weitgehendste Zahlungserleichterungen bis 1 Jahr.

**Möbel- u. Bettenhaus M. Bauer**
**Wellritzstraße 51.**

## Waschgarnituren

| | |
|---|---|
| elfenbein. 5teilig | 2.90 |
| bunt 5teilig | 3.80 |
| Küchengarn. 16teil. | 8.— |
| Teller tief u. flach | 0.12 |
| Tassen | 0.11 |
| Milchbecher | 0.10 |
| Teekannen | 0.50 |
| Milchkann 0.50, 0.40 | 0.30 |
| Satzschüsseln | 0.85 |
| Saucieren | 0.35 |

**Butterkühler** nur 1.40
**Steinzeug-Bowlen** von 10.50 an

**Julius Mollath**
**Schulberg 2.** 757

(Schutzmarke).


## Die Trumpf Elast. Binde für Senk- oder Plattfuß.

Diese gibt sofort Erleichterung durch das feste Umwickeln der Elast. Binde um das Fußgelenk, die den Widerstand gegen drückende Körperlast hat. Es gibt nichts Besseres und Einfacheres, das den Gang so sicher macht, wogegen Gummi zu viel spannt und Metall hart und schwer ist. Wer einmal versucht, wird nie ohne dieselbe sein. Preis: **1.75, 2.50 u. 3.50 Mk.** das Paar. Mit bedingungsl. Rückgabe innerhalb 8 Tagen. **A. Matush,** Blücherstr. 16, **Part., Linie 7,** wo der Erfinder selbst zu sprechen ist von 9—11 u. 2—5 Uhr.


## Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr,** werden hierselbst

### Dotzheimer Straße 24

3 Personenautos, 2 Klaviere, 1 Büfett, eine Kredenz, 1 Vertiko, 5 versch. Kleiderschränke, eine Schreibkommode, 2 Diwans, 1 Chaiselongue, 5 Klubsessel, 3 Teppiche, 1 Läufer, 2 Spiegel, 1 gold. Herren- und Damenuhr, 2 Kassen, vier Schreibmaschinen, 5 Schreibtische, 3 Aktenschränke, 3 Warenschränke, 2 Verschläge, 3 Theken, 60 Stck. div. Herrenstoffe, 100 Flaschen Wein, 2 Faß Kirschwasser, div. Parfüms und Seife, elektr. Kessel, 1 Korbgarnitur, **eine Partie Tisch- und Schlachtmesser, Gabeln, Gummivorhemden und -Kragen, Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe und Stopfwolle, 2 Erker mit Glasabschluß** u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Die letztgenannten Gegenstände bestimmt.

**Habermann**, Obergerichtsvollzieher.
Wallufer Straße 12.

## Mobiliar-Versteigerung

**Wegen Wohnungsauflösung** versteigern wir

**morgen Mittwoch, den 2. Juni cr.,**

**morgens 9½ Uhr** anfangend, in unseren Auktionssälen

### 3 Marktplatz 3

**1 dunkeleich. fläm. Speise- od. Wohnzimmer,**

best. aus Büfett, Umbau mit Diwan, Auszugtisch 4 Lederstühlen, Bücherschrank und Dipl.-Schreibtisch;

**1 Satin-Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung**

**mit 2 Betten, kompl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Bücher- und Kleiderschränke, Nußb.-Vertikos, Mahag.-Salonschrank, Nußb.-Spiegel mit Trümeau,** Goldspiegel, rd. Eichen-Tisch mit Ständerlampe, Korbständerlampe, Auszieh-, pieced., Spiel- und Teetische, Leder- und Rohrstühle, Ottomanen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Bilder, Oelgemälde, 2 Marmorsäulen,

**9 Blatt alte Kelims, Perser Teppiche,**

**Plümeaus, Kissen, Kulten, Portieren, Gardinen, Glas, Porzellan, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Polstersessel, Kücheneinrichtung, emaill. Badewanne, eis. Wäschemangel, eis. Ofen, Küchen- und Kochgeschirr, 2 Schreibmaschinen, kl. eis. Kassenschrank von Garny, gröb. eiserner Kassenschrank,** Schneidernähmaschine, 1 Herren-Fahrrad und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Besichtigung Dienstag** während der Geschäftsstunden.

**Wiesbadener Auktionshaus**
**Rosenau & Wintermeyer**

**beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator**
größte Auktionssäle Wiesbadens

Telephon 6584 **3 Marktplatz 3** Telephon 6584.

## Silberwaren-Versteigerung

**Infolge Pfandverkaufs** versteigern wir

**morgen Mittwoch, 2. Juni cr., morgens 11 Uhr**

anfangend in unseren Auktionssälen

### 3 Marktplatz 3

## ca. 20 Kilo Silber

als: **Komplette Kaffee- und Teeservice, Aufsätze, Leuchter, Schalen, Brotkörbe, Kannen, Becher, Platten, Dosen mit Emaille, Taschen, Servietten-Ringe, Eß- und Tischbestecke** usw.

meistbietend gegen Barzahlung.

**Besichtigung Dienstag während der Geschäftsstunden.**

**Wiesbadener Auktionshaus**
**Rosenau & Wintermeyer**

**beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator**
Handelsgerichtlich eingetragene Firma

**Telephon 6584. 3 Marktplatz 3 Telephon 6584**

**Grammophon-, Fahrrad-, Nähmaschinen-**
Reparaturen werden fachgemäß u. prompt ausgeführt. Ersatz- und Zubehörteile auf Lager.
**Ed. Lübke, 39 Wellritzstraße 39.**

Gegen **Wanzen, Motten, Kopfläuse, Fliegen, Flöhe** usw. verwenden Sie nur meine **Spezial-Vertilgungsmittel. Schloß-Drogerie Siebert,** Marktstraße 9.

# Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

### Kaufmännisches Personal

**Bürovorsteherin**
und Gehilfin für Anwaltsbüro gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A. 171** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Vertrieb v. Modeartikeln, Seidenkleidern, Strümpfen, Parfüms 2c. (französ. Ware) wird eine in dieser Branche bew. **Dame gesucht.** Off. u. **L. 837** Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal

**Photographie.**
Perfekte Kontaktdruckerin, auch f. kl. Retusche, gel. für engl. Kollegen. Meld. b. **Kurzrock**, Kurhausplatz.

**Selbständige Taillen-Arbeiterin**
sofort gesucht.
**E. Weber,**
Friedrichstraße 53.

### Hauspersonal

**Kinderfräulein**
zu 2 Kindern von 2 und 4 J. gesucht. Nur solche mit pr. Zeugn. woll. sich melden von 12—4 Uhr u. abends 6—8 Uhr
Humboldtstraße 25.

**Perfekte**
**Kaffeeköchin**
mit Kochkenntnissen, die schon in ersten Häusern tätig war, gesucht.
**Hotel Belleyue.**

**Tüchtige**
**Restaurationsköchin**
gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Un

**Fleiß. u. zuverlässiges Alleinmädchen**
mit gut. Zeugn. sofort in größ. Haushalt gesucht. Hilfe vorhanden. Kaiser-Friedrich-Ring 63, Part.

Durchaus tücht. zuverl. in allen Hausarbeiten erfahrenes
**Alleinmädchen**
mit best. Zeugn. für kl. Haush. z. bald. Eintritt ges. **Frau Emil Böllinghaus, Freseniusstraße 21.**

**Alleinmädchen,**
welches gut kochen kann, zu älterem Ehepaar gesucht. Näh. Beethovenstraße 17.

**Zuverlässiges Alleinmädchen**
das etwas kochen kann, mit guten Zeugnissen zu 2 Perl., ohne Kinder, gesucht. Flössel, Adolfshöhe, Nassauer Straße 11.

**Anständ. Mädchen**
für Hausarbeit gesucht.
**Gasthaus „Zum Anker", Bierstadt.**

**In aller Hausarbeit gründlich erfahrene ältere Frau oder Mädchen** von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. sofort zur Hilfe in herrschaftlichen Haushalt ges. Monatslohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Vd

## Männliche Personen

### Kaufmännisches Personal

**Mitarbeiter(in)**
monatl. 150 Mk. gesucht. Offerten unter **M. 835** an den Tagbl.-Verlag.

Suche **Fliegenfänger-Verkäufer.** 36 Muster Mk. 2.15 frei Nachn. F50
**P. Holster,**
**Breslau, Fr. 1460.**

### Gewerbliches Personal

Ein in allen Zweigen erfahrener
**Konditor**
**sofort gesucht.**
Angebote mit Zeugn. an **Bäckerei R. Kremer,** Seerobenstraße 26.

**Schneiderlehrling**
gesucht. **W. Schlüter,** Wellritzstraße 3, 1.

**Ofensetzer-Lehrling**
gesucht.
**Peter Kilb,**
Herd- und Ofengeschäft, Steingasse 32.

Ehrlicher, zuverlässiger
**junger Hausbursche**
sofort gesucht. **Hempel,** Adolfsallee 27.

# Stellen-Gesuche

## Weibliche Personen

### Kaufmännisches Personal

**Buchhalterin**
firm im Kassenwesen u. Korresp., Schreibmasch., Stenogr., mit Sprachenkenntn. (Franz., Engl., Span.) sucht zum 1. Juni pass. Stelle. Gr. Refrs. Offerten unter **T. 835** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für Kontoristin** welche 3 Jahre bei uns tätig war per sofort od. später eine Stelle auf Büro. Das Fräulein ist in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, und können wir es bestens empfehlen. Anfragen u. **U. 835** an den T.-Verl.

**19jähr. Fräulein,**
augenbl. in Saarbrücken, sucht Stell. in Kolonialwaren-Geschäft, Bäckerei oder Konditorei, mögl. mit Familien-Anschluß. Angeb. u. **H. 834** T.-Verl.

### Gewerbliches Personal

**Gebildetes Fräulein,**
22 J., sucht tagsüber Beschäftig., am liebsten als Empfangsfräul., oder zu Kindern; im Nähen bewandert. Offerten unter **G. 836** an den Tagbl.-Vl.

Junge tüchtige
**Weißzeugnäherin**
sucht Beschäftigung bei Schneiderin oder Geschäft. Tel. 2447. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ve

**Welches Geschäft**
gibt tücht. Schneiderin Heimarbeit? Offerten u. **J. 833** an den Tagbl.-Vl.

**Junges Mädchen,**
17 Jahre alt, sucht Stelle als Hilfe im Friseursalon, woselbst es sich gleichzeitig noch weiter ausbild. k. Off. u. **E. 837** T.-Verl.

**Suche für ein junges Mädchen** Lehrstelle zum Frisieren. Näheres Nerostraße 27, Hth. 1.

### Hauspersonal

**Bessere junge Frau**
sucht in Haush., Krankenpflege oder in Hotel
**Vertrauensposten.**
Gefällige Offerten unter **X. 836** an den Tagbl.-Vl.

**Anständ. unabh. Frau,**
27 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause gegen Vergüt. v. Taschengeld.
**Frau Köhler, Mainz,**
Hintere Bleiche 23, bei **Karnold.**

**Fräulein,**
28 Jahre, durchaus erfahren im Haushalt, sucht Stelle zu einzelnem Herrn oder in frauenlos. Haushalt. Offerten unter **B. 839** an den Tagbl.-Vl.

**Fräulein,**
gesetzten Alters, perfekt in Küche u. Haus, sucht pass. Stelle, eventl. auch tagsüber. Letzte Stelle 13 Jahre. Beste Empfehl. Off. u. **F. 839** T.-Verl.

**Haustochter**
In besserem Hause in Wiesbaden wird für ein junges Mädchen e. Stelle als Haustochter b. Fam.-Anschluß gesucht. Gefäll. Zuschr. unter **S. 835** an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**
vom Lande sucht Stellung als Haustochter b. Fam.-Anschluß in einfacher gut. Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Off. unter **K. 836** an den Tagbl.-Vl.

**Besseres jg. Mädchen**
vom Lande sucht Stellung in kleinen Haushalt bei guter Behandlung. Off. u. **M. 837** Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen**
vom Lande, mit Kochkenntnissen, sucht Stell. **Schwarz,** Moritzstraße 45, Hth. 1. Zu sprechen vorm.

**Tüchtiges Mädchen**
v. Lande, 30 J., s. Stelle in einf. Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden.
Kellerstraße 14, Part. Telephon 1515.

**Bess. Mädchen** v. ausw. sucht Stelle, geht auch in größ. Betrieb Zu erfrag. Yorkstraße 11, 3 r.

**Suche Aushilfsstelle,**
im Kochen und Haushalt bewandert; war in letzter Stelle 7 Jahre. Zu erfr. Elisabethenstraße 6, 3 l.

**Zuverl. Dame** sucht Beschäftigung tagsüber od. stundenweise; kocht gut; w. a. m. leid. D., H. od. Kind spazieren geben, Vorlesen usw. Ref. z. D. Off. u. **L. 836** Tagbl.-Vl.

**Ja. Mädchen,** w. nähen kann, sucht tagsüb. Stelle im Haush. Rauenthaler Straße 9, Mth. 3 l.

**Besseres Mädchen,**
welches gut kochen kann u. mit aller Hausarbeit vertraut ist, sucht tagsüber od. stundenw. Besch. Off. u. **T. 834** Tagbl.-Vl.

**Alleinst. Mädchen** v. L. sucht tagsüb. Beschäftig. (Waschen od. in Hotel), auch halbe Tage. Off. u. **E. 836** an den Tagbl.-Vl.

**Frau** in mittleren Jahr. sucht irgendw. Beschäftig., morgens od. nachmittags. Adr. im Tagbl.-Verl. Vp

**Anständ. Frau** s. Arbeit für morg. 3 Std. od. auch üb. Mittag Dotzheimer Straße 84 Hth 1 l.

**Junge Frau**
sucht stundenweise oder halbe Tage Beschäftigung. Adr. im Tagbl.-Verl. Vo

**Frau sucht Beschäftig.** (Wasch. u. Putzen). Näh. Blücherstraße 5, Hth. 1.

## Männliche Personen

### Kaufmännisches Personal

**Kaufmann**
durchaus erf., sucht **Vertrauensposten** oder **tätige Beteiligung. Kaution od. Interess.-Einlage** wird gestellt. Gef. ausführl. reelle Angebote u. **K. 830** an den Tagbl.-Verl.

### Gewerbliches Personal

**Zuverl. Mann**
welch. in größ. Bankgesch. als Kassenbote tätig war, sucht Vertrauensposten, irgendwelcher Art. Offert. u. **O. 839** an Tagbl.-Vl.

Einige jüngere
**Kontoristinnen**
mit guten Kenntnissen der Kurzschrift und Schreibmaschine, sowie F392
**Anfängerinnen**
von größerem Fabrikbüro, in nächster Nähe Wiesbadens, für bald gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **J. 81** an den Tagbl.-Verlag

Bei ersten Spezialgeschäften, vornehmen Konditoreien, Cafés usw., nur
**gut eingeführter zuverlässiger Vertreter**
zur Mitnahme eines erstrangigen, in Qualität unübertroffenen Fabrikates,
**echter Schweizer Schokolade**
für sofort gesucht. Angebote unter **W. 837** an den Tagbl.-Verlag.

Für den Bezirk Mainz und Umgegend suche ich tüchtigen
**Mehlreisenden**
der bereits mit nachweisbarem Erfolg die einschlägige Bäckerkundschaft besucht hat.
**Heinrich Werner**
**Kupfermühle.**

**Für eine Erziehungszeitschrift, von namhaften Pädagogen empfohlen, werden bei guter Verdienstmöglichkeit energische und zielbewußte**
**Herren**
**(auch Damen) zur Werbung gesucht. Persönl. Vorstellung am 2. Juni, vorm. 9½ und 11½ Uhr, nachm. 3½ und 5½ Uhr.**
**Hermann Buchhold,**
**Wiesbaden, Bierstadter Höhe, Aussichtsstraße 3.**

Kaufm. Unternehmen der Kunstbranche sucht per sofort
**kath. Lehrling**
aus gutem Hause, mit besserer Schulbildung.
Selbstgeschr. Offerten samt Lebenslauf unter **A. 174** an den Tagbl.-Verlag.

# Vermietungen

## Läden u. Geschäftsräume

**Laden**
mit Nebenraum zu verm. Taunusstraße 26.

**Ecke Rhein- u. Schwalbacher Straße 2.** 1 Büro mit od. ob. Lagerraum sofort zu verm. Adresse **H. Mayer** jun., 1. St.

Ein ca. 100 qm großes
**photogr. Atelier**
mit Nebenräumen ist zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vk

Für ein gymnast., orthopädisches oder spezialärztl. Institut ist ein ca. 100 qm großer
**Saal**
mit Nebenräumen zu verm. Näh Wilhelmstraße 18, 3.

**Ein schöner Laden**
mit Nebenraum sofort zu vermieten. Offerten u. **M. 836** an den T.-Verl.

**Werkstätte**
ca. 80 qm, mit kl. Büro u. Lagerkeller. Kraftanschluß (Blücherstr.) sof. zu verm. Offerten unter **J. 839** an d. Tagbl.-Vl.

**Lagerplatz**
mit gr. Halle in der Nähe des Westbahnhofes s. zu vermieten. Offerten unter **H. 836** an den Tagbl.-Verlag.

## 2 Zimmer

**2-Zimmer-Wohn.**
neu herger., im Hinterh., 2. Stock, an Inhaber der Vordringlichkeitskarte zu verm. Off. u. **B. 838** Tagbl.-Verlag.

## 4 Zimmer

Elegante abgeschlossene
**4-Zimmer-Wohnung**
mit Küche, Bad, Tel., sofort auf ½ Jahr oder 1 Jahr zu verm. Nähe Kaiser-Fr.-Ring. Off. u. **F. 835** Tagbl.-Verlag.

## 7 Zimmer.

**7-Zim.-Wohn.**
Nähe Bahnhof, ruh. freie Lage, hochherrschaftl., ist sofort leer oder möbl. zu v., auch teilw. m. Küche. Näh. im Tagbl.-Verl. Vi

## Möblierte Wohnungen.

**Emser Str. 48, 1**
**3—4 möblierte Zimmer** mit Küchenbenutz., Bad, Telephon, Elektr., evtl. einzeln, zu vermieten.

**Ganz od. teilweise möbl. 2-Zimmer-Wohnung**
mit Küche zu vermieten in Villa (Adolfshöhe), Haltestelle Landesdenkmal, Rudolf-Vogt-Str. 4. Telephon 753. **Viebrich.**

## Möbl. Zim. u. Mansard.

**Adolfstr. 6,** 1, gut möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, volle Pension, à 70 Mk.

**Bismarckring 28.** 1 lls., 1—2 gut möbl. Zimmer.

**Bismarckring 32,** 3. gr. möbl. Z. an ber. H. z. v.

**Dotzheimer Str. 31,** 3 l., schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Goldgasse 17,** 2, gut mbl. Zim. an berufstätigen Herrn zu verm.

**Kirchgasse 40,** 2, ein oder zwei ineinandergehende Zimmer sofort frei.

**Rheinstr. 107,** 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

**Saalgasse 36,** 2, am Kochbrunnen, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

**Schiersteiner Str. 10,** 1, möbl. Zimmer zu verm.

**Schwalb. Str 69,** 2 l., 2 sch. m. l. Z., 1 u. 2 B.

**Schön möbl. Zimmer** zu vm. **Kantner,** Adelheidstraße 66, 2.

**Schön möbl. ruh. Zimmer** für gleich zu vermieten Adolfsallee 7, Gth. P.

**Direkt am Bahnhof**
möbl. Zim. m. 1 od. 2 B. zu vm. Adolfsallee 49, 2.

**1—2 gut möbl. Zim.** mit Balk. zu v. Arndtstr. 1, 1

**Schön m. Z.** a. ber. Hrn. zu vm. Bleichstr. 42, 2 r.

**Schön möbl. Zimmer** u. Mank.-Z. frei. Blücherplatz 5, Vdh. Part. lks.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Blücherstraße 14, 1 r.

**Sch. möbl. Zim.,** luftig, Kochgel., zu vm. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

**Möbl. Zim. m. 2 Betten** vorübergeh. frei. Pens., Tel. Dotzh. Str. 31, 1.

**Frdl. möbl. Zim.,** Hochp., zentr. L., Kochgel., z. v. Dotzheimer Str. 35, P. l

**Schön möbl. Wohn- und Schlafzim.,** sehr g. Pens., 130 Mk., zu vm. Schreibtisch, Tel. Gemütliches Heim. Beste Empf. Dotzheimer Straße 37, 1.

**2 gut möblierte Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.) mit Bad, Kochgel., ev. Klavier, bei einz. Dame zu vermieten (Nerotal) Franz-Abt-Straße 6, 2.

**Einfach möbl. Zimmer** zu vermieten bei **Schmitt,** Friedrichstr. 48, H. 3 r.

**Zwei gut möbl. Zimmer,** einzeln, Dauerm. oder kurz. zu verm. Möbl. Mansarde nebst Kochgelegenheit. Anzus. 11—3. Gneisenaustraße 35, 1 r.

**Gut möbl. Zim.** zu vm. Göbenstraße 11, 2 l.

**N. Bhnh., W.- u. Schlafz.** zu vm. Goethestr. 15, P.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Jahnstraße 6, 1.

**Zwei möbl. eventl. teilweise möbl. Zimmer** zu vermieten. Kaiser-Fr.-Ring 44, Parterre.

**Möbl. Frontspitze**
mit elektr. Licht, in Herrschaftshaus, abzugeben. N. Kaiser-Fr.-Ring 51. **Engert.**

**Bahnhofsnähe. Kaiser-Fr.-Ring 90.** 3, möbl. Zimmer zu vermieten.

**Frdl. möbl. Zim.** zu vm. Kirchgasse 11, 3 links.

**Möbl. Zimmer.** Südl., zu verm. Leberberg 1, 2.

**Gemütl. möbl. Zimmer,** 1 oder 2 Betten zu vm. Marktstraße 12, 2 r.

**Gut möbl. Zim.**
zu verm. Marktstr. 20, 2.

**Einf. möbl. Zim.** zu vm. Mauergasse 8, 3 r.

**1 möbl. Zim.** m. Pension sofort zu vermieten Michelsberg 7, 1 r.

**Nähe des Bahnhofs** sch. gut möbl. Balkonzim. per sofort zu vermieten. Nikolasstraße 30, 3 l.

**Schönes Wohn-Schlafzim.** bei einz. Dame zu verm. Philippsbergstr. 30, P. r

**2 gut möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) eventl. auch mit Bad, zu verm. **Kunz,** Rheinstraße 47, 3.

**Gut möbliertes sonniges Zimmer** zu vermieten Sedanplatz 7, 2 links.

**Sch. möbl. Zim.** zu verm. Seerobenstraße 10, 1 l.

**Gut möbl. Zimmer**
mit 1 oder 2 Betten, auch vorübergehend, zu verm. Taunusstraße 22, 2.

**Schön möbl. Zimmer** bei gebildeter Dame zu vm. Wallufer Str. 4, 2. Ecke Kaiser-Fr.-Ring. Anzul. von 10—4 Uhr.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Westendstraße 11, 3 l.

**Schön, sonn. Balkon-Zim.** an berufstät. Herrn bei kinderl. Familie zu vm. Westendstraße 13, 2 r.

**Möbl. ruh. Zimmer** an berufst. Herrn zu vm. Anzusehen 12—3 Uhr. Westendstraße 37, 1 r.

**Schön möbl. Schlafzim.,** 1—2 B. u. el. Wohns. mit Kochgel. Wielandstraße 5, P. r., 10—3.

**Webergasse 3, 1.**
sofort frei 2 schöne große Zimmer, ganz oder teilweise möbliert oder leer. Besonders für Arzt- oder Rechtsanwaltpraxis.

**Schön möbl. Zimmer** in bess. Hause zu vm. Näh. Wilhelmstraße 16, 3.

**Großes, elegant möbl.**
**Erkerzimmer**
mit 1 oder 2 Betten, in ruhiger Villa im Kurviertel zu verm. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vg

**Einfaches saub. möbliert. Zimmer,** 1. Stock, zum Pr. v. 16 Mk. mtl. zu vm. Adr. Tagbl.-Vl. Vf

## Leere Zimmer u. Mansl.

**Faulbrunnenstr. 6,** 1 l., leere Mansl., neu herg., m. Gas u. Kochofen z. v.

**Idsteiner Str. 11** l, Zim. mit Kochgel. an sol. D.

**2 leere Zimmer,**
evtl. mit Kochgelegenheit, zu vermieten An der Ringkirche 8, 3.

**1—2 Zim.** m. Kocha., z. v. **Heinz,** Taunusstr. 32, P

**Leer. Zimmer**
Westendstraße 19, 2 links.

**Zwei leere Mansarden-Zimmer**
mit Gas und Elektr. sofort zu verm. an einz. Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vn

**Leeres sonniges Zimmer**
zu vermieten. Off. unt. **W. 834** an den T.-Verl.

**Schönes leeres Parterre-Zimmer** mit Bad und Kochgel. per sofort zu verm. Nähe Ringkirche. Off. **T. 838** Tagbl.-Vl.

## Keller. Remisen. Stall.

**Oranienstr. 46 Lagerkeller** (auch für Werkstätte geeignet) sofort zu vm. N. Bismarckr. 18, P. l.

# Mietgesuche

Suche zum Herbst
**Wohnung**
in oder bei Wiesbaden, kaufe Villa oder Etagenhaus m. freier Wohnung. Angebote unter **A. 170** an den Tagbl.-Verlag.

**Aelt. ruh. Ehepaar**
(höh. Beamter) sucht ab 1. August, eventl. früher,
**3—4-Zim.-Wohn.**
mit Zubehör (von 900 bis 1200 Mk.). Off. unter **L. 389** an den Tagbl.-Verlag.

**3—4 beschlagnahmfr. Zimmer**
mit Küche von alleinstehender Dame zu mieten gesucht. Offerten unter **O. 835** an Tagbl.-Verl.

**Jung. kinderl. Ehepaar** sucht **unmöblierte Wohn.** Offerten unter **O. 834** an den Tagbl.-Verlag.

**1—2 möbl. anständige Zimmer**
mit 2 Betten w. von Beamten-Ehepaar für einige Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **Z. 84** Tagbl.-Verl. F370

**Ehepaar**
**sucht möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** mit Küche od. Küchenbenutzung für dauernd. Angebote unter **G. 835** an Tagbl.-Verl.

**Reisender sucht**
gemütl. möbl. ungeit. sep. Zimmer für einige Tage in der Woche. Off. mit Preis unter **F. 837** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**
**Wohn- und Schlafzimmer** in der Nähe Sonnenbergs oder Bierstadter Höhe. Offerten unter **L. 835** an den Tagbl.-Verlag.

**Ruh. kinderl. Ehepaar** sucht 1 **möbl. Zimmer,** Kochgelegenheit, bei einfacher Fam. n. Oranienstraße erwünscht. Miete bis 40 Mk. monatl. Ang. u. **L. 834** Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter**
2 möbl. Zimmer mit je 1 Bett in Bahnhofsnähe gesucht. Off. mit Preis u. **H. 835** an Tagbl.-Vl.

**Herr,** der wenig in Wiesbaden, sucht **Zimmer mit sep. Eingang.** Preis-Offerten unter **J. 838** an den Tagbl.-Verlag.

**Elegantes Zimmer**
separ. Eingang, sofort gesucht. Off. mit Preis u. **K. 838** an den Tagbl.-Vl.

**1—2 leere Zimmer**
od. Mansl., ev. geg. Hausarbeit, von jg. rub. Ehepaar (1 Kind) sof. ges. Off. u. **G. 838** Tagbl.-Vl.

**Aeltere Dame** sucht
**2 leere Zimmer**
od. Zimmer mit Küche. Off. u. **K. 832** Tagbl.-Vl.

**2—3 Räume**
sofort für Anwaltsbüro gesucht. Angebote mit Preis unter **A. 172** an den Tagbl.-Verlag.

**Für Anwaltsbüro**
**2—3 Zim.** in nächst. Nähe des Gerichts gesucht. Angebote u. **M. 838** T.-Vl.

**Gesucht**
**Part.-Zimmer**
mit Priv.-Eingang oder durch Laden, für Sprechstunden, eventl. Schlafzimmer in gut. Verkehrslage. Gefällige Offerten u. **E. 835** Tagbl.-Verlag.

**Leerer Laden**
mit oder ohne Nebenraum zu mieten gesucht. Offerten unter **U. 836** an den Tagbl.-Verlag.

**Laden od. pass. Raum** für Schuhmacherwerkstatt gesucht. Off. unt. **E. 816** an den Tagbl.-Verlag.

**Lagerraum**
zu mieten gesucht. Off. u. **D. 837** an Tagbl.-Vl.

**Gesucht ein kl. trockener Raum** zum Unterstellen (mögl. Part.). Off. u. **S. 838** Tagbl.-Verlag.

**4-5 Zimmer-Wohnung**
mit Bad, Küche usw., in ruhigem, mögl. erhöht und frei liegendem Hause, **gesucht** von älterem, gebild. Ehepaar, alleinsteh. Suchende wären event auch bereit, Mk. 30 000.— 1. Hypothek auf betreff. Haus zu geben. Angebote mit Mietpreis u. **A. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Juli von **Vertreter**
**Zimmer mit Telephon**
mögl. zentral gelegen, event. mit Gelegenheit zum Unterstellen eines Klein-Autos, gesucht.
Angebote frdl. unter **A. 173** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Wohnungen zu vertauschen

**Wer tauscht**
sonnige 3-Zim.-Wohnung, 1. Stock (Südviertel) geg. 4-Zimmer-Wohn.? Angeb. mit Ang. d. Fr.-Miete u. **B. 837** an Tagbl.-Verl.

**Laden**
mit kl. Wohn. zu tauschen gesucht gegen neu herger. 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. **D. 839** Tagbl.-Verlag.

**Ein Laden**
in guter Lage mit 2-Z.-Wohn. gegen eine andere Wohnung zu tauschen. Off. u. **K. 834** Tagbl.-Vl.

Erfolgreicher Wohnungstausch
nur bei
Berthold Jacoby
Möbeltransporte
Wiesbaden, Taunusstraße 9
Tel. 3847, 3848, 3849, 3860.

Gymnastische und ausdrucksmäßige
**Bewegungsschulung**

Erste Körperkulturschule des Rheinlands
**Valerie Lindau-Godard**
Staatstheater
Telephon 6566

**San.-Rat Engelhard**
Privatwohnung und Praxis
ab 1. Juni
**Wilhelmstraße 56**
Sprechzeit 9½—11
Telephon 2742.

**Paul Rehm, Zahn-Praxis**
Friedrichstraße 50, 1. Ecke Schwalbacher Straße, vis-à-vis dem Boseplatz.
Sprechstunden 9—6 Uhr — Telephon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.
Prämiiert gold. Medaille Wiesbaden 1909.

**Dentist Walter Holstein**
Lehrstraße 21, 1. — Sprechstunden 2—7.
Behandlung von Zahnkrankheiten, Zahnersatz, Kronen- und Brückenarbeiten in bester Ausführung bei billigster Berechnung.
Behandlung von Mitgliedern freier Kassen.

**Bettfedern-Reinigung bei Anruf von 4679.**
Beste Ausführung, billigste Berechnung, auch für Auf- und Umarbeiten sämtlicher
**Matratzen und Polsterwaren.**
Auch Neuanfertigung, sowie große Auswahl in Metallbetten, Chaiselongues, Diwans, Steppdecken, Federbetten, Inlett-, Schonerdecken, Patentrahmen.
— Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. —
Betten- u. Matratzen-Geschäft Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstraße. — Eigene Fabrikation.

für alle Berufe in bekannt bester Ausführung zu heute billigsten Preisen, bei rasch. Ablieferung. Meine Arbeit ist nicht zu übertreffen. Ein Versuch überzeugt.
**Scheren schleift**
G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

**Wanzen!**
mit Brut
vernichtet sofort unter Garantie nach den neuesten Verfahren
vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier
unauffällig und diskret das
älteste u. größte Desinfektions-Institut
**A. Lehmann**
27 Hellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.
Schon seit 18 Jahren am Platze.
Ueber zehn Jahre Sachverständiger bei gerichtlichen Verhandlungen.
Ia Referenzen von Staats- u. städtischen Behörden.

**Fahrpläne**
gültig ab 15. Mai sind bei uns erhältlich
Preis 10 Pfg.
Verlag des Wiesbadener Tagblatts

**Wo kaufe ich meine Möbel?**
I. Serie: Speisezimmer, Eich., kompl 500 Mk
II Serie: „ „ „ 950 Mk
III. Serie: Schlafzimmer, 2 m, Ia Birken 1250 Mk
IV. Serie: „ schwer Eichen, v. 700 Mk. an
ferner Küchen, Einzelmöbel, Schreibtische, Metallbetten und Betten usw.
Garantiert beste Qualitätsarbeit.
Besuch lohnenswert.
**Kletti & Co**
Möbel- und Bettenhaus
Schwalbacher Str. 23.

**Schloß-Bräu-Haus**
Inh.: A. Haas
Rheinstraße 17
Ab heute, den 1. Juni, abends 6 Uhr sowie täglich gastiert die bekannte
Kapelle
**Schorsch'l Baumbach**
aus Nürnberg.
Im Haasens Weinstübchen
I. Etage
Jeden Abend:
Gemütliches Beisammensein
bei Resonophon-Konzert.

P. P.
Meiner verehrl. Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein Büro von
**Rheinstraße 74**
nach
**Kaiser-Friedrich-Ring 11**
verlegt habe.
Ich führe nur beste Qualitäten und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
**Anton Rausch**
Kohlenhandlung.
Lager mit Gleisanschluß im Westbahnhof.
Telephon 3366.

**Sonderangebot**
Kleiderseide gem., 90 breit . . . . . 2.50
Waschseide, gute Qualität . . . . . 3.95
Ottomanseide, 90 breit . . . . . 4.90
Crêpe de chine, fl. Seide, 100 cm . . 4.90
Taffet in Douchesseide . . . . . 6.50
Seiden-Voial, neueste Muster . . . . 6.90
Neuheiten in Sportjacken und Pullover zu besonders ermäßigten Preisen.
**Seidenspinner, Häfnergasse 12**
im Zentrum des Kurviertels.

Frischgeschlachtetes junges zartes
**koscher Rindfleisch**
à Pfd. nur 90 Pfg.
**Metzgerei Hirsch**
61 Schwalbacher Straße 61.

**Der Riesenerfolg** des **Thalia-Theaters**
**„Hanseaten"**
8 Akte nach dem Roman von
**Rudolf Herzog.**
Regie: Gerhard Lamprecht.
Ferner:
**Amundsens Nordpolfahrten**
1. Der Flug 1925 mit den Flugzeugen „Dornier-Wals"
2. Die Vorbereitungen und der Start des italienischen Luftschiffes „Norge".
Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.

**Erneuter Fleischabschlag!**
Kalbfleisch (Ragout) . . . . Pfd. 80 Pf.
die schönsten Nierenbraten Pfd. 90 Pf.
Keule und Schnitzelstücke . Pfd. 1.00
**Straub**, Bertramstraße 17. — Tel. 2089.

Benötigen Sie ein
**AUTO?**
Rufen Sie 2503, 88 oder 2015 an
Autofahrbetrieb Michel & Richter.

**Bayrischer Hof** Mauritiusplatz.
Täglich die beliebten Konzerte der
**Wiener Damen-Kapelle**
mit der
Stimmungs-Kanone Mirzl Karlinger.
Humor! Stimmung!
wozu freundlichst einladet Adam Beck.

Alle Drucksachen für die Industrie liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

**Schirme**
Größte Auswahl
Exakte Ausführung.
Bender, 15 Roonstr. 15.
Kein Laden.
Niedrigste Preise.
Rep. Ueberz. Modern.


## Rundfunk-Programme

**Mittwoch, den 1. Juni.**

**Frankfurt** (W. 470). 11.45 Uhr Nachrichtendienst und Wirtschaftsmeldungen. 12—1 Promenadenkonzert. 3.30—4 Die Stunde der Jugend. Aus dem Buch der Sage und Geschichte. Für Kinder vom 10. Lebensjahre ab. 4.30—5.45 Konzert. M. J. Glinka (geboren 2. Juni 1804). 5.45—6.05 Die Bücherstunde. 6.15—6.45 Vortrag: Russisch u. andere slawische Sprachen und ihre Literaturen. 6.45—7.15 Vortrag: Die ordentlichen u. außerordentlichen Testamentsformen. 7.15—7.45 Beamten-Fortbildungskursus: Grundtatsachen d. neueren Wirtschaftsgeschichte. 7.45 — 8.15 Italienischer Sprachunterricht. 8.15 bis 10.15 Übertragung aus dem Zoologischen Garten: Konzert des Frankfurter Harmonie-Orchesters.

**Stuttgart** (W. 446). 2 Uhr Schallplattenkonzert. 3 Jugendstunde. 6.15 Englischer Sprachunterricht. 6.45 Vortrag: Der Durchgang der Elektrizität durch Gase. 7.15: Vortrag Die Voraussetzungen des künstlerischen Vortrags. 8 „Katie". Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Herm. Burte. Anschl. Tanzabend.

**Berlin** (W. 504). 3.30 Uhr Jugendbühne. 5 Nachmittagskonzert 6—8.30 Tanzmusik. 8.50 Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. 7.15 Probleme des mod. Handels. (Das Weltkohlenproblem). 7.50 Streifzüge durch das bürgerl. Recht. 8.30 „Der gestohlene weiße Elefant" von Mark Twain. 9 Feierabendmusik.

## Staats-Theater

**Großes Haus.**
Mittwoch, 2. Juni.
Bei aufgehobenen Stammplätzen.
Volkstümliche Vorstellung.
**Anneliese von Dessau**
Operette in 3 Akten (nach Foldes) von Richard Kessler. Musik von Robert Winterberg.
In Szene gesetzt von B. Herrmann
Musikal. Leitg.: Dr. R. Tanner.
Fürst Leopold zu Anhalt-Dessau . . . Erich Lange
Fürstin Henriette, seine Mutter . . . M. Doppelbauer
Gottlieb Höhe . . . Paul Wiegner
Anna-Luise . Th. Müller-Reichel
Marquis de Chalisac . B. Herrmann
Juliette . . . . . Hedel Frantz
Friedr. Rodenberg . H. Schorn
Hermann Scholz . H. Wegrzynek
Erw. v. Burkhard . A. Schwede
von Salberg . Hans Bernhöft
Seidelmann . . . Max Böhme
Tante Lise . . A. Kreuzwieser
Muhme Lehne . . Hedw. Kahle
Onkel Christoph . William Russell
Pate Ehrlich . . . Andr. Becker
Eine Magd . . . Paula Erichsen
Anf. 7.30 Ende geg. 10.15 Uhr.

**Kleines Haus.**
Mittwoch 2. Juni.
29. Vorstellung Stammreihe 4
**Der Liebestrank.**
Schwank in 3 Aufzügen von Frank Wedekind.
In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.
Fürst Iwan Michailowitsch . . . August Member
Lisaweta Nikolajewna . . . Marga Kuhn
Enjuscha . . . . Lore Semmt
Mischa . . . . Paula Schmidt
Katharina Alexandrowna . . . Magda Garden
Fritz Schwiegerling . H. Brunnar
Cölestin Lebœuf . Kurt Sellnick
Tatjana . . . Hertha Gerzmer
Mitja . . . . . Hans Jeglinger
Kolja . . . . Guido Lehrmann
Nach dem 2. Akte 12 Min. Pause.
Anfang 7.30 Ende 9.30 Uhr.

## Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 2. Juni.
Vormittags 11 Uhr:
**Promenade-Konzert**
des Städt. Kurorchesters in den Kochbrunnen-Anlagen.
Leitg.: Konzertmstr. W. Hanke.
1. Bannerweihe, Marsch von Fr. v. Bon.
2. Ouvertüre aus der Operette „Berlin, wie es weint und lacht" von A. Conradi.
3. Frühlingslied von Gounod.
4. Espana, Walzer von E. Waldteufel.
5. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour" von G. Verdi.
6. Florentiner-Marsch v. Fucik

## Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 2. Juni.
**KONZERTE**
des Städtischen Kurorchesters.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
Nachmittags 4 Uhr
1. Ouvertüre zu „Der schwarze Domino" von D. F. Auber.
2. Slavisches Volkslied und Variationen aus „Coppelia" von L. Delibes.
3. Schlesische Lieder für 2 Violinen von B. Bilse.
4. Fantasie aus „Undine" von A. Lortzing.
5. Konzert-Ouvertüre von Th. Gouvy.
6. Am Rhein und beim Wein, Lied von F. Ries.
7. Potpourri aus „Paganini" von F. Lehar.

Abends 8 Uhr:
**Nord. Komponisten-Abend.**
1. Im Hochland, Ouvertüre v. N. W. Gade.
2. Introduction u. Walzer aus „Ein Karnevalsfest" von E. Hartmann.
3. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite v. Södermann
4. Norwegische Rhapsodie Nr. 3 von J. Svendsen.
5. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von E. Grieg.
I. Morgenstimmung, II. Aases Tod. III. Anitras Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs
6. Finnlandia, symphonische Dichtung von J. Sibelius.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
**Film-Vorführung**
**Mensch u. Tier im Urwald**
unter persönlicher Mitwirkung d. berühmten Afrikaforschers Hans Schomburgk.


Taunusstr. 1 **Kammer-Lichtspiele** Telephon 140
**Die Brüder Schellenberg.**

**Führer's Lederwaren und Kofferhaus**

**Gr. Burgstraße 10.**

**Größtes Kofferlager am Platze.**

Ständig über 100 Bahnkoffer in allen Größen und Ausführungen vorrätig

**Allein-Verkauf der Mädler-Koffer.**


*Statt Karten.*

**Karl Köther**
*Opernsänger*
**Annie Köther**
*geb. Falz*
**Vermählte**

*Wiesbaden, den 1. Juni 1926.*


**Badhaus „Zwei Böcke"**
Häfnergasse 12.
**Badezellen**
mit Chaiselongues
Vorzügl. geeign. zur Kur für Einheimische. 817

**Tapezier-, Polster-, Dekorationsarbeiten**
werden solid und schnell bei äußerst bill. Berechn. ausgeführt. Offerten unt. U. 734 an den Tagbl.-Vl.

**Evangelischer Wohlfahrtsdienst.** F298
**Die evangelische Bestattungs-Versicherung**
schützt bei Todesfällen die Hinterbliebenen vor den oft schweren Sorgen.
Freie Wahl in der Art der Bestattung
und freies Verfügungsrecht über die Versicherungssumme.
Die Gebühren sind sehr mäßig. Versicherungen von 50—1000 Mark.
Aufgenommen werden gesunde Personen im Alter von 7—83 Jahren
ohne Unterschied in Wiesbaden und Umgegend.
Keine ärztliche Untersuchung. Keine Aufnahmegebühren. Keine Wartezeit
Nach Zahlung des 1. Beitrags sofort Versicherungsschutz in voller Höhe
Weitere Auskunft täglich in der Geschäftsstelle Dotzheimer Straße 4, 2

**Wenn Sie** die Junker & Ruh-Vorträge besucht haben, konnten Sie sich von den Vorzügen der

**Junker & Ruh :: Gasherde ::**

und der großen Sparsamkeit der Doppelsparbrenner überzeugen. Ich liefere Ihnen alle Modelle zu Originalpreisen mit 5% Kassenskonto oder zu den Zahlungserleichterungen in Verbindung mit dem Städt. Gaswerk. 977

Kleine Burgstraße **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse
Tel. 736.


Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Katharine Sulzbach, Wwe.**
geb. Scharb

im 81. Lebensjahre.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Michel.

**Wiesbaden, Kreßbronn a. B.,** den 31. Mai 1926.
Friedrichstraße 8.

Die Einäscherung findet Mittwoch 12½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Schlafe wohl, du treues Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach langer, schwerer Krankheit verschied plötzlich und unerwartet mein lieber guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr August Weichert**

im Alter von 41 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Frau **Margarete Weichert**, Wwe., geb. Wetzel.

**Wiesbaden,** Dotzheimer Straße 120.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.


**Jugendkraft** erhalten Sie bei Gebrauch von **Luforsin**
Bestandteile klinisch erprobt und als wirksam empfohlen

| PREIS | 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/2 Kur |
|---|---|---|---|---|
| | Mk. 4.75 | 8.25 | 14.– | 26.– |

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Aelteste Apotheke Wiesbadens

**Damen-**
Strümpfe von 75 Pf. an, Kinderstrümpfe u. Söckch., Herren-Socken v. 50 Pf. an Sportstrümpfe, Arbeits-, Sport- u. Einsatzhemden, Schlupfhosen, Hosenträg., Gürtel, Taschentücher sowie sämtliche Kurzwaren solid und billig empfiehlt
**Carl J. Lang,**
35 Bleichstraße 35.
Ecke Walramstraße.

**Privat-Mittagstisch**
12 Marktstraße 12, 2. Stock.
Gedecke v. 80 ₰ an, 4—5 Gänge nach Wahl, ff. Küche. Kein Bedienungszuschlag Speisezeit v. 12—3½ Uhr.

**Destilliertes Wasser**
gar. rein, gibt ab
Nero-Quelle G. m. b. H.,
Sedanstraße 3, Tel. 946.

Ziehung 35. u. 36. Juni
**Rote + Kreuz-Geld-Lotterie**
6443 Gewinne u. 1 Prämie M.
**180000**
Höchstgewinn
**100000**
Hauptgewinn
**60000**
Hauptgewinn
**40000**
Hauptgewinn
**10000**
usw.
Altdeutsche Lose nur ohne Zuschlag zahlbar
Lose zu 3.30 M. Porto u. Liste 30 Pfennig
3 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste 10 M.
erhältlich bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Lotteriegeschäften
Deutsche Lotterie-Exploitations-Ges.
Berlin W 9, Lützowstr. 4
Postscheckk. Berlin 13570


Statt besonderer Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied an Herzlähmung am 28. Mai mein lieber guter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder und Onkel

**Eugen Marini**
**Juwelier und Goldschmied.**

In tiefstem Schmerz:
**Die Hinterbliebenen.**

**Wiesbaden, Frankfurt a. M., Vernon (Eure), Hamburg, Stettin,** den 1. Juni 1926.

Trauerfeier: Frankfurt a. M., Hauptfriedhof.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine heißgeliebte, treue, unvergeßliche Mutter, mein ganzes Glück

**Frau Ida Kelch, Wwe.**

heute früh 10½ Uhr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer: Willi Kelch.

**Wiesbaden,** den 31. Mai 1926
Walramstraße 2, 2.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 980

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 29. Mai: Ehefrau Pauline Christ, geborene Kilian, 24 J. Witwe Clementine Müller, geb. Feldmann, 75 J. 30.: Kutscher Wilhelm Becker, 58 J. Ehefrau Ida Schleines geb. Frank, 62 J.

**LEBEWOHL hilft radikal!**

Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: **Albrecht-Drogerie,** Albrechtstr. 16; **Drogerie Brecher,** Neugasse 14; **R. Brosinsky,** Bahnhofstr. 12; **Drogerie Geipel,** Bleichstr. 19; **W. Gräfe Nachf.,** Drogerie Webergasse 39; **Drogerie Apoth. E. Koks,** Sedanplatz 1; **H. Krah,** Wellritzstr. 27; **J. Lindner,** Drogerie Friedrichstr 16; **Luxemburg-Drogerie** Kaiser-Friedrich-Ring 52; **Drogerie W. Machenheimer;** Drogerie **Minor,** Schwalbacher Str.; **Schloß-Drogerie,** Marktstr. 9; **J. Chr. Tauber,** Med.-Drog. Hygiea, **Moritzstr. 24.** F314


Am 29. Mai verschied sanft unser hier zu Besuch weilender lieber Vater

**Charles M. Herkenrath**

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau **Suze Boller-Herkenrath,**
Höchheim a. M.,
**Anne Elle Herkenrath,**
Wiesbaden.

**Wiesbaden,** den 31. Mai 1926.

Blumenspenden dankend abgelehnt.
Die Leiche wird nach Amsterdam überführt.

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben, unvergeßlichen Kindes und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Familie Ernst Petri**
**Familie Knauft.**

**Wiesbaden,** den 31. Mai 1926
Feldstraße 18.

400 Wohnungen s. tausch. Heinz, Taunusstr. 32, P.

**Tausche**
meine Wohnung, 2 Zim. u. Küche (Biebrich) gegen gleiche in Wiesbaden. Off. u. H. 837 an Tagbl.-Verl.

**Tausche**
sch. 2-Zim.-Wohn., freie Lage, Westv. gegen gl., Bhf.-Nähe. Offerten unt. G. 837 an Tagbl.-Verlag.

**Wohnungstausch**
J. & G. Adrian
Gegr. 1884 Bahnhofstr. 6

## Wohnungstausch gesucht.

Wegen Todesfall geboten elegante 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, Aufzug, Zubehör, Mansarden, gegen elegante 4—5-Zimmer-Wohnung.
Dir. Krizel, Rheinstraße 49. Tel. 5208.

## Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote**

**Gelder erb. rechtsch. Leute** z. Sicherh. reell. Andrae, Biebrich, Rheinstr. 11. 1. 10—7 Uhr.

**Kapitalien-Gesuche**

**300 Mark**
gegen monatliche Rückgabe von 35 Mk. (5 Mk. für Zinsen gerechnet) zu leihen gesucht. Off. unt. L. 836 an Tagbl.-Verlag.

**2500 Mark**
gegen hohe Zinsen und Gewinnbeteiligung auf 1 Jahr von reell. Unternehmen gesucht. Prima Sicherheit. Offerten unt. U. 838 an Tagbl.-Verlag.

**Ca. 25 000 Mark**
sofort od. spät. a. 1. Hyp. gesucht. Off. unt. D. 815 an den Tagbl.-Verlag.

**Zeingold 1. Hypothek**
v. 6000 Mk. sowie Restkaufforderung v. 3000 Mk. ist mit Nachlaß getrennt oder zusammen zu verk. Offerten unter B. 836 an den Tagbl.-Verlag.

**Herr oder Dame zur stillen Beteiligung**
für Großhandlung (gut. Verdienst) gesucht. Off. unter E. 839 an den Tagbl.-Verlag.

**Teilhaber(in)**
mit 1000 bis 1500 Mark gesucht, monatl. sicheres Eink. Volle Sicherheit. Off. u. K. 839 Tagbl.-Vl.

**Wer beteiligt sich an einer Schweinemästerei?**
Erforderlich 3—4000 Mk. Offerten unter S. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtigem, strebsamen
## Verkäufer (in)
der Stahlwarenbranche ist Gelegenheit geboten, sich an bestehendem Geschäft mit 5—6 Mille tätig zu beteiligen. Kapital wird sichergestellt. Offerten unter R. 835 an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

**Immobilien-Verkäufe**

**Villa** Adolfshöhe Mk. 25 000.—
**Villa** Adolfshöhe Mk. 30 000.—
**Villa** Sonnenberg Mk. 24 000.—
**Villa** a. Sonnenberger Str. Mk. 36 000.—
**Villen** Nerotal Mk. 32/40 000.—
**Villen** Mainzerstraße Mk. 45/80 000.—
**Haus** Rheinstraße Mk. 24 000.—
**Haus** Taunusstraße Mk. 40 000.—
sow. sonst. Villen u. Häuser i. all. Preisl. zu verkaufen
**Immobilien-Abteilung Bankhaus Nickel & Co.** Wilhelmstr. 17 (Alleeseite) Tel. 4648 5870, 3991.

**Geschäftshaus**
sofort zu verkaufen. Off. u. T. 817 Tagbl.-Verlag.

**Schöne Villa**
in bester Lage, 7 Zim. 2c., Garage, sof. beziehbar, f. 38 000 Mk. m. Anzahl. n. Vereinb. zu vk. Immob.-Büro Engel, Adolfstr. 7.

**Frei**
von Miet- u. Hauszinssteuer ist nette kl. Villa i. sehr schöner Lage, 6 Zim., Bad, Zentralh., Garten, für nur 35 000 Mk. sof. beziehbar. Immob.-Büro Engel, Adolfstraße 7.

**Immobilien-Kaufgesuche**

**Hausankauf.**
Ich suche für Geschäftszwecke, mögl. mit Werkstattsräumen, in d. Nähe der Rhein- od. Dotzh. Str. ein Etagenhaus, nur aus Privathand, zu kaufen. Off. mit Preisangabe u. E. 838 an den Tagbl.-Vl.

**Haus im Südviertel**
(mögl. Rheinstraße oder Adelheidstr.) m. großem Weinkeller, sofort zu kauf. gesucht. Off. unt. D. 839 an den Tagbl.-Verlag.

**Beziehbare Einfamilien-Villa,** in tadellosem Zustande, staubfr. Lage, 8 Zimmer, Bad, Zentr.-Heizung, fließ. Wasser, Ziergarten, Garage, für 32 000 Mk., bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verk.
**Th. Mayer,** Große Burgstraße 5, 1. Telephon 1410.

## Gesucht moderne Villa

mit Garten, 6—7 Zimmer, reichliches Zubehör, Garage oder Platz dazu, gegen Barzahlung. (Vermittlung verbeten).
Offerten unter T. 837 an den Tagbl.-Verlag.

## Verkäufe

**Privat-Verkäufe**

**Existenz!!**
Eine gutgehende Existenz mit allem Inventar für 2000 Mk. sofort zu verk.
**Immobilien-Agentur Rappl,** Dotzheimer Straße 120.

**Geschäfte aller Art verk.** Mauthe, Dotzheimerstr. 6

**Sichere Existenz**
d. Kauf ein. alten, bestgingel. Konsumartikel-Geschäfts mit Büro usw. Röt. Kapital 5000 M. ca. Imm.-Büro Engel, Adolfstraße 7.

**Fabrikgeschäft**
gut eingeführt, sich. Existenz, sehr preiswert zu verk. Postlagerkarte 191, Wiesbaden.

**Zwei Läuferschweine**
zu verkaufen Vereinsstraße 7, Waldstraße.

**Deutscher Schäferhund**
mit Stammb., sehr gross. schön. Tier, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vl

**Junge Schäferhunde**
billig zu verkaufen Forststraße 32, Eigenheim.

**Junge Fore.**
10 Wochen alt, zu verk. Schwalbacher Str. 83, 1. r

**Für Liebhaber!**
Zwergspitzchen, kleinstes reis. Tierch., schwarz, zu vk. Adr. Tagbl.-Vl. Vm

**Einige Perser Brücken und ein Teppich**
2 mal 3, sehr billig zu verkauf. Luisenstr. 24, 3 r.

**Alte Briefm.-Sammlung**
für 120 Mk. zu verk. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Vh

**2 Tennisschläger, 1 Satz Golfstöcke**
zu verkaufen. Off. unter H. 838 an Tagbl.-Verlag.

Mod. schw. n. Seidenmantel, 1mal getragen, für 25 Mk. zu verkaufen Schlichterstraße 13, 3.

**Umständehalber schwarz Seide- u. Woll-Mantel**
Gr. 44 u. 46 gr. Figur, billig zu verkaufen Dotzheimer Str. 31, Part.

**Apart. Frühjahrskomplet**
Mantel u. Rock, Gesellschaftskleid, Sommerkleider, Röcke, Hüte, Wäsche und Verschiedenes sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 61, 2.

**Brauner Herrenanzug**
Cutaway wenig getrag., mod. Kragen (Gr. 40), Lackpumps (Gr. 43) und Verschied. sehr billig zu verk. Adelheidstraße 61, 2.

**Feine neue Herren-Anzüge**
und Ueberzieher, kleine schlanke Figur, zu verkauf. Herderstraße 12, 1 St. l.

**Grauer Herren-Anzug,**
Cutaway mit gest. Beinkleid, Frack m. Weste für stärk. Figur billig abzugeben Taunusstr. 33/35, 3

**Eleg., fast neue Lackhalbschuhe**
Größe 38, für 12 Mk. zu verkaufen Adelheidstraße 56, 1.

**Wildl, weiße ausgesch. Damensch.,** Nr. 37, abzug. Klarenthaler Str. 5, 1 l.

**Je 1 Hängematte**
(neu), 4.20, 6, 8.50 abzugeben. Kellner, Drudenstraße 5, 2.

**Fast neue Liebmann-Orgel**
19 Register, Pedalen, günstig zu verkaufen, ev. gegen Motorrad zu vertauschen Biebrich, August-Bebel-Platz 1, 2. Et.

**Photo-Apparat**
9×12, doppelt ausziehb., mit all. Zubehör, 35 Mk. Grosch, Emser Straße 4.

Schönes neues
**Speisezimmer**
billig zu verk. Näheres Restaurant „Zum weißen Rößl", Bleichstraße.

Ein großes herrschaftl.
**Herrenzimmer**
mit Standuhr usw. bill. an Privat zu verkaufen. Offerten unter S. 837 an den Tagbl.-Verlag.

**Wegen Abreise sehr billig zu verk.**
weiß lackiertes Doppel-Schlafzimmer, 14 Teile, nußb.-pol. Doppel-Schlafzimmer, 9 Teile, Biedermeier-Sofa mit rundem Auszugtisch, 3 Bretter, Teppiche, Lampen, Bilder, Pitsch-pine-Küche mit Tonnen-Garnitur, kompl., verschied. andere Möbelstücke und Haushaltungsgegenstände alles sehr gut erhalt. Besichtigung von heute, 8—9 Uhr, und jeden Tag von 11—1 und 2—6 Uhr.
Martinstraße 3, 1 links.

2 moderne 3tür. Eichen-Schlafzimmer, neu, im Auftrag billig zu verkauf. Rauenthaler Straße 14. Kinderwagengeschäft.

**8ung! Brautleute! Neue Küche,**
modern, umzugshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter W. 836 an den Tagbl.-Verlag.

**1 guterh. Küchenschrank,**
1 Peddigrohr-Korbsessel billig zu verk. bei Seibel, Rauenthaler Straße 8, Mittelbau 2. Stock.

**Eint. lack. Kleiderschrank** zu vk. Westendstr. 18, 2 r.

**Sehr bill. zu verk.**
1 großer solider Reisekoffer, trichterl. Grammophon mit Platten, Rock u. Weste, schlanke Figur. Martinstraße 3, 1 links.

**Waschmaschine (Rekord)**
fast neu, bill. zu verkaufen Bierstadter Höhe 65.

**Eiszerkleinerungsmasch.**
verkauft W. Hennemann, Hellmundstraße 52.

**Guterhaltene Porzellankachelöfen,** eiserne Oefen, Badewanne mit Badeeinrichtung zu verkaufen Emser Straße 30.


95 | 1.95 | 2.95 | 3.95
SERIEN-TAGE

Der Erfolg = Ihre Zufriedenheit

16016 Käufer

in den ersten Tagen.

Blumenthal

K 30


**1 Opel-Limousine**
4/14 PS, 2500 Mark.
**1 Kleinauto 800 Mk.**
**1 Viersitzer, prima,**
1650 Mark.
sof. an Kassakäufer abzug. Off. u. M. 839 T.-Verl.

**Damen-Rad**
stabil, Gepäckträger und Ständer, wegen Platzmangel für 30 R.-Mk. zu verkaufen Sonnenberg, Kapellenstraße 21, Part.

**Herren-Fahrrad**
billig zu verkaufen. Brill, Hellmundstraße 27.

**Fahrrad,** w. geb., Preis 50 Mk., zu verk. Thiel, Webergasse 54, 2.

Fast neuer bl. Brennab.-
**Kinderwagen**
preisw. zu verk. Oranienstraße 34, P. 1 r. Anzus. vormittags bis 1 Uhr.

**Eleganter weiß. Kinderwagen,** Brennabor, rosa ausgeschlagen, preiswert zu verkaufen bei Menges, Oranienstraße 34, 2.

**Kinderwagen, Herren-Rad, Schlitten u. andere Sachen**
billig zu verk. Wielandstraße 17, Part.

**Gartenhaus** bill. zu vk. Röderstraße 19.

**Klappwag. 12 M., Babybettch. 5, Jackenkl., Gr. 46, 20 M.** vk. Emser Str. 4, 2

**2 fl. Gaskocher**
mit weißem Schrankuntersatz, 2 Flaschenschränke für je 150 Fl. prw. zu verk. Anzus. 10—12 u. 4—6 Uhr. Alwinenstraße 5, 1.

**Flammiger Gasherd mit Tisch**
außergewöhnlich bill. zu verk. Bertramstr. 25, Heus

**Klee- u. Grasnutzungen** zu verk. Johannisberger Straße 9, 1 rechts.

**Das Gras**
35—40 R., im Jacobschen Grundstück hinter dem alten Friedhof ist billig zu verk. Wörthstr. 9, 2.

**Händler-Verkäufe**

**Küchen**
in allen Preislagen.
**Möbelschr. Sch. Belte,** Göbenstraße 3.

**Küche, natur-lasiert,**
Schrank, m. Hohlgläsern, messinggefaßt, Platten m. Linoleumb., Anr., 195 M. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

**Schlafzimmer**
echt Eiche, m. gross. 2tür. Spiegelschrank Waschtoil. mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Bettstellen, 350 Mark.
Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Umständehalber prachtvolles
**Eichen-Schlafzim.**
mit ca. 2 Mtr. gr. 3tür. Spiegel- u. Wäscheschrank, 2 Betten, Waschtoilette m. feinst. weiß. Marmor u. Spiegelaufsatz und zwei Nachttischen mit Marmor, nur gute Schreinerarbeit, billig zu verkaufen Emser Straße 48, 1. Anzusehen Mittwoch u. Donnerstag.

2 egale 4teilige
**Wollmatratzen**
à 45 M., 2 egale 4teilige
**Haarmatratzen**
à 100 Mk., neu, zu verk.
**Adolf Kramer,** Tapez.-Meister, Seerobenstr. 33, Werkst.

**Spiegelschrank**
180 cm, in echt eiche, Sofa 75 Mk., lack Betten, weiß und eiche, Rauenthaler Straße 8.

**Aeltere u. antike Möbel und Kunstgegenstände**
i. großer Auswahl zu verkaufen.
Henze, Adolfstraße 7.

Nußbaum-polierte
**Eßzimmer-Stühle**
mit Kunstl., Leck. Schrank, weißes Bett auf Teilzahlung billig abzugeben Nikolasstraße 6, 1.

**Schreibmaschine,** neu, preiswert zu vk. Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

**Nähmaschinen,**
erstklass. Fabrikate, billig. Engel, Bismarckr. 43, P.

**Neue Nähmaschine,** i. der Polit. etw. besch., preisw. Mayer, Wellritzstr. 27, H.

**Liefer-Auto**
1-Tonner,
elektr. Licht u. Anl., fester Preis 2600 R.-Mk.
Garage International, Adolfstraße 6.

**Motorrad,**
Getriebe-Maschine, 4 PS., billig zu verkaufen.
Fahrradhandlung Munich Dotzheimer Straße 118, am Lorelei-ring.

**Gut. Kinderklappwagen**
dunkelblau, wie neu, mit Verdeck, umständehalber spottbillig zu verkaufen Dotzheimer Str. 31, P. l.

**Der enorme Erfolg**
beweist unsere außerordentliche Billigkeit.

---

**Birke-Schlafzimmer**
mit Kristallspiegel u. weißem Marmor Mk. 750.—, Eichen-Schlafzimmer von Mk. 350.—an, Speisezimmer von Mk. 450.— an. Prima Ausführung. Reklamepreise.
Möbelfabrik Bouillon, Fil.: Rauenthaler Str. 8.
Günstige Zahlungsbedingungen.

---

# Möbel!

(Gelegenheitskauf, wenig gebraucht):
1 sehr gutes Büfett (Eichen), mit schwerer Schnitz., 1 kompl. Schlafzimmer (nußb. imittert), bestehend aus 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachtischen, 2 Bettstellen m. Patenrahm., event. 3teil. Wollmatratzen u. Handtuchhalter; zwei einfache, kleine Kücheneinrichtungen Mk. 68.— und Mk. 90.—, 1 Garnitur (brauner Plüsch), Sofa mit 6 Stühlen, versch. Sofa- u. andere Tische, 1 kl. Sofa, 1 schönes Vertiko, lack., 1 Nußb.-Büfettschrank, verschiedene 2tür. Weißzeug- und Kleiderschränke, eine eis. schöne Kinderwiege, versch. Kommoden, mehrere einzelne Betten, 1 Truhe, Stühle und dergl. mehr. Diese angebotenen Möbel sind bei Neuanschaffung in Tausch genommen, gut erhalten, und werden bill. abgegeben.
**Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34.**

---

**Restaurant-Kasse**
4 Kellner, elektr., National, umständehalber zu verk., eventuell in Raten. Offerten unter K. 831 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

---

**Auto-Gelegenheitskauf!**
6/16 PS., Opel-Viersitzer, fast neu bereift, Karbidlicht, in bestem Zustande, fahrbereit, mit Zulassung und Steuerkarte. Preis bar Mk. 1400.—
Evelbauer & Doerr
Wiesbaden — Friedrichstraße 42, Ecke Kirchgasse.
Telephon 247.

---

**Auto zu verkaufen!**
Innensteuer-Limousine, 6sitziger bequemer Wagen, 10/32. Neue Bereifung. Wegen Besicht. und Probefahrt zu wenden Telephon 354.

---

**6/18 PS. Wanderer**
4-Sitzer, Innenst.-Limousine, tadell. Bergst., verk. Ing. Pfeil, Friedrichstraße 44. Tel. 6201.

---

**Nur kurze Zeit.**
Sie staunen!
Erstklassige Herren- und Damen-Räder!
Freil., Rückfr., prima Bereifung, 75, 80, 85 Mk., schöne Rennmaschinen mit hvnl. Steuerkopf n. 85 M. Webers, 21, 2, um d. Ecke.

---

Herren-Fahrrad 45 Mk., Rennmaschine 75 Mk. vk. Göbenstr. 14, Werkstatt.

---

Ein Herren- u. 1 Damenrad zu verk. L. Dreyer, Hermannstraße 3.

---

**Kaufgesuche**

Wer verkauft Wolfshund
in gute Hände? Angebote mit Preis erb. unt. F. 836 an den Tagbl.-Verlag.

---

Reinrassiger
**Windhund**
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter M. 834 an Tagbl.-Verl.

---

Zu kaufen gesucht
**Herren-Anzug**
starke Fig., und für 15- u. 20jähr., schlanke Figur. Gef. Off. unter O. 833 an den Tagbl.-Verlag.

---

**Kleider, Wäsche**
kauft und zahlt am besten
**Frau Klein**
Coulinstr. 3. Fspr. 3490.

---

**820/120**
1 oder 2 guterhalt. Decken gesucht. Offerten unter O. 837 an den Tagbl.-Bl.

---

**Piano**
von Priv. gegen bar gesucht. Off. unter G. 805 an den Tagbl.-Verlag.

---

Guterhaltenes sauberes Kinderbett
aus gut. Hause zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. J. 836 an Tagbl.-Verl.

---

Guterhaltener
**Kleiderschrank**
2türig, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. W. 838 an Tagbl.-Verl.

---

Gebrauchte
**Eiskiste**
1½ bis 2 Meter lang, zu kaufen gesucht.
Rheinstraße 27.

---

Ladenthekе
zu kaufen gesucht.
Weimer, Ludwigstr. 6.
Telephon 2614.

---

1 gebr. Rollwand
zu kauf. gesucht. Wacker, Rheinstraße 32, 2 l.

---

**Lieferwagen**
bis zu 1 Tonne Tragkraft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 808 an den Tagbl.-Verlag.

---

**Wellblechgarage**
5 m lang, 2,50 breit, gesucht. Offerten unter G. 839 Tagbl.-Verlag.

---

Zu allerhöchsten Preisen u. geg. sof. Kasse kauft
**Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillanten Pfandscheine, Zahngeb. usw.**
Großhut, 27 Wagemannstr. 27, 4424 Telephon 4424
Postkarte oder Telephon-Anruf genügt.

---

**Polierbock**
eventl. mit Spindeln, zu kaufen gesucht. Offerten u. F. 838 Tagbl.-Verlag.

---

**Flaschen**
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorkstr. 7 Roonstr. 4. 2.
Telephon 5173

---

**Alte Roßhaare und Wolle**
lose oder in Matr., wenn auch Drell kaputt, zu kauf. gesucht. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Uz

---

**Unterricht**

**Dirigent**
1. Kraft übern leistungsfähigen Ges.-Verein. Anfr. u. M. 822 an Tagbl.-Bl.

---

**Vorzüglicher Dirigent**
wünscht die Leitung von Gesangvereinen zu übernehmen. Offerten unter K. 837 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

---

**Verpachtungen**

**Gartengrundstück**
160 qm, mit Bäumen, Rasen u. kl. Halle, zu verpachten. Off. unt. L. 838 an den Tagbl.-Verlag.

---

**Verloren - Gefunden**

**Entlaufen**
am 30. 5. 26 großer kräft. deutscher Schäferhund, Rüde, auf den Namen „Champo" hörend. Schwarzer Rücken, gelbe Läufe oberhalb d. Augen schwarz. Querstreifen. Besitzer engl. Offizier. Wiederbringer erhält gute Belohn. Klopstockstr. 14, 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

---

Gebild. Engländerin ert. grdl. Unterr., Konv.-Zirk. Off. u. W. 809 Tagbl.-V.

---

**Young German**
who speaks also french, wishes to exchange english conversation with lady or gentleman. Off. S. 839 Tagbl.-Verlag.

---

**Klavierunterricht**
ert. leichtfaßl. erfahrener Musiklehrer, monatl. 8 M. Off. u. L. 805 Tagbl.-Bl.

---

Violin-Unterricht
erteilt tüchtige Lehrkraft zu mäß. Honorar. Prima Referenz. Rücksprache unverbindl. L. Keiser, Vorkstraße 25, Part.

---

Wer gibt jung. anständ. Fräul. Mittwoch nachm. Unterricht f. einige Stunden im Frisieren gegen Honorar? Offerten unt. J. 837 an Tagbl.-Verl.

---

**Geschäftl. Empfehlungen**

Privat-Mittags- und Abendtisch.
Tägl. Fleisch u. Dessert. Erstkl. Zubereitung.
Preis 90 Pf.
Prima Referenzen.
Adolfstraße 4, 2.
Ecke Rheinstr.

---

**Privat-Mittagstisch** 80 Pfg.
Mauthe, Luisenstraße 16.

---

**Lieferwagen**
führt jeden kl. Transport bis zu 20 Ztr. Belastung aus. J. Stähler, Kellerstraße 14. Tel. 1515.

---

**Lieferwagen.**
Uebernehme Transporte und Umzüge bis 20 Ztr. sowie regelmäßige Tagesfahrten billigst. Kayser, Göbenstr. 28. Tel. 3936.

---

Fr. K. Dreis,
Manikure,
Adolfsallee 33, Part.

---

**Reparaturen**
an Hand-Aufzügen, Kohl.-Aufzügen u. elektr. Last- und Personen-Aufzügen werden prompt u. billigst ausgeführt.
Dotzheimer Straße 118,
Rep.-Werkstätte Munich.

---

**Aufpolstern**
von Sofas, Matratzen äußerst billig. Näheres Klein, Karlstraße 16.

---

**Tücht. Schneiderin**
fertigt einf. sowie eleg. Damen-Garder. an, g. ev. g. i. Haus. Wagemannstraße 29, Schirmladen.

---

Räude u. jede Hautkrankheit
w. unt. Gar. sicher u. vollständ. geheilt.
von Paris,
4 Hirschgraben 4.

---

Anfertigung von
**Lampenschirmen**
außerord. billig. Nikolasstraße 41, 2 r. Tel. 2728.

---

Wäsche wird angenom., auch Arbeiterwäsche. Bill. Preise. Off. unt. T. 834 an den Tagbl.-Verlag.

---

Manikure
und Schönheitspflege.
H. Koch,
Hermannstraße 18, 3.

---

Erfahrener, solider
**Baufachmann**
übernimmt
**Hausverwaltungen**
für Wiesbaden und Umgebung.
Offerten unter B. 835 an den Tagbl.-Verlag.

---

**Verschiedenes**

Warnung!
Warne jederm., m. Frau, Frieda Klärner, geborene Schlegelmilch, etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für nichts hafte.
Emil Klärner,
Sedanstraße 12.

---

**Sofort Geld**
erh. redegew. Herren b. Verk. v. Futterkalk an Viehhalter. Offerten an Brockmann u. Co., Düsseldorf, Postschließfach 4.

---

Wer richtet ein
**Geschäft**
in Mainz (Altstadt), gute Lage, in Kommission ein? Größere Sicherh. wird gestellt. Offerten unter W. 835 an den Tagbl.-Verl.

---

Beiladung
für Möbelwagen n. Trier gesucht, mögl. bis Samstag. Off. A. Kettendorf, Augustastraße 1, 1.

---

**MIET-PIANOS**
in allen Preislagen.
Rheinstr. 52 Alleeseite **Schmitz.**

---

**Piano mietweise**
in Privat abzugeb. Off. u. G. 807 Tagbl.-Verlag.

---

Kleines Kind
bess. Herkunft findet liebevolle Pflege bei Kriegerswitwe auf dem Lande. Näheres bei Fr. Scherer, Dotzheimer Str. 103, H. 3.

---

Ich möchte mich gerne m. einem lieben, musikalischen Fräulein (auch Witwe) verheiraten.
Habe das 29. Lebensjahr erreicht, bin 1,80 m groß, kräftig, musikal. gelernter Kaufmann, jedoch z. Zt. in einer mir wenig Befried. bringenden Staatsstellg. Es wäre mir eine Einheirat in ein gutes Geschäftshaus, gleich welcher Branche (auch Hotel), in dem ich mit Lust u. Liebe arbeiten würde, sehr erwünscht. Vermittl. durch Eltern o. Geschw. usw. angenehm. Offerten unter D. 838 an Tagbl.-Verl.

---

**Die ERKENNTNIS**
bricht sich immer mehr Bahn, dass die Zeitungs-Anzeige das beste und wirksamste Mittel ist, um Erfolge zu erzielen.

---

**3 Spiegelgasse** **Mittwoch abend 6 Uhr:** **Spiegelgasse 3**

# Restaurant im Salamander

Leitung **Albert Neumann.**

Spezial-Ausschank des Felsenkeller Edelbieres.
Prima Ausschank-Weine.

Vorzüglicher Mittags- u. Abendtisch und Speisen nach der Karte zu Tagespreisen.